

hah die
Schiffe
kommen
D. D.
ien: in
onte:
aus ein-
Wittne
werden
it

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 143.

Sonntag, den 22. Juni

1890.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
Filiäle:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

**Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.**

Specialität: 11213
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Sämmtliche aus der Saison verbliebene

Restbestände meines Lagers

**wollener Damen-Kleiderstoffe,
Woll-Mousselins, Kattune, Satins und Zephyrs**

verkaufe ich jetzt mit
ganz bedeutender Preisermässigung. 11631

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.



Empfehle: Fertige Bettlücken v. Mk. 1.50,
fertige Bett-überzüge v. Mk. 2.20, Bett-
Lisch u. Kommodendecken, Handtücher etc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

8042

Das
Wiesb. Glas- u. Häuser-Reinigungs-Institut
F. Bachmeyer,

Schwalbacherstrasse 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegelscheiben,
Schau-, Flur-, Wohnungs- und Stagenfenster,
der Kronleuchter und Glasdächer, das Waschen
von Firmen und Jalousien.

**Das Waschen ganzer Häuser er-
folgt unter Anwendung freistehen-
der Leitern (ohne Gerüst).** 10731

In **grosser Auswahl zu den billigsten Preisen**
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 9650

Ph. Schliek, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Holländische Cigarren-Niederlage.

Von einem der ersten Amsterdamer Fabrikgeschäfte mit dem
Commissionsverkauf zu Fabrikpreisen betraut,
empfehle ich **ächte** holländische Cigarren nur vorzüglicher
Qualität zum Preise von Mk. 4.50 bis Mk. 15 — pro Hundert
und Lade zur gest. Entnahme von Proben freundlich ein.

H. Sämann, Kirchgasse 47, Mauritiusplatz
(„Württembergischer Hof“). 8912

Wietth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Drei einsp. silberplattirte Chaisengeschirre zu verkaufen bei
Sattler **Löw, Mauritiusplatz 3.** 11624

Conrad Krell,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

38 Saalgasse 38, neben Herrn Aug. Engel,

empfehl:

In emaillirte Blechwaaren.
Blechwaaren, lackirte.
Nickelwaaren.
Holzwaaren.
Drahtwaaren.
Backformen.
Bohnenschneidmaschinen.
Bohnenabzieher.
Bügeleisen.
Brodschneidmaschinen.
Dampfkochtöpfe.
Eierkocher.
Einmachgläser mit Verschluss.
Eisschränke.
Eismaschinen.
Eisformen.
Fliegenschränke.
Fleischhackmaschinen.

Früchtepressen.
Fusskratz Eisen.
Gemüsehobel.
Gewürztageres u. Schränke
Hack- und Wiegemesser.
Hackstöcke.
Hackbretter.
Kaffeemaschinen.
Kaffeemühlen.
Kaffee- und Theekannen.
Kohlenkasten und -Löffel.
Korkzieher.
Kühlapparate.
Leuchter.
Löffel, Esslöffel.
Messer und Gabeln.
Messerkörbe.
Messerputzmaschinen.

Mörser, messingene.
Petroleumherde in bester Construction, geruchlos.
Reibemaschinen.
Rettigschneider.
Salz- und Mehl fässer.
Teppichwischer, amerik.
Theemaschinen.
Waschbretter.
Waschtische in Schmiedeeisen.
Wurststopfer.
Wringmaschinen.
Zange, Hammer,
Meissel, Schraubenzieher,
Schraubenschlüssel,
Nagelbohrer, sowie
Stifte in allen Sorten für den
Hausbedarf.

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Complete Musterküche ausgestellt.

11613

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

(Natron-Lithion-Heil-Quelle.)

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen. Köln a. Rh.: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldenem Stern.
275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

Krystallklar.

Absolut keimfrei.

Ueberaus wohlschmeckend, die
Verdauung befördernd und
den Appetit anregend.



Mit Wein

oder

Fruchtsäften

vermischt —

unübertroffen.

Ueberraschende Heilerfolge gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber- und
Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Hämorrhoiden, alle Erkrankungen der Schleimhäute
des Rachens, Kehlkopfs, der Luftröhre und Bronchien, sowie des Darms und Magens.
Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben von Aerzten und Patienten.

Unser Krystall-Tafelwasser

wird in allen besseren Hotels, Wein- und Bier-Restaurants und Cafés servirt.

Außer bei unseren bekannten Hauptniederlagen in allen besseren Delicatessens, Droguen-, Colonial- und Spezereiwaren-
Geschäften, sowie Mineralwasser-Handlungen und Apotheken (auch in Pastillen-Form) vorrätig.

Hauptdepot für Wiesbaden: Aug. Schmitz, Bahnhofstraße 20.

11202

Einladung.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß heute **Sonntag, den 22., und Montag, den 23. d. M.,** zu Rambach das **Gau-Turnfest** des Gauess-Raffan, verbunden mit **Fahnenweihe** der Turngemeinde, stattfindet. Der Festzug erfolgt pünktlich um **1 1/2 Uhr** nach im Walde schattig gelegenen Festplatz. Es ist daselbst des Vereins für ein gutes Glas **Bier, Wein** und **Speisen** gesorgt; ferner concertirt am Platze eine **gute Kapelle**. Der Festplatz ist zu erreichen **schattig** durch **Issteinweg**, **Wald** und **Burg**.

Montag, den 23. d. M.,

findet

grosses Volksfest

Der Festausschuss.

Turn-Gesellschaft.

Zu dem heute **Sonntag, den 22. Juni** e., in Rambach stattfindenden

Gau-Turnfest

laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher **Betheiligung** — möglichst in Vereinskleidung — ein. **Startschuß** der Wettturner **punkt 7 Uhr Morgens**, der übrigen Mitglieder **nebst Fahne** **punkt 12 1/2 Uhr Mittags** vom **Theaterplatz**. 385

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute **Sonntag** **Nachmittag** (bei günstiger Witterung) auf dem

Bierstädter Felsenkeller,

Bierstädterstraße 21:

Großes Sommerfest,

verbunden mit

italienischer Nacht,

unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „**Neue Concordia**“.

wozu höflichst einladet

395

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Donnerstag, den 26. Juni, Abends 9 Uhr, im Clublocal, **Geisbergstrasse 3:**

Ausserordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bahnholz-Angelegenheit.
- 2) Ergänzungswahl des Vorstandes.

181

Der Vorstand.

Luftheizungs-Anlage,

complet, gut erhalten, wegen Vergrößerung der Anlage billigst zu verkaufen **Kapellenstraße 53.**

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde,

Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle),

morgen Montag, den 23. Juni,

Abends präcis 8 1/4 Uhr,

über:

Christi „nahe“ Wiederkunft,

biblisch begründet.

Eintritt frei für Jedermann.

Zither-Verein.

Nächsten **Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags,** bei günstiger Witterung: 197

Grosses Waldfest

auf „**Speierskopf**“.

Ausshank des neuen Bieres der **Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.**

Für Unterhaltung jeder Art ist hinreichend Sorge getragen. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Harmonie“.

Rheinfahrt mit Musik

nach **Rüdesheim, Rieberwald** und Umgebung am **Sonntag, den 18. Juli.** Abfahrt **Morgens 7 1/2 Uhr** per **Extraschiff** von **Biebrich.** Preis für Fahr- und **Musik-Karte** **Mk. 1.30.**

Karten, sowie Listen zum Einzeichnen liegen offen bei Herrn **Gastwirth Böttner, Gaulbrunnenstraße 8,** und bei Herrn **Gastwirth Eller, Selenenstraße 5.**

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreicher **Betheiligung** ein, und bitten, sich an den angegebenen Stellen oder bei dem Vorstand möglichst bis zum **6. Juli** einzeln resp. Karten lösen zu wollen. 395

Der Vorstand.

Obst-Einfachfessel

in **Kupfer** und **Messing**

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzog. Raff. Hof-Kupferschmied,

10 Säuerergasse 10.

Fernsprechanschluss No. 126.

11012

Feinste Süßrahmbutter,

täglich frisch, per **Pfd. Mk. 1.20.**

Grabenstr. 3, J. Schaab, Bleichstr. 15.

Mein Geschäft ist **Sonntags** von **12 Uhr** ab ganz geschlossen. 11009

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Aecht chinesische Rohseide in allen Farben.

Foulards in grösster Auswahl.

10545

Am 30. Juni
Schluss
unseres Sommer-Ausverkaufs.

11441

Blumenthal & Lilienstein, Webergasse 23.

Pluvius,

neuester garantirt wasserdichter Regen- und
 Promenade-Mantel,
 unentbehrlich für die Reise,
 in grossartigster Auswahl und in allen Weiten
 vorrätig bei

Gebrüder Rosenthal,
 39 Langgasse 39.

371

Avis!!!

Ein großer Posten

wollener Jacquard-Schlafdecken

ist mir von einer renommirten Fabrik zum baldigen Verschleiss
 übertragen worden und mache ich meine verehrl. Kunden auf diese
 günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

11642

Hochachtend

Heinrich Leicher,

Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren,
 Langgasse 3, 1. Etage.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Vereins- und Festabzeichen,

Gravirungen jeder Art,
 sowie vorzügliche Kautschuckstempel empfiehlt
J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

11240

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per ½ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Saison-Ausverkauf.

10984

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche noch im
 Lager habenden Damen- und Kinder-Strohhüte, Blumen-
 Bänder, Federn, Spigen, Tülle etc. unter Fabrikpreisen.

Heinr. Zahn, 28 Kirchgasse 28.

Restauration Göbel, Friedrichstraße
 23,

verbunden mit eigener Metzgerei,
 empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr
 warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder
 Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbst
 gekelterten Apfelwein.

6320

Fahrräder,



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat, verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die
Fahrrad-Handlung von

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Wiesbaden.**

Sicherheitsräder für Herren mit allen praktischen Neuerungen und Kugellager an allen Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, hohle, nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht geeignet, ff. emailirt und glänzend vernickelt, complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und Oelkanne schon zu Mk. 200.—. Einjährige schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

**Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 10314**

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Neue helle

213

Sommer-Cravatten

in reizenden Mustern und grosser Auswahl,

6 Stück Mark 1.20.

W. Thomas, Webergasse 23.

Schönes rothbraunes **Rips-Canape** (neu, Preis 75 Mt.) abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 11308

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Wasserdichte, imprägnirte Staubmäntel,

ausserordentlich **practisch** und
leicht, empfehlen zu **billigen**
Preisen

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse 8. 11168

Corpulente

waschächte **Herrenhosen**
und **Höcke** (Lüster) in allen
Größen zu haben 10659
7 **Mauritiusplatz 7.**

Marquisen-Drelle, Marquisen-Leinen

in allen Breiten vorrätzig zu besonders billigen
Preisen. 10980

Constantin Langer,
17 Gr. Burgstraße 17.

Friedr. Strensch, Handschuhmacher, Weberg. 40,
gegenüber der Saalgasse,
empfiehlt **Handschuhe u. Hosenträger** (eig. Fabrikat),
Stroh- und Filzhüte, Sonnen- und Regenschirme,
Cravatten etc. zu sehr billigen Preisen. 10790

De Jong's
Cacao,
ein hochfeines lös-
liches Pulver.
Alleinige Niederlage
bei Herrn
Ed. Böhm,
Adolphstrasse 7.
10067
Fabrikanten
DE ERVE H. DE JONG,
Wormerveer, Holland.

Gefrorenes täglich, à Port. 30 Pf., ausgezeichneten **Käse-**
tuchen, Kirchtuchen, sowie **Kaffee- und Theegebäck.**
Conditorei **W. Nöll,** Saalgasse 3.

Wer ein billiges und gutes Blatt

halten will, der abonnire bei der nächstgelegenen Postanstalt oder bei dem Landbriefträger lt. amtl. Zeitungspreislifte pro 1890 unter No. 875 für

1 Mark vierteljährlich

auf die täglich in 8 großen Seiten erscheinende, für freihetliche Entwicklung und Wahrung der Volksrechte kämpfende, unabhängige

Berliner Morgen-Zeitung

mit täglichem Familienblatt. Dieselbe entspricht allen Anforderungen, die man an eine gute Tageszeitung stellen kann. Sie bringt Leitartikel, politische Uebersichten, ausführliche Local- und Provinzial-Nachrichten, täglichen Courszettel, Räthsel, Briefkasten, Gerichtsverhandlungen neben einem ausgedehnten mannigfachen Unterhaltungstheil.

Im nächsten Quartal erscheinen folgende spannende Romane:

Wer stiehlt's? von E. Vely. Der alte Geiger von R. Ortmann.

80,000 Abonnenten!!!

Probe-Nummern franco von der Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW., zu beziehen. (A 290 B/6) 8

Pale Ale

von Allsopp & Sons,
Double Brown Stout Porter
von Guinness.

in frischer Füllung. 11018
A. Schirg, Schillerplatz 2.



PAUSE-LIMONADE
BOMBONS

Engel-Apotheken, Würzburg.

Ein Getränk in ein Glas Wasser gegeben, gibt ungeschädigt die beste Erfrischung. Gesund durchdringend, erfrischend gegen Magen-säure und Kopfschmerz! Haben 10 Pfunde Niederlagen durch Plakate ersichtlich. (E 68100) 56

Wiesbadener

Reife- und Milch-Pasteurisir-Anstalt

(analytisches Laboratorium)

von Otto Siebert & Cie., 12 Marktstraße 12,

empfiehlt nur Morgenmilch unter Garantie für einen Minimal-Fettgehalt von 3 pCt. per Liter 20 Pfg.,

do. zum Kugelgebrauch u. Kinderernährung (sterilisierte) p. Lit. 30 Pfg.,

do. in Sorblet-Fläschchen (sterilisierte), direct zum Genuße fertig,

dem Alter des Säuglings entsprechend verdünnt, per Flase. 5 u. 8 Pfg.

do. zu „Kosir“ bereitete, täglich frisch, nach russischem Original-verfahren aus sterilisierter Milch. 10398

Drei Haus. Abonnenten erhalten Preisermäßigung.

Gleichstraße 12, 1 Treppe hoch, Kartoffeln (nicht schwarz) per Dampf 14 Pf., per Malter 3 Mk., fortwährend zu haben. 19979

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Lannusstraße 27.

Die Wiedereröffnung

zeige einem verehrten Publikum ganz ergebenst an, indem ich wie früher ein vorzügliches Glas Chemann-Bräu, sowie Pilsener Bier empfehle.

Meine berühmte Kegelbahn, sowie Billard bringe zur gefälligen Benutzung in Erinnerung. 11589

Wilh. Berndt.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße, Extra-Zimmer für Gesellschaften, große Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellervirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche. Diners von 12 bis 2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

10369

W. Feller.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Concert

auf der

„Elisabethen-Höhe“, beim Kaiser-Denkmal, schönster Aussichtspunkt der Umgegend (5 Minuten Entfernung von Station Curve), wozu ergebenst einladet

Achtungsvoll W. Gärtig.

Täglich frische Eier für Kranke Schulberg 21, Port.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit,
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- u. Capital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: Mark 65,222,338,
darunter außer den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen
Extrareserven.

Versicherungsbestand: 38,624 Policen über
Mk. 48,793,246 versichertes Capital und Mk. 1,497,990
versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 28 % der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre.

Jahresprämie für je
Mk. 1000 Vers.-Summe Mk. 17.50. | 19.50. | 22.50. | 26.50.

bei 28 % Dividende
nach 3 Jahren nur noch 12.50. | 14.11. | 16.27. | 19.15.

Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebens-
alters oder im Falle früheren Todes zahlbare Ver-
sicherung ebenfalls zu billigen Prämienätzen. Auf
Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr. Be-
lehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungscapitals.
Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Ein-
lagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme
zur Folge, sofern nur das Deckungscapital zu einem prämienfreien
Versicherungsbetrag von mindestens 200 Mk. ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen
sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
dem Hauptagenten in (Stg. 120/6) 9

Wiesbaden: J. Zingel,
Große Burgstraße 13.

Staubmäntel,
Regenmäntel,
Jaquetts.

11584
Eine
Parthie,

zurückgesetzt,
zur Hälfte
des Preises.

E. Weissgerber,
5 Gr. Burgstr. 5.

Gelegenheitskauf.

Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum, verkauft zu billigen Preisen
Georg Steiger, Platterstraße 10. 11644



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Waschtische
mit und ohne Garnitur.

Eiserne Blumentische,
einfach und elegant.

Wäschemangeln.
Wringmaschinen.

Messerputzmaschinen.

Reibmühlen.

Fleischhackmaschinen.

Brottschneidmaschinen.

Kaffee- u. Gewürz-Mühlen.

Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen.

Obstmesser mit u. ohne Ränder.

Kuntze's Schnellbrater,
unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Kuntze's Milchsieder

zum Abkochen der Milch, besonders
der Kindermilch, den ärztlichen Vor-
schriften entsprechend.

Emaillirte, rohe u. verzinnte
Kochgeschirre

in grossartiger Auswahl.

Kaffee- und Thee-Service
in einfacher und decorirter Emaillie,
Rein-Nickel etc.

Toilettenelmer, in Blech lackirt
oder emaillirt.

Wiener Kaffeemaschinen.

Waagen jeder Art, Gewichte.

Badewannen, Bidets.

Treppenleitern, Treppenhähle.

Tisch-Bestecke.

Küchenmesser.

Taschenmesser.

Scheeren.

Bügelöfen, Bügeleisen.

Eiserne Flaschenschränke
von 50—300 Flaschen.

Nickel- und Britannia-Waaren
in grosser Auswahl.

Borstenwaren, Holzwaren.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- und Metallwaren-Handlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

9 Marktstrasse 9.

Telephon No. 78.

11617

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 "
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 "
Levantine Elässer und deutsche Fabrikate waschacht Mtr. 70, 60, 50	30 "
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Robe 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft. melirter Costümmstoff, Mtr.	85 "
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Fäden durchgezogen, Mtr.	90 "
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 "
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 "

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailor made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Fäden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit fl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé u. statt 70 — 40 Mtr.	40 — 15.

Schwarze reine Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin erslegend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perltülle neuestes klares Spitzengewebe in reichen Mustern und Bolante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mk.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mk.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mk.
Seiden-Levantinen-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mk.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mk.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mk.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mk.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mk.

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei.

299

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 143.

Sonntag, den 22. Juni

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Telegraphen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Wanderereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Nur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung	10 %
4-6-maliger Wiederholung	20 %
7-maliger und öfterer Wiederholung	25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,

für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	„ Johann Lupp,
Dokheim	„ Friedrich Ott,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Schlink Bwe.,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungs-
boten — erfolgen zu lassen.

Journale,

Bazar — Münchener Fliegende Blätter — Daheim —
Gartenlaube — Modenwelt — Für's Haus — Musikzeitung —
liefert pünktlich frei in's Haus 11359
Buchhandlung H. Forek, Bahnhofstrasse 5.

Einige Salons, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

Künstliche Zähne, Plombiren zc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch
Material für Filigran-Arbeiten. 8058

C. Kuhmichel, Welltrichstraße 3.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianosorte-Fabrik von Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Oehler, Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige Pianinos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Violinen u.), Zithern, Mandolinen, Saiten, Accordeons und allen kleineren musik. Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente. Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt Messergasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Rheinstrasse 37,

C. Wolff,

Rheinstrasse 37,



Pianosorte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Blose, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Traysor & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Historisches Prachtstück.

Humpen a. d. 16. Jahrhundert, kunstreiche Elfenbein-Schnitzerei (Darstellung a. d. Mythologie), Fassung ist Silber und vergoldet. Nur kurze Zeit ausgestellt in der Antiquitäten-Handlung von

G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Zum Quartal-Wechsel

empfiehlt sich zur Besorgung sämtlicher illustrierter Unterhaltungsblätter und fachwissenschaftlicher Journale unter Zusicherung pünktlichster Lieferung

J. G. Birkenbach, Buchhandlung, Wiesbaden, 16 Webergasse 16.



Schloßfreiheit-Loose,

Originale, in allen Theilen, zu den billigsten Preisen, auch Gesellschaftsspiele bei

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Kirchgasse 2b werden Strumpf- und Trikotwaaren jeder Art, baumwollene und wollene Herren- und Damen-Unterleiber, Normal- und Reform-Gewänder, Jacken, Hosen, Filzjacken, baumwollene und wollene Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Vabehosen, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe, Jagdwesten, wollene Jacken u. s. w. zu unter Fabrikpreisen verkauft.

Die Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Ladentischen, Meiseltischen u. s. w., wird billig abgegeben.

Der Concurs-Verwalter.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{1}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.
 Willy Graefe, Langgasse 50.
 Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.
 E. Moebus, Taunusstrasse 25.
 A. Kriessing, Albrechtstrasse 8.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Gesundheits-Biere



werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hier von ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze 13,12 %

Extract 7,58 %

zusammen 20,70 %

Stammwürze 24,84 %

Extract 18,12 %

zusammen 42,96 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitz.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, und Th. Leber, Saalgasse 2.

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von G. J. B. Zaeyen in Renver (Holland)

Liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte Mt. 1.80 per Pfd.,

Extra-Sorte " 1.65 " "

Prima Sorte " 1.50 " "

sowie sehr gute billigere Sorten, in $\frac{9}{16}$ -Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
 2a Goldgasse 2a. 6101

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garan-
 tirt rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,
 Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

Neue la Matjes-Häringe, ital. Kartoffeln

empfiehlt zum billigsten Preis

11392

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Landeier,

frische 5 Pf., 25 Stück 1 Mt 15 Pf.
 Schwalbacherstraße 71.

Schlossfreiheit-Geld-Lotterie.

**Bewinne
zahlbar nur in baar.**

Der Ausstoßung kommen:

1 à 600,000	300,000	600,000
1 à 500,000	"	500,000
1 à 400,000	"	400,000
2 à 300,000	"	600,000
3 à 200,000	"	600,000
4 à 150,000	"	600,000
10 à 100,000	"	1,000,000
20 à 50,000	"	1,000,000
10 à 40,000	"	400,000
10 à 30,000	"	300,000
20 à 25,000	"	500,000
40 à 20,000	"	800,000
100 à 10,000	"	1,000,000
150 à 5,000	"	750,000
200 à 3,000	"	600,000
500 à 2,000	"	1,000,000
1058 à 1,000	"	1,058,000
5384 à 500	"	2,692,000
7514	Gem. guf. MRL. 14,400,000	

Saust- und Schif-Ziehung

underrund 7. bis 12. Juli cr.

Abmermal's fiel in unsere Collee in der 4. Classe der Schloßfreiheit =
 Rottent am 9. Juni cr. ein Hauptgewinn auf Nr. 191,560.

Sundertausend Mark in bar.

Der erste Hauptgewinn der Dr. Meinar-Lotterie fiel auf Nr. 80,310.

Den Meist der von uns übernommenen Soole fressen, wir hiermit — so lange der Vorrath reicht — zum Verkauf mit

88 **Maß** unter amtlichem Maßpreis.

<u>Originale:</u>	Ganges	M. 112	Falbes 56	Bierel 28	Stapel 14 M.
<u>Antheilhoofe:</u>					
	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$
	12.—	7.50	6.—	3.75	3.—
					$\frac{1}{64}$
					2.—
					Marf.

Für Porto und Gewinnsteife sind jeder Bestellung 50 Pf. extra beizufügen. Die Bestellungen erbiten ausschließlich durch Postanweisung. Genaue Adresse und Bestellung bitten ~~man~~ auf dem Abschnitt der Postanweisung zu notiren, da wir nur dann prompte und schnelle Bedienung ausführen können.

Zu den ersten 4 Beziehungen
fielen bis jetzt uns zu:

- 2 mal
Hunderttausend,
2 mal
Hunderttausend,
1 mal
Hunderttausend,
3 mal
Hunderttausend,
4 mal
Hunderttausend,
10 mal
Hunderttausend,
22 mal
Hunderttausend,
17 mal
Hunderttausend,
40 mal
Hunderttausend
2c. 2c.

Oscar Bräner & Co.,

Bank-Geschäft,

Berlin W., Leipzigerstrasse 103.

(EB. à 412) 175

Meißebank=Giro=Conto.

Telegramm-Adresse: Gottliebbräuer, Berlin.

Genesprecht=Stunt I. Nr. 7295.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

In grosser Auswahl sind am Lager:

Damen-Tag- und Nachthemden mit Hand- und Maschinenstickerei und Spitzen,
 Matiné's, Negligé-Jacken, Piqué-, Shirting- und Festons-Röcke,
 Damen- und Kinder-Beinkleider, Morgenhauben, Korsetts in allen Weiten,
 Jabots, Spitzen- und Spachtelkragen, Damen-Regattes und -Gilets,
 Damen-Serviteurs, Kragen und Manschetten, bunt und weiss,
 Stickerei-Kleider in weiss, crème und ecru, Madeira- und Schweizer-Stickereien,
 Spachtel-, Valencienn-, Chantilly- und Guipure-Spitzen,
 ächte Spitzentücher und Echarpes, seid. Bänder, seidene farb. Schultertücher,
 Orenburger Shwals, karrierte Plaids in vielen Dessins,
 Taschentücher vom einfachsten bis hochelegantem Genre, Handschuhe jeder Art,
 Herren-Kragen, Manschetten und Cravatten.

Billigste, streng feste Preise.

11220

Um mein enorm großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider
 möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen, in einem

Total-Ausverkauf

sämmtliche Waaren zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben, wohl wissend, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen nur durch Darbringung pecuniärer Opfer ein rasches Resultat zu erzielen ist.

Das Lager enthält in großer Auswahl:

Herren-Paletots, Herren-Havelocks, Herren-Stanleymäntel, Herren-Reisemäntel, Herren-Sack-Anzüge,
 Herren-Rock-Anzüge, Herren-Gehrock-Anzüge, Herren-Schlafrocke, Herren-Doppeln, Herren-Röcke,
 Herren-Hosen. — Jünglings-Paletots und -Anzüge. — Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ferner werden im Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Waschächte Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cademire-, Drell-, Moleskin- und Turntuch-
 Röcke, sowie Hosen; waschächte Piqué-Westen à 3 Mk.

Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute und bestgearbeitete
 moderne Kleidungsstücke zu beschaffen.

10981

Bernhard Fuchs,

34 Markttstraße 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Bruch-Heilung.

Wir wurden durch briefliche Behandlung und vorzügliche Bandagen von **Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Wasserhodenbruch** geheilt. Albrecht, Mühlenbesitzer, Ebersbach b. Lössau i. S., 66 J.; Fr. Müllner, Tartegnins (Schweiz); Aug. Dietrich, Erpfing b. Landsberg i. B.; P. Gebhard, Schmiedem., Friedersried b. Neufirchen i. B., 54 J. Broschüre gratis. Annahme von **Bandagen-Bestellungen** in:

Wiesbaden, Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz,

am 1. April, Juni, August, October, Dezember und Februar von 8—12 Uhr Vormittags.

(B 192 G) 4

Man adressire: An die Heilanstalt in Glarus (Schweiz).

Wer nicht benachtheiligt sein will,

achte genau auf meine Firma: **A. Hodurek, Ratibor**. Mein giftfreies **Mortéin** ist anerkannt das beste und sicherste Mittel zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insekten, als **Fliegen, Motten, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhen, Vogelmilben etc.** Zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pfg., sowie Gummispritzen mit Draht befestigt à 30 und 50 Pfg. zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

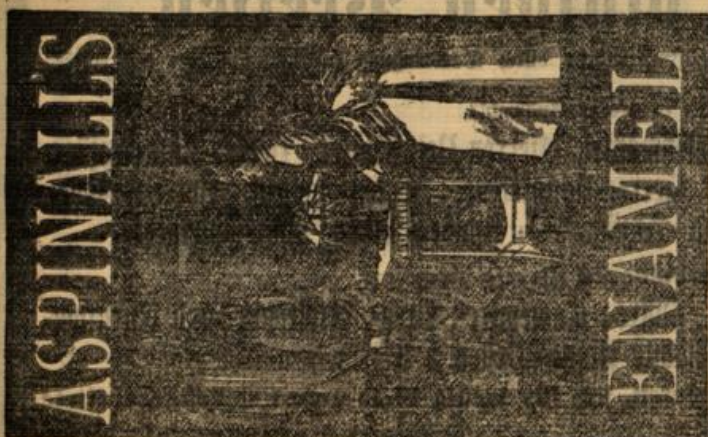
A. Hodurek, Ratibor, Fabriken chemischer Erzeugnisse.

Specialität: **Mortéin**, Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschlau, Putzpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten, Fussboden-Glanzlack, Korken. — Man verlange Preisliste.

Möbel-Befanntmachung.

Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel in Frankfurt a. M., am königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a, gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, **Rococo**, schwarz **Ebenholz**, **Imit.**, **Rußbaum**, matt, blank, **Mahagoni**, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als: Acht **Rußb. franz. Bettstellen** mit rothen **Drell-Federmatrassen** und Zubehör 18 Thlr., acht **Rußb. 2-thür. Kleiderschränke** 18 Thlr., acht **Rußb. 2-thür. Waschtische** mit carrarischem **Marmor**, **Rußb. Nachttische** mit carrarischem **Marmor** 6 Thlr., acht eichene **Patent-Coulissentische** zu 18 Personen, dgl. acht **Rußb. 19 Thlr.**, acht eichene **Speise-Stühle** 3 Thlr., acht **Rußb. Schreibsecretäre**, **Bücher- und Spiegel-Schränke**, dgl. **Verticows**, 2-thür. acht **Rußb. Salon-Schränke** 18 Thlr., **Salon-Polstergarnituren** mit **Blischbezügen** in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in **Woll- und Modestoff-Bezügen** 38 Thlr., acht eichene **Büffets** (**Renaissance-Styl**) mit **Thüren**, **Tagären**, **Speise-Auszügen** und **Geschirr-Schränken** 75 Thlr., acht eichene antil geschnitte **Diplomaten-Schreibtische** mit **Acten-Auszügen**, acht **Rußbaum-Schreibtische** mit **Schreib-Auszügen** 15 Thlr., acht eichene **Bücher-Schränke** mit **Einrichtungen**, ca. 2 1/4 Mtr. hohe **Erimeanz** mit gestochenen **Rüssagen** und **quecksilberbelegten Kristallgläsern**, acht **Rußb. und Mahagoni-Pfeiler Spiegel** 10 Thlr., acht **Rußb. Büffets** mit carrarischer **Marmorplatte** (neueste **Façons**), acht eichene **Verticows** 35 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in schwarz und **Rußb.**, matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., **Salon-Polstergarnituren** mit feinsten **Bezügen** in allen Farben, gr. **Delgemälde** berühmter Meister 6 1/2 Thlr., gr. **Regulateure** mit guten Werken 7 Thlr., **Antoinette**, **Auszieh**, **Serviertische** 4 1/2 Thlr., ein großer **Posten Portièren-Stoffe**, **Salon- und Sopha-Teppiche**, **Blisch** und **Brüssel**, in den feinsten **Designs**, acht **Rußb. ovale Sopha-Tische** mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht **Rußb. Nähtische**, fein ausgelegt, 6 Thlr., **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit **Rohrlehne** 2 1/2 Thlr.



Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt und bis in die höchsten Damenkreise sich einer so ungeheuren Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinall's Enamel**,

oxydirte engl. Email-Farben.

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgenutzte Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu hergestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-Farben werden u. A. von **Ihren Majestäten der Kaiserin Friedrich**, den **Königinnen von Sachsen und Schweden**, **Er. Königl. Hoheit dem Prinzen von Wales**, sowie anderen deutschen und auswärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften fleiss mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in Blechdosen zu haben in **Wiesbaden** bei 10094

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Die feinste Tafelbutter: Hoeringhauser Theebutter der Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen. Verkaufsstelle Schulgasse 5. Preis Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25. 11886

Feinste Süßrahmbutter, täglich frisch, per Pfd. Mk. 1.15 und Mk. 1.25 empfiehlt 11609

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

Luftkurort Auerbach,

Station der Main-Neckarbahn, zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer), Besatzzimmer, große Speisefäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer G. Diefenbach. (H. 63200) 56



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Für Schneider.

Zische, Bügelhölzer, Bügeleisen, Nähmaschine werden billig abgegeben. Wehrstr. 33, 5th. Part. Dasselbst sind verschiedene Vogelkäfige und f. Kanarienhähne billig abgegeben. 10819

Pariser Gutzblumen,

hochfein, aus einer Concursmasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Pfg. an ab Taunusstraße 19, I. 7090

Vergolten.

Novelle von G. Fely.

(Nachdruck verboten.)

Es war zwischen der schimmernden Marmorpracht der Sala Rotonda des Vatican — Februar-Sonnenglanz fiel durch die Kuppel herab über die weißen Gestalten und ließ die Farben des Fußbodenmosaik heller erglänzen. Feierliche Stille ringsum. Die wenigen Schaulustigen, welche umherschritten, lasen nicht einmal einander aus ihren Meißbüchern vor und unterbrachen nicht durch Fragen und Bemerkungen die gegenseitige Andacht. Vor dem Ausgange aus der Sala a Croce greca stand der Aufseher und hielt seine frostrothen Hände über das Kohlenbecken und blickte nach dem Niesenartophag der Constantia — wie oft schon mochte er die Trauben und Beeren gezählt haben, welche an den Porphyrgewinden hingen, die sich um die paukackigen, kletternden Knaben schlangen, und nichts dabei gedacht haben! „Constantia, Constantin des Großen Tochter, und bräut der Carlophag hat die Gebeine seiner frommen Mutter Helena umschlossen“, das mochte Alles sein, was er etwaigen Fragenden erwidern konnte, das Nachdenken darüber, ob der Grabschmuck dieser christlichen Kaiserstochter als bacchisch-heidnisch oder neuteamentarisch zu betrachten war, Leuten überlassend, die es „anging“.

Jahraus jahrein zogen diese Gruppen von Fremden an ihm vorüber aus der Sala greca in die Rotonda — für ihn auf seiner Station hatten sie nicht einmal das Interesse einer Trinkgelber spendenden Masse. Und die kalten, heidnischen Göttergestalten, welche Jene anstarrten, waren ihm unsagbar langweilig in ihrer hehren Ruhe.

Den Rücken der Juno aus Canubium zugewendet, die Hände auf die Balustrade gestützt, stand ein hochgewachsener Mann. In sein blondes Haar mischten sich graue Streifen, aber seine Haltung war noch stattlich, seine Augen energisch blickend, wie sie jetzt über die wohlbekannten Gestalten hinglitten. Er hatte für sie alle ein stilles Grinsen, indem er daran dachte, wie er vor vielen, vielen Jahren hier zuerst gestanden.

„Damals!“ sagte er leise, und wie um sich den Contrast rascher zu vergegenwärtigen, suchten seine Blicke in der Rotonda eine lebendige Gestalt. Ein blondes, schlanke Mädchen war's.

Damals hatte er Hunderte von kühnen Träumen, stolzen Hoffnungen, all' den frohen Jugendmuth noch in der Brust, die Marmorgötter gegrüßt, heute schaute er aufmerksam hinüber, wie sich die Eindrücke auf dem Antlitz seines Kindes wieder spiegelten. Ein leiser Seufzer glitt über seine Lippen — Jugendmuth, Träume und Hoffnungen, wohin — wohin? Und was war geblieben, was himelbergerettet für den anbrechenden Abend des Lebens? Dieses zarte, junge Gesicht — sein Kind. Ein wohliges, warmes Gefühl zog ihm aber dabei durch die Brust — glücklich immerhin, wer einen Lebenswoc wie diesen hat!

Mit fast bangem Staunen hatte Gertrud dem Zeus von Otricoli in das hehischevolle Antlitz geschaut und dem schönen Antinous zugelächelt, vor der ersten Ceres bewundernd gestanden, war auf's Neue angezogen gewesen von der Büste des hadrianischen Lieblings und wandte sich jetzt langsam von der Barberinischen Juno zu der Sosypia.

„Ah!“ Fräulein von Schrader, die magere Gouvernante, war rasch an ihrer Seite, auf den ersten fragenden Blick hatte sie lange gewartet. Die kleinen Seitenlocken, welche ihr in der Jugend so gut gestanden und die sie deshalb getreulich mit in's Alter hinübergeworfen, zurückstreichend, erklärte sie: „Die auf Schlangen tretende Göttin, mit der Hirschkuhaut umgürtet und mit Schild und Lanze gewappnet, stammt aus dem asiatischen Cultus.“

„Sie ist schön, sie ist hehischvoll und sie gefällt mir von Allen hier am besten,“ erwiderte Gertrud, als sei der Antinous längst vergessen. Sie blieb eine Weile vor der mächtigen Gestalt stehen, heiße Röthe auf den Wangen, schnell athmend.

Aus der Sala delle Muse kam langsam eine schlanke Frau; sie war ganz schwarz gekleidet. Eine andere ältliche Dame, welche die Lognette hob, um die geschmackvolle Toilette, an der Sammet und Atlas mit einander wechselten und glitzernde Perlen helle Töne hervorbrachten, zu mustern, wußte sofort, daß diese hier nicht dem Reisepublikum zuzuzählen sei — sie war wohl nur gekommen, irgend einer Lieblingsstatue einen flüchtigen Besuch zu machen, sie hatte die Ruhe der Ansfähigkeit in der Ewigen Stadt.

Schmale Hände lagen bewegungslos über dem Spitzengefäßel der Atlasmantille, ein winzig kleiner Hut umschloß ein blaßes, vornehmcs Gesicht. Sappho ward nicht beachtet, auch in der Rotonda hob die Dame die Blicke nicht eher, als bis sie in der Nähe der Colossalbüste der Plontina war, vielleicht nur, um den Ausgang zu suchen. Und dann fielen sie auf den stattlichen Mann.

„Ah!“ Ein gleicher Laut, wie vorhin aus dem Munde seines Kindes, aber er mußte ebenfalls mit magischer Gewalt an sein Ohr schlagen, denn er wandte sich sofort und ihre Augen begegneten einander — die blauen, blizenden Ralph Wido's und die großen, stahlgrauen, ernsten der schwarzen Frau.

„Octavia!“ Er kam wie ein schmerzlicher Aufschrei von den Lippen des Mannes, dieser Frauennamen, und das zwang ihren raschschreitenden Fuß, inne zu halten. Vor der Juno Sospita standen sie nebeneinander. Es war, als wollte er das Wort noch einmal wiederholen, aber sein Mund zuckte, der Athem schien ihm zu versagen — und so blickte er nur forschend in das schöne Gesicht mit der classischen Profillinie und den rothen, stolz geschwellten Lippen.

Ein Beben ging durch ihren schlanken Körper; sie wurde noch bleicher und auch aus ihrer tiefen Stimme klang ein Zittern, als sie sagte:

„Ja — und das Zusammentreffen ist unerwartet!“ Aber sie löste die Hände nicht von einander, als sehe sie nicht, daß er ihr die feinigsten entgegengetreut habe.

„Du! Du!“ stieß er wieder hervor, und seine Blicke glitten über sie hin, nahmen sie gewissermaßen wie eine Beute in Besitz. Sie fühlte das, sie mußte die Macht kennen, welche diese Augen ausüben konnten und wissen, daß sie sich ihr zu beugen hatte — willenlos. Sie neigte wie resignirt das Haupt, dann aber mochte die Pause ihr zu bestimmend werden, sie sagte:

„In Rom einander zu begegnen, ist nichts Erstaunliches — alle Welt findet sich da zusammen.“

Als weltgewandte Dame wollte sie so über die Situation herrschend werden. „Ich bringe den dritten Winter hier zu,“ fuhr sie fort. „Rom ist mir nun schon eine Gewohnheit geworden.“

Er verstand ihre Anstrengung nicht, oder wollte nicht bemerken, daß sie einen gleichgültigen Conversationston anzuschlagen versuchte.

„Octavia,“ antwortete er, sich vorbeugend, „Du bist unverändert, so schön noch, so marmorgleich, wie einst.“

Ein rother Schein stieg in ihre Wangen.

„Es sind sieben Jahre her —“

Seine Stimme wurde etwas dumpfer. „Ja — und auf mein Haupt fiel Schnee.“

Sie mußte wohl einer Stütze bedürfen, denn ihre Hand suchte nach der Balustrade, und, sich dagegen lehnd, sah sie ruhig zu ihm empor. Wenn er eine Versicherung ihrerseits erwartet hatte, daß ihm die Zeit wenig gethan, so war das vergebens gewesen.

„Nur Götter altern nicht,“ sagte sie, mühsam lächelnd, mit einem Blick auf die Marmorgestalten in den Nischen.

„Aber sie können stürzen und zerschellen,“ antwortete er.

„Ja — ja!“ gab sie hastig und bitter zurück.

„Octavia — hast Du noch immer nicht überwunden?“ fragte er, vor sie tretend.

Sie richtete sich auf. Hoheitsvoll, wie drüben die Juno mit dem Metallschild und der erhobenen Lanze, stand sie da. „Ralph, gib mir den Weg frei!“

Sie hatte ihn zum ersten Male bei seinem Namen und so vertraulich genannt, wie er sie, aber es klang verächtlich. Er wurde bleich.

„Du hast mich all' die Jahre lang gehaßt, Octavia?“

„Ich weiß es nicht — ich will gehen und ich möchte Dir nie wieder begegnen,“ sagte sie leise. Noch eine Secunde und er hätte ihr willfahren müssen; wie ein schneidendes Messer fuhr es in sein Herz, er hatte einen greifbaren Schmerz. Da stand Gertrud neben ihm und legte die kleine Hand auf seine Schulter. „O, Papa — es ist zu schön, und Du mußt verzeihen, daß ich so lange Zeit brauche —“

Er nickte freundlich, seine Selbstbeherrschung kam ihm wieder. „Eile nicht, mein Kind, die ersten Eindrücke sind die mächtigsten, sie sollen Dir voll werden. Du magst mit Fräulein von Schrader bleiben, und damit Du zu keiner Rücksicht gegen mich gezwungen

bist, werde ich gehen. Gräfin, ich begleite sie hinab. Meine einzige Tochter Gertrud — Gräfin Sombald.“

Die ernste Frau sah das junge Mädchen an, indem sie gedehnt erwiderte: „Ah — eine Tochter —“ Es klang das kühl und unendlich gleichgültig; man hätte ihr ebenso gut etwas ganz Anderes über dies zierliche Wesen in dem olivengrünen Costüme mit dem großen Hut sagen können, diese Empfindung hatte wenigstens Ralph Wido, und etwas wie verletzte Vaterlichkeit wollte sich bei ihm regen.

Gertrud erröthete unter dem Blicke und ihre schüchterne Verbeugung mislang fast. Dann berührte sie flüchtig die Hand des Vaters: „Wie gut Du bist!“ und schlüpfte befreit zu Fräulein von Schrader hinüber, welche scheinbar Studien über die Haarfrisur der Julia Domnia gemacht, in Wahrheit aber das Paar aufmerksam betrachtet hatte.

„Das ist Gräfin Sombald, eine Bekannte Papa's,“ flüsterte das junge Mädchen, „und wir dürfen noch ohne ihn hier bleiben — ist das nicht herrlich?“

„Gewiß, gewiß!“ erwiderte Fräulein von Schrader und ließ die kleinen, braunen Augen, welche so flug zu blicken vermochten, nach der eleganten Dame hinüber gleiten. „Gräfin Octavia Sombald — so?! Und nun wollen wir zu den Musen gehen!“

Gertrud sah ihr erstaunt in das welke Antlitz — ihre Erzieherin war ein Wunder von Gelehrsamkeit und Wissen — nun mußte sie auch sogar den Vornamen dieser schönen, schwarzen Frau!

„Octavia!“ wiederholte sie lächelnd, und das stand ihrem rothigen Gesicht gut. „Es klingt so altrömisch und vornehm und kühl, und merkwürdig gut für jene Dame.“

„Da, grüßen wir zuerst Sappho,“ mahnte Fräulein von Schrader, die Aufmerksamkeit ihrer Schülerin auf die sitzende Statue der griechischen Dichterin lenkend. Sie selber schaute etwas zerstreut zurück auf Herrn Wido und die Gräfin Sombald, welche eben langsam die Rotonda verließen.

Neben dem Sarkophag der Constantia stand Octavia still; ihre Gesicht sah röther, frischer aus — vielleicht war es der Reflex des Porphyr's, über den eben die Sonne fiel.

„Ich weiß nicht, warum ich da mit Dir gehe, Ralph, unsere Lebenswege führen so weit auseinander, daß sie auch nicht minutenlang nebeneinander herlaufen sollten!“ sagte sie halblaut.

„Octavia,“ antwortete er schmerzlich berührt, „ich war ganz anderen Ton von diesen Lippen gewöhnt.“

Sie hatte ein kurzes, bitteres Lachen. „Wunderlich seid Ihr Männer — Ihr seht Euch so leicht über all' das Unbequeme hinweg und denkt an das Angenehme, mag es auch fern liegen. Wir Frauen sind anders — ich besonders pflege dem Bösen, Schlechten, Schmergenden, was mir das Leben that, einen getreuen Cultus zu widmen —“

„Ja,“ sagte er nickend, „so warst Du —“

„Ich habe nie aus mir herausgekonnt,“ flüsterte sie, und ein troziger Zug wurde um ihren Mund sichtbar, „nicht im Guten und nicht im Bösen — nicht zu meinem Vortheil und nicht zu meinem Schaden — o, sonst wäre Alles ganz, ganz anders gekommen.“ Aus den letzten Worten klang schlecht verhehlter Schmerz. „Und deshalb,“ fuhr sie ruhiger fort, „ist es so unnütz, daß wir alte Dinge aufgraben. Wer fragt hier an dem Sarkophag der Kaisertochter, indem er die Reliefs bewundert, wohin ihre Gebeine gekommen sind, wohin die Asche zerstreut wurde. Du und ich sind gewissermaßen auch nur Hülsen der einstigen Gefühle —“ Sie senkte die Blicke, und er unterbrach sie im Weiterreden, indem er zum ersten Male nach ihrer Hand faßte.

„Sage das nicht, Octavia, das nicht —“

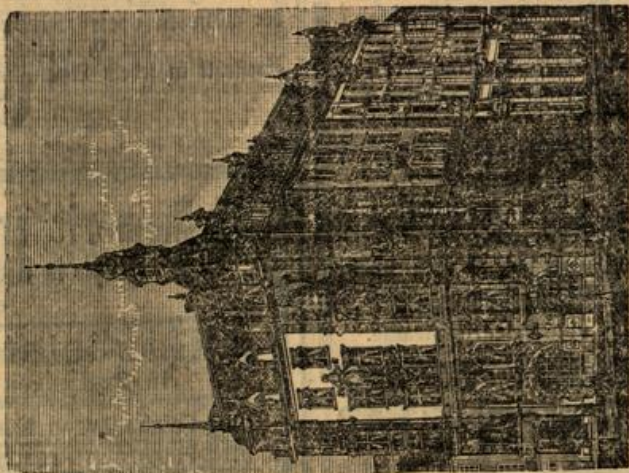
Sie entzog ihm die Finger und ging weiter. Er folgte ihr, lebhaft redend. „Der Zufall hat uns nach so vielen Jahren zusammengeführt, auch er hat seine Rechte — und die Vergangenheit hat sie — wir sollten uns zum Mindesten aussprechen, eh' wir wieder unsere einsamen Wege ziehen.“

Sie machte eine Bewegung, als hätten die letzten Worte sie frappirt, aber sie fragte nicht um Aufklärung. Als sie draußen stand, deutete er um sich.

„Sieh, wie goldig und warm die Sonne scheint, laß uns eine Stunde im Freien verbringen,“ bat er. Zögernd sah sie ihn an, dann sagte sie kühl: „Kommt!“

(Fortsetzung folgt.)

Hotel „Altstädter Hof“,
Berlin C.,
Kaiser-Wilhelmstraße, Ecke Neuer Markt.
Besitzer:
August Köhler aus Wiesbaden.
In nächster Nähe der Stadtbahnhöfe,
„Alexanderplatz und Börse“,
mit schöner Aussicht nach dem königl. Schloß, der
Straße „Unter den Linden“ u.
Elegant, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Personenfahrstuhl. Fernsprechanschluß.
Bäder im Hause.



Grosses Wein- und Bier-Restaurant.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Comfortable und wohnlich eingerichtete **Fremden-**
zimmer von Mk. 2.50 an aufwärts.

Anlässlich des X. Deutschen Bundesfestes halte
ich den geehrten, Berlin besuchenden Herrschaften mein
Haus besonders empfohlen. Hochachtung

August Köhler.
NB. Um den Wünschen meiner geehrten Landsleute
betr. Zimmervermietung vollkommen gerecht zu werden,
empfiehlt es sich, Bestellungen mindestens 14 Tage
vor genanntem Fest aufzugeben. 9589

Wegen Geschäfts-Veränderung

findet in meinen beiden Verkaufslocalen

Kirchgasse 17 und Saalgasse 10

ein reeller

Ausverkauf

in

Herrn- und Knaben-Kleidern

jeder Gattung statt.

Niemand wolle diese überaus **günstige Gelegenheit** versäumen, da der bedeutende Vorrath (wie bekannt) **nur vorzüglich**
verarbeitete, gut sitzende, meist aus letzter Saison herrührende Sachen sind und solche trotzdem alle minderwerthige Fabrikate
an Billigkeit weit übertreffen.

Einen Posten **Buckskin-Reste** zu **Hosen, Anzügen** u., sowie **Bauch- und Maassachen.**

11456

C. Meilinger.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadrat-
meter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Ernst Victor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 12571

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tarragona,
Englische Spirituosen.
Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255
Georg Bücher,
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Vino Vermouth de Torino

per Flasche Mark 1.80

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

NATUR-MALAGA

echter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf durch 9868

J. Rapp, Goldgasse 2.

Hochheimer Sekt

per Flasche Mk. 1.70, bei 10 Flaschen Mk. 1.60,
empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Asperulin, Malwein-Extract in Pulverform.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Apfelwein zugefügt, genügt, um demselben sofort das liebliche Aroma des Waldmeisters und zugleich Süße zu ertheilen. Alleinverkauf in der Droguerie **A. Berling, Gr. Burgstraße 12.** 8503

Beeren-Obstwein-Melange, sehr gut, ercl.
per Fl. 40 Pfg. Flasche,
Johannisbeeren mit Preiselbeeren-Wein, sehr wohlschmeckend, per Fl. 50 Pfg.

zu haben bei **Valentin Oehlschlager,** Selenenstraße 30.

Feinstes Export-Bier

(dunkel, bayerische Branart)

der Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft (vormalig Henninger & Söhne) per 1/2 Flasche 24, 1/2 Flasche 12 Pfg. sowie

vorzügliches Flaschen-Bier

der Rheinischen Bierbrauerei Mainz (hell und dunkel) per 1/2 Flasche 18, 1/2 Flasche 10 Pfg. empfiehlt in jedem Quantum frei in's Haus geliefert

Carl Lickvers,
Nerostraße 34.

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,

empfiehlt

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Feinhellbraun Menado-Mischung	1	95
101	Feinbraun Preanger-Mischung	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto.	1	85
136	Feinhochgelber Java- dto.	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung	1	42

No. 952 **Kaffee-Ersatz**
(Gebrannte Stroop),
Holländisches Kaffee-Surrogat,
per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

In feinsten Weidewaren:		Preis per Pfund	
		M.	S.
Frischer Maikase in Stücken von ca. 1 Pfd. an		—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.		1	10

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von
China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Frisch eingetroffen:

Neue Ital. Kartoffeln per Pfd. 11 Pfg. 114

Neue Matjes-Heringe per Stck. 10 Pfg.

Feinste Süßrahm-Butter, täglich frisch, per Pfd. Mk. 1.
la vollstättigen Schweizerkäse " " " 0.
la Holl. Maikase " " " 0.
Reiner Bienenhonig " " " 1.
Feinste gemischte Marmelade " " " 0.

Graben-straÙe 2. **J. Schaab,** Bleich-straÙe 15.

Conrad Krell, Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,
neben Herrn August Engel,
empfiehlt:

Eisschränke, Fleischhackmaschinen,
Fliegenschränke, Brodschneidemaschinen,
Eismaschinen, Reibemaschinen,
Kühlapparate, Petroleumherde,
Kaffee- u. Theemaschinen, Einmachgläser,
la emailirte Blechwaaren,
Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämtliche
Haus- und Küchengeräthe, 10985
Stifte u. Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch,
Kochherde, Oefen und Gartenmöbel.



Petroleum- Kochherde,

vollständig geruch- u.
gefährlos, neuester
und bester Con-
struction, empfiehlt in
großer Auswahl 11399.
das Haus- u. Küchen-
geräthe-Magazin
Franz Flössner,
Gr. Burgstraße 11.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein
in Zink, Hermann Kaesebier, in Marmor,
Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühl-
kammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für
Wegger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller
Arten Eisschränke, Eisbüffets, Eiskisten und
sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter
Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres
System werden bestens besorgt. 11439

Verkaufe

selbstconstruirte transportable Herde zu
Preisen, wie sie billiger Niemand liefern
Fr. Scherer. Erbenheim.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284
H. Stadtfeld.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächen-
den, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschäd-
lich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten
Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben,
gibt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf
das Beste empfohlene Cosmecticum. Möge jeder Haar-
leidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,
sie beseitigt sicher das Ausfallen, angedehnte und wo noch die
geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgezeichnete
Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden
Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. —
Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden
nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. 840

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Geer-
ling'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.

Antiseptisches Mundwasser

zur Pflege der Zähne in Flaschen zu 1 Mk. empfiehlt 10774
Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,
gegenüber Hotel Adler.

Camphor,
Naphtalin,
Naphtalinblätter,
Patschoullikraut,
spanische Pfeffer,

gegen Motten 8766

empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 22 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . " 23 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . " 26 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . " 25 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen. 168

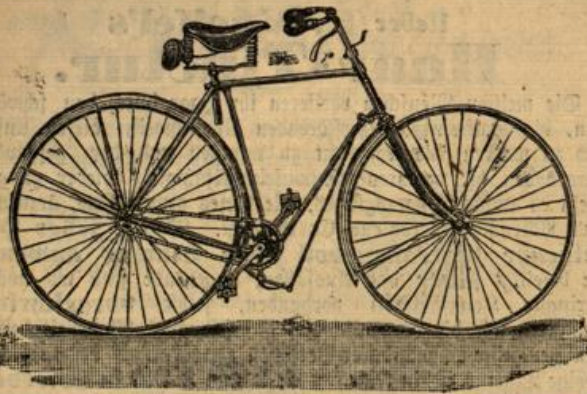
Biebrich, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

Eine Garnitur (rothbraun), 1 Verticow, 1 Damen-
Schreibtisch, 1 Console, 1 Spiegel, 1 Bücherschrank,
1 Schreibbureau, 1 Secretär, 1 Kameltaschen-Gar-
niture, 1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 2 Sophasche,
2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode,
2 Nachttische, 2 complete franz. Betten,
Teppich, Delbilder, Regulator, Küchenschrank,
Stühle, Vorhänge u. dergl. billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts. 207

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.



Frankenburger & Ottenstein,
Nürnberg,

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke
des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:
Mechaniker **C. Kreidel**, Webergasse 42.

Th. Beckmann, Uhrmacher,
6 Langgasse 6,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in



gold. Damen-Uhren	von 35 Mk. an,
Herren-Uhren	60 " "
Silb. Damen- u. Herren-Uhren	16 " "
Nickel-Uhren	10 " "
Regulateure	14 " "
Wand- und Wecker-Uhren	5 " "

Äußerst billige Preise bei 3-jähriger Garantie. Reparaturen
billigst und mehrjähr. Garantie.

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im



Ausverkauf



horrend billig. 10615

A. Maass, Langgasse 10.

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäftlocal
an Sonn- und Wochentagen bis Abends 10 Uhr
offen ist.

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

Meßger-
gasse 18,

Heinrich Martin,

Wiesbaden.

Meßger-
gasse 18,
11306

Karl Götz, Schuhmacher, Morisstraße 7,
Stb. links,



ausgeführt.

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten nach Maas bei gut passender und
eleganter Ausführung. Alle Reparaturen werden
schnell und dauerhaft zu den billigsten Preisen

Blousen

von Mk.	— .95	an in Kattun,
" "	1.95	" in Satin,
" "	4.50	" in Mousseline de laine,
" "	7.50	" in Gloria-Seide,
" "	2.—	" Tricot-Tailen (rein Wolle)

billigst bei

P. Peaucelier,

24 Marktstrasse 24. 1121

Damen-Hemden,
Damen-Beinkleider,
Damen-Röcke,
Damen-Jacken,
Damen - Untertaillen

eigener Arbeit empfohlen

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstrasse 6, im Cölnischen Hof.
10353

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.)

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. Juli fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an ohne Abzug.**

Verloosungs-Controlle eventuell **unter Garantie.**

Ich besorge **Kauf und Verkauf** von **Werthpapieren** zum amtlich notirten **Tagescours** unter Berechnung **billigster** Provision.

Annahme von **Geldern** in laufender Rechnung bei **günstigster Verzinsung; Check-verkehr.**

Auskünfte und Rathschläge ertheile ich stets bereitwilligst auf Grund meiner **ausgezeichneten Informationen.** 11379

Reeller Ausverkauf wegen baulicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können, habe ich mich entschlossen, mein Verkaufslocal, sowie die Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern und gebe daher, um die großen Vorräthe am Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu

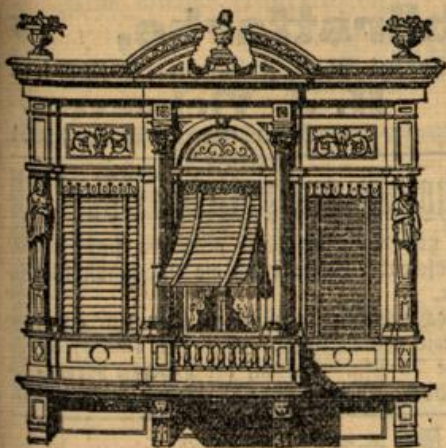
staunend billigen Preisen

ab. Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

haltbare, gut sitzende Kleider

zu **Spottpreisen** zu kaufen.

Wilh. Deuster's
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,
12 Dranienstraße 12. 11545



Rollladen-, Bugjalousien- und
Kehlleisten-Fabrik

von

K. Blumer,

Friedrichstraße 37,

empfehlte alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter
Zusicherung reeller Bedienung. 11337.



Max Döring, Uhrmacher, Nerostr. 5,

empfehlte **silberne Taschenuhren** von 8 Mark,
Regulateure mit Schlagw. von 12 Mk. an. Repara-
turen an Uhren dauerh. u. bill. unt. Garantie. 11243

Wegzugs halber billig zu verkaufen eine **Handnähmaschine**
(Singer), fast neu, 1 Mahagoni-Spiegelschrank, Bett, Badewanne,
Teppich zc. Nerostraße 10, 1 St., von 10—12 Uhr.

Bettfedern,

fertige **Betten**, sowie sämtliche **Bett-Artikel** kauft man an
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Nichelsberg 3, **M. Singer**, Nichelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Ein sehr gut erhaltenes **Tafelclavier** für 150 Mk. zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 11268



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Kleider-Schränke, Spiegel-
Schränke, Küchen-Schränke,
Kommodes, Wasch-Kom-
moden, Tische, Stühle, Spie-
gel, Sopha's, Chaise-longues,
ganze Garnituren u. Zimmer-Ein-
richtungen, complete Betten, sowie
einzelne Theile zc. zu äußerst billig ge-
stellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von
Phil. Lauth, Tapezirer,
Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Transport nach hier und auswärts frei.

Polster-Möbel-Verkauf.

Einige gut gearbeitete Sopha's, als: Halbbarock,
Pompadours, sowie 1 vollständige Garnitur (Sopha,
2 große und 4 kleine Sessel) billig zu verkaufen bei
Wilhelm Bullmann, Tapezirer,
13 Frankenstraße 13.

(Bezüge wählbar.)

10462

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 18.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschschrankchen mit marmorirter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

zc. zc.

liefert unter Garantie

die Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,
Kostheim bei Mainz.

10359



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kloyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,

empfehlen das Velociped-Depot von

Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörtheilen.
Käufern Unterricht gratis. 11089

Unterzeichnete erlaubt sich, sein reichhaltiges Lager von
Fournieren in allen Holzgattungen, sowie seine Holz-
schneidereien und Fraisearbeiten in empfehlende Erinnerung
zu bringen. 11338

Achtungsvoll

K. Blumer, Friedrichstraße 37.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (actio 1854c) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Eine Comptoir-Einrichtung in noch gutem Zustande,
bestehend in zwei Schreibpulten, zwei Stühlen, einem Schrank
mit Heften für Briefe, einem Schränkchen und Copierpresse, zu
verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10958

Neu!! Patent-Sensenschützer



empfehlen im Alleinverkauf

11012

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,
streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nüancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Deifarben und Fußbodenlacke

in allen Nüancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt 9642
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Für Möbelbezüge und Stoffe aller Art

Aufbürstfarbe,

dunkel, schwarz, braun, blau, grün, oliv, roth u. s. w.

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 28. 11201

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Anschlag blind geworden sind, er-
zielt man in überraschender Weise durch die Köhler Möbel-
Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen
Schrank, Bett zc. wie neu herstellen. (H. 48099) 57

Preis pro Flasche 75 Pfg. Verkauf bei Louis Zint-
graf, Wiesbaden, Küchengeräthe-Magazin.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen
u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt.
Näheres bei

P. Weis, Tapezirer,
Moritzstraße 6. 8956

Seltene Gelegenheit.

Junger Granpavagai, fertig im Sprechen und Pfeifen,
unter Garantie an Liebhaber zu verkaufen Neue Colonnade 18.

Tricot-Zailen, Tricot-Meidchen, Tricot-Snaben-Anzüge

empfehlte zu bekannt billigen Preisen

110

Simon Meyer,

14 Langgasse 14, Ecke der Schüzenhofstraße.

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,

empfehlte ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Butzaten, sowie nur neueste, vorzögl. sitzende Façons.**Corsetten** zum Hoch-, Mittel- und Tiefstücken, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).**Waschen, Reparieren und Verändern** rasch und billigt.**Anfertigung nach Maas und Muster sofort.** 1888

Die so sehr beliebten Korsettschöner,

gute Qualität, à 65 Pfg.

sind wieder eingetroffen.

213

W. Thomas,

Webergasse 23.

Einen Posten zurückgeschickt

Herrn-Anzüge,

à 15, 20 und 25 Mark offerirt

10776

C. Meilinger,

Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt.“)

Paris, 17. Juni.

Ein Gallier aus Berlin und ein civis romanus aus Crefeld sind bei dem vorgestern auf Longchamps veranstalteten Wettrennen um den großen Preis der Stadt Paris Sieger geblieben, und ein schlichter Thürhüter hat sich bei derselben Gelegenheit als

erster Sportsman Frankreichs bewährt. Der Pseudo-Gelte von der Spree ist Baron Arthur Schilder, der zahme Quirit aus dem Rheinlande schreibt sich Felice Scheibler, den Namen des gebildeten Hausknechts aber, der den Triumph der beiden Outsider Fitz-Roya und Fitz-Hampton voraussetzte, melbet kein Vieh, kein Helmbuch und bis jetzt auch noch kein Zeitungsbuch. Indes ist dieser anonyme Turfgelehrte keineswegs ein Fabelwesen, er lebt und die Blätter geben seine Adresse: Avenue d'Antin Nr. 37. Er wird in den nächsten Tagen ohne Zweifel etliche Duzend Mal interviewt werden und er verdient diese Auszeichnung in der That ebenso gut wie der Raubmörder Gyraud, dem die Pariser Presse ihre Reporter bis nach Savanna entgegenesandt hat, oder wie der unschuldig zum Tode verurtheilte Tagelöhner Borrás, für welchen der „Figaro“ eine National-Subscription in's Werk setzte.

Begreife die Sache wer kann. Besagter Hausknecht hat das Kunststück fertig gebracht, die Sieger in den drei großen internationalen Rennen der letzten vierzehn Tage vorher zu bezeichnen. Das Sportblatt „Auteuil-Longchamps“ hatte seinen Lesern nämlich eine Preisaufgabe gestellt, und zwar galt es, für das Derby-Mennen von Chantilly, für das große Steeplechase von Auteuil und für den Grand Prix von Longchamps jedes Mal wenigstens vierundzwanzig Stunden im Voraus die drei gewinnenden Pferde in der Reihenfolge, wie sie am Posten einlaufen würden, namhaft zu machen. Dem Nostradamus, der richtig prophezeien, d. h. sämtliche neun Pferde errathen würde, war als Belohnung ein Vollblutpferd zugesagt. Natürlich spottete alle Welt über dieses Reclamemännchen. Welcher Trainer, Jockey oder Buchmacher hätte sich die Lösung einer solchen Aufgabe zugetraut? Das hinderte freilich nicht, daß verschiedene Hundert gewerbsmäßige Turfsummler der Redaction ihre „Pronostics“ einsandten. Und siehe da! eine der Lösungen, eine einzige, erwies sich als richtig und ihr Urheber war eben jener Thorschliefker in der Avenue d'Antin, ein Conciierge im Dienst des Herzogs von Belluno. Vermuthlich wird dieses verkannte Genie nunmehr seine bescheidene Stellung mit einem Beruf vertauschen, in welchem seine Sehergabe sich besser verwerthen läßt als zu schöner Hausknechtsarbeit. Darauf deutet sein Entschluß, das gewonnene Pferd einem Trainer in die Lehre zu geben und es später für eigne Rechnung laufen zu lassen. Die Redaction von „Auteuil-Longchamps“ hat dem Manne ein Abstandsgehalt von 7000 Francs geboten, er aber wies die Banknoten zurück und nahm das Pferd mit der stolzen Versicherung, es solle über Jahr und Tag „seine Farben“ tragen. Wer lacht da? Ein Portier hat freilich keine Aussicht, Mitglied des „Jockey-Club“ zu werden, aber dieser Glückspilz darf sich nach dem unerhörten Treffer der letzten drei Sonntage mit der Hoffnung schmeicheln, nächstens selber eine Anzahl von Jockeys zu besolden. Wenn schließlich gar das Füllen, welches er vorgestern gewann, nach vollendetem Training seinerseits den Grand Prix erringen sollte, so wäre auch das nicht verwunderlicher als die hier besprochene Leistung des Sport-Anguren selbst. Uebrigens ist nicht einzusehen, weshalb in diesem demokratischen Lande ein Conciierge nicht gleichzeitig Rennstallbesitzer sein sollte. Haben wir doch bei den letzten Parlamentswahlen einen Pariser Portier als Candidaten für die Deputirtenkammer gehabt. Morgens segte er die Treppe, klopfte Teppiche aus und trug den Miethern ihre Zeitungen und Briefschaften zu; Abends präsentirte er sich denselben Miethern in Volks-Versammlungen und Bezirks-Vereinen als ihr künftiger Vertreter im Palais Bourbon.

Unter dem Gesichtspunkte der öffentlichen Moral wäre es geradezu wünschenswerth, daß eine ganze Reihe unserer namhaftesten Sportsmen, deren Farben täglich auf allen Rennplätzen der Pariser Bannmeile erscheinen, an ebenso viele Mitbürger aus dem ehrsamem Stande der Portiers den Platz abträte. Die Concierges erfreuen sich nämlich durchgängig des Rufes erprobter Redlichkeit. Sie kommen in dieser Beziehung gleich nach den ruhmgeschwänzten Edhnen der Auvergne, den Kohlenhändlern, die ihrerseits nur von den Cloakenräumern und Latrinenfegern überboten werden. Letztere Junft steht bei den Justiz- und Polizeibehörden im Geruch halber Heiligkeit, und thatsächlich hat man seit Menschengedenken keines dieser misgasteten und doch so nützlichen Mitglieder der Gesellschaft auf der Anklagebank gesehen. Das Gleiche läßt sich der Buchmachergilde nicht nach-

rühmen. Und doch dulden Jockey-Club und Steeplechase-Gesellschaft die Ritter vom Ring auf ihren Rennplätzen nicht etwa nur in ihrer Eigenschaft als Listmen, sondern als gleichberechtigte Mitbewerber um die Rennpreise. Einzelne treten offen als Rennstallbesitzer auf; das sind die minder gefährlichen. Andere lassen ihre Pferde unter der Firma von Strohmannern laufen, die vom „propriétaire“ nur den Titel führen. Ich könnte Ihnen hier gleich ein Duzend Gentlemen vom Turf nennen, die in den Augen des Publikums als selbstständige Vollblutzüchter und reiche Sportfreunde gelten, dabei aber nur die Angestellten gewisser Betting-Officis sind. Der Kundige wird denn auch niemals auf die Pferde dieser Pseudo-Gentlemen wetten, am wenigsten, wenn sie von den Buchmachern als Favis notirt sind. Entweder lassen sie sich schlagen, oder aber, wenn sie ausnahmsweise einmal einen Preis davon tragen, bringen sie dem Wettenen nichts ein, weil die Buchmacher selbst unter der Hand auf den betreffenden Gaul gesetzt haben.

Alle die Durchstechereien zwischen Buchmachern, Eigenthümern und Jockeys, die hier in letzter Zeit zu wiederholten Malen von den Gerichten gebrandmarkt wurden und der Regierung die Nothwendigkeit einer gründlichen Revision der Renn-Reglements nahe gelegt haben, würden wahrscheinlich vermieden worden sein, wenn man es auf dem Turf nicht mit schlechteren Leuten, als mit Pariser Portiers zu thun hätte. Wünschen wir deshalb, daß der Thürhüter des Duc de Belluno seinen Vorfall durchführt. Die nöthigen Mittel wird er wohl haben. Wenn er an den letzten drei Sonntagen entsprechend seinen eigenen Pronostics gewettet und dabei mit einem nicht allzu geringfügigen Einsatz begonnen hat, so muß der Mann heute mindestens Millionär sein. Hat doch Fitz-Moya vorgestern am Totalisator 37 1/2 Mal den Einsatz gebracht. Von der Spielwuth der Pariser vermag man sich eine Vorstellung zu machen, wenn man hört, daß die Einnahme des Totalisators sich auf 2,634,200 Francs belief, und daß die bei den Buchmachern abgeschlossenen Wetten sich wahrscheinlich auf eine noch höhere Summe bezifferten. Die Eintrittsgelder, welche der Jockey-Club einstrich, beliefen sich auf 427,000 Francs. Es waren allerdings mehr als dreihunderttausend zahlende Besucher auf dem Hippodrom anwesend, ungerechnet die zahllose Menge der Zaungäste, die sich am Rande des Boulogner Gehölzes auf den Begen aufgespizt oder in den Baumwipfeln angesiedelt hatten.

Von der Thurmzinne des Reporter-Pavillon aus betrachtet, erscheint die ganze weite Rasenfläche innerhalb der drei Kilometer langen Bahn wie ein gigantischer Ameisenhaufen, indem sich Einzelnes nur mit Hilfe eines guten Fernglases unterscheiden läßt. Nur die längs der Barrieren aufgefahrenden Mail-Coaches mit den gruppenweise darauf lagernden Schönheiten der Halbwelt ragen als bunte Inseln aus dem schwärzlichen Menschenmeer hervor. Auch die Pickets der Buchmacher mit den darüber gespannten rothen, weißen oder gestreiften Schirmdächern kennzeichnen sich unserem Auge wie eine unabsehbare Reihe riesiger Fliegenpilze. Die Sonnenschirme der Damen dagegen nehmen sich aus der Entfernung wie ebenso viele Mohnblüthen, Dotterblumen oder Gänseblümchen aus.

Man greift kaum zu hoch, wenn man die Zahl der Leute, die an einem großen Renntage auf Longchamps ihren Lebensunterhalt suchen, auf 30,000 schätzt. Abgesehen von dem Beamtenheer des Jockey-Club, von den Trainern, Jockeys und Stallbuben, von den Buchmachern und Picketts, zeigt sich da eine unendliche Menge von Glückrittern und Gewerbetreibenden aller nur denkbaren Kategorien. Fliegende Victualienhändler zu Hunderten, ambulante Wein-, Bier- und Limonadenverkäufer in noch größerer Zahl schieben ihre Handlarren durch das Gedränge, Blumenmädchen bieten uns Sträuße für's Knopfloch oder Riesen-Bouquets für die Dame unseres Herzens an, Camelots jeden Alters halten das Rennprogramm feil, Andere möchten uns ein Notizbuch, Andere Bleistifte und Papier verkaufen. Zerlumpte Weiber suchen uns für den Preis von vier Sous ein Briefchen aufzudrängen, welches die Namen der siegenden Pferde enthält. Für vier Sous könnte man da sein Glück machen, ein Vermögen gewinnen. So billig thun es die günstiger situirten Wahrsager nicht, die täglich in den Zeitungen „zuverlässige Winke“ für das wettende Publikum ankündigen. Der Handel mit Stallgeheimnissen

— »tuyaux« ist der technische Ausdruck — hat sich hier nämlich in den letzten Jahren zu einer blühenden Industrie entwickelt, die ungeheures Geld einbringen muß, da die Zahl der Turfwahrsager (wunderbar!) mit jedem Tage größer wird. Die Sportblätter bringen ganze Seiten voll eng gedruckter Annoncen, in denen diese Geheimnißtrümer an das Vertrauen der weitsichtigen Sportfreunde appelliren. Da ist ein „Marquis de S.“, ein „Baron Y.“, ein „abgedankter Jockey“, ein „alter Trainer“, ein „Stallbediensteter aus Chantilly“ und etliche fünfzig Andere, die jeder ihre „vorzüglichen Verbindungen“ und ihre „langjährige Erfahrung“ in den Dienst des Lesers stellen wollen. Das kostet für jede Mittheilung, die auf Verlangen auch telegraphisch erfolgt, die Kleinigkeit von 30 Francs, im Wochen-Abonnement 150. Natürlich sind alle diese Turfpropheten Schwindler, die sich wohl hüten würden, ihre Geheimnisse, wenn sie solche hätten, zu verkaufen. Indes, die Verblendung der Tausende, die sich dem Spielteufel verschrieben haben, ist noch größer, als die Unverschämtheit jener Betrüger, und man braucht nur an die sehr beträchtlichen Unkosten zu denken, welche den Letztern aus dem täglichen Inferiren in einem halben Duzend Fachblättern erwachsen, um sich von der Prosperität dieser Industrie und von der Menge Derer, die „nicht alle werden“, einen Begriff zu machen.

Noch eine andere Kategorie von Betrügern lauert dem Turfbesucher auf, das sind die Veranstalter von Hazardspielen, welche nach beendetem Rennen den Opfern der Buchmacher und des Totalisators eine „Consolation“, eine letzte Chance zur Ausgleichung der erlittenen Verluste anbieten. Auf der Rückfahrt im Bahn-Coups heißt es, sich vor den Bauernfängern in Acht nehmen, die zur Verkürzung der Fahrt ein kleines Spielchen, eine Partie „Chemin de Fer“ oder einfach das in Deutschland unter dem Namen „Kümmelblatt“ berühmte Bonneteau vorschlagen. Auf dem Wege durch das Boulogner Wäldchen aber finden wir rechts und links von der Straße, alle zehn Schritte weit, Gelegenheit, uns an einem „Moulette“ oder an einer Würfelpartie zu betheiligen. Die Einsätze variiren zwischen 50 Centimes und 2 Francs, nehmen aber den Minderbemittelten, die zu Fuß heimkehren, das letzte Geld aus der Tasche. Die Polizei fahndet eifrig, aber meist erfolglos auf diese Spielhalter, die beständig auf allen Seiten Wachtposten ausgestellt haben und ihr eigenes für den Zweck eingerichtetes Spielgeräth im Handumdrehen verschwinden zu lassen wissen. Das Moulette läßt sich zusammen klappen und erscheint alsdann wie ein Buch, das der harmlose Wanderer unter dem Arm davon trägt. Vorgestern haben die Geheimpolizisten indes doch einige dieser Wegelagerer erwischt, indem sie ihren Streifzug in geschlossenen Droschken unternahmen und sich so unbemerkt an die Gruppen der Spieler heranschlichen. Dabei ist einer der Verfolgten, der sich auf einen Baum geklüchtet hatte und von diesem auf einen zweiten hinüber springen wollte, zu Fall gekommen und hat beide Beine gebrochen.

Fast ebenso sehenswerth wie das Treiben auf Longchamps, ist nach Beendigung des Rennens die Rückkehr der Equipagen, die sich sämmtlich in vier- bis sechsfacher Reihe durch das Boulogner Gehölz und die Champs Elysées in die Stadt begeben. Die Pariser, die nicht draußen auf dem Hippodrom waren, suchen sich am Spätnachmittage wenigstens durch den Anblick dieses Défilé zu entschädigen. Mehr als 20,000 Wagen umlagerten vorgestern den Rennplatz, und ihr Vorüberzug in den Champs Elysées dauerte länger als drei Stunden. Alles, was die äppige Seine-Stadt an Reichtum, Eleganz, Schönheit und Berühmtheit birgt, rollte da, auf seidenem Polster gelagert, im Fluge an dem Blick der gaffenden und beneidenden Menge vorüber, die zu beiden Seiten der breiten Heerstraße Spalier bildete. Seinen Abschluß fand dieses Sportfest wie immer in den Ballgärten und Tanzlokalen im Jardin de Paris, im Moulin Rouge, im Elysée Montmartre, in den Montagnes Russes und bei Bullier. Champagner, Cancan und Cocotten trösteten die britischen Gentlemen, die an solchen Tagen in Paris nichts „shocking“ finden, über die Niederlage ihres Grad, die vierte im Laufe der letzten vier Jahre. Cocotten, Cancan und Champagner halfen den Franzosen, den nationalen Sieg, die Revanche für Waterloo verherrlichen, und schließlich fraternisirten Sieger und Besiegte in Hochrufen den Gengst Fitz-Moya, und in dem Gedanken: Après nous le déluge!

Gustav A. Fischer.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zins-Coupons von Schuldschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.

Wiesbaden, den 13. Juni 1890.

Direction der Nassauischen Landesbank.
Olfenius. 142

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau Philipp Friedrich Erkel, Wwe., und Mit-eigenthümer von hier ihren im District „Königstuhl“ 9r Gew. zn. Johann Philipp Schramm und Carl Schramm belegenen, 13 Nr 14 □-Mtr. großen Acker in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei. 142

Feuerwehr.

Die Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr: Handspritzen-Abtheilung II, Führer S. Kreppel und J. Prinz, werden auf Montag, den 23. Juni cr., Abends 6 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 20. Juni 1890.

Der Branddirector. Scheurer.

Das Pompiers-Corps

begeht heute Sonntag, 22. d. M., günstige Witterung vorausgesetzt, sein

Waldfest im „Bahnholz“.

Das Programm ist ein reichhaltiges und ist für gute Speisen und Getränke, sowie Unterhaltung bestens gesorgt.

Alle Feuerwehr-Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Corps werden hierdurch freundlichst eingeladen, sich zu betheiligen.

Das Commando. 283

J. A.: F. Berger, I. Hauptmann.

Abmarsch des Corps geschlossen präcis 1 1/2 Uhr von dem Locale „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse, aus (ohne Uniform).

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Bühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Schweizerische Majolik,

hübsche Auswahl, von 40 Pf. an.

Eine Parthie Platten zum Malen

a 3—4 Mtr. 11484

K. Eggen, Neue Colonnade 26.

Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Heute (bei günstiger Witterung), Nachmittags von 3 Uhr ab:

Waldfest

in der Kastanien-Plantage „Unter den Linden“, am städt. Rundfahrweg, wozu unsere Ehren- und activen Mitglieder mit Familie ergebenst eingeladen sind.

Gäste sind willkommen.

Für gute Speisen und Getränke, sowie Bequemlichkeit und Unterhaltung ist ausreichend gesorgt.

Wege nach dem Festplatze sind:

1. Verlängerte Kapellenstraße, Kanzelbuche, Rundfahrweg.
2. Platterstraße, Platterpfad zum Rundfahrweg.
3. Nerothal, Leichtweißhöhle, Herrenreichen zum Rundfahrweg (letzterer ist der nähere und directe).

Plakate an den Wegekreuzungen und Abzweigungen werden die Richtung anzeigen. 169

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Waldfest

auf dem Speierskopf.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen, Freunde und Sangesbrüder, sowie ein verehrliches Publikum hiernit höflichst ein.

Für abwechselnde Unterhaltungen, reichliche Sitzplätze, sowie für gutes Lagerbier von Gebr. Esch und kalte Speisen etc. ist bestens gesorgt. 132

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke, gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 167

Zur Burg Nassau,

Schachtstraße 1.

Schönsten Garten inmitten der Stadt, prima Lager-
bier von der Rheinischen Brauerei, Mainz, feine Weine,
Restauration à la carte, Mittagstisch empfiehlt
Achtungsvoll 10823

E. Hohloch, Koch.

Nassauer Bierhalle, Frankfurter- straße 21.



Schöner schattiger Garten
(Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

**Vorzügliche Weine
und Apfelwein.**

ff. Export- (Kanzler-
bräu) und Lagerbiere
aus der renommierten

Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch,
Thee, Chocolate. Für Gesellschaften etc. steht ein separater
Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll **A. Meuchner.**



Restauration J. Poths Wwe.

empfehlen vorzüglichen Apfelwein aus der renommierten
Dampf-Kelterei von Ad. Backles, Frankfurt a. M. In
Flaschen wird derselbe à 35 Pfg. frei in's Haus geliefert. 9046

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Ausichtsturm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Allgäuer Süssrahm-Tafel-Butter

in 9-Pfund-Poststücken franco unter Nachnahme zu
Mk. 10.50. (H. 72090) 57

Carl Betz, Wangen im Allgäu.

Restauration „Jägerhaus“

vis-à-vis dem Exercierplatz;

empfehlen seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine,
g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in 3/4 Stunden,
auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische**, nicht aus Glas-
packung, bestens zubereitet. **Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine** etc.
Firmen, Export-Biere. Der Pächter: **Rossel.** 8789

Restauration zur Burgruine Sonnenberg.



In einer halben Stunde durch
die schattigen Kur-Anlagen
erreichbar. Schönstes und bestes
Restaurant der Umgebung.

Zu zahlreichem Besuch laden
ergebenst ein 9571

Jean Dierner.

Restaurant und Conditorei

Hotel Nassau
in Blobrich a. Rh.

VON

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Blobrich a. Rh.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof).

empfehlen seine neu angebaute grosse Terrasse mit
herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem
verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen. 6568

Dreifönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,
Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8811

Grosse Tanzmusik.

Schmalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**

Zum Rosenhain,

Dogheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 7717

Achtungsvoll **H. Trog.**

Wirthschaft zum Waldhorn,
Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

„Massauer Hof“, Rauenenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-tube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.



Altdeutsche Weinstube
und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,
zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

öster. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: **J. Stotz.**

Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 12 Pf.
zu haben Gustav-Adolfstraße 4.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Kierstraße 35.** 5559



Die

Droguerie von Siebert & Co.,

gegenüber dem neuen Rathhaus,

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

sämmtliche natürl. u. künstl. Mineralwasser

in frischesten Füllungen, letztere nur mit destillirtem Wasser bereitet, als: Selters-, Soda-, Brom-, nervenstärkendes Stahlwasser, Lithion-, Natriumsalicilat-Mineralwasser,

Bade-Salze, Mutter-Laugen
aller Art,

sämmtliche centrifugirte Toilette- u. medicinische Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme, Luffah's etc. 10781

Adelhaid's-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle scrophulösen Leiden (Augen-, Ohrenleiden etc.), Krankheiten der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasenleiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fellsucht, Flechten etc. **Adelhaid's-Quelle** ist zu beziehen durch die **Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.** Brunnenschriften gratis und franco durch den Besitzer

Moritz Debler in München.

Verschiedene **Porzellan-Defen,** ein amerikanischer Füllkosen, nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11051

Kaffee — Thee — Zucker — Cacao — Chocolate — Kaffeezusatz.

Friedrichstrasse 33. **Amsterdamer Kaffee-Lager** Friedrichstrasse 33.

von **C. Govers** aus **Amsterdam**.

En gros & en détail.

11235

Sehr zu empfehlen die **gebr. Kaffee's** im Preise zu **Mk. 1.60, 1.70, 1.80.**

Grossartige Auswahl — billigste Preise — täglich frisch gebrannter Kaffee.



Elässer Zengreste
nach **Gewicht**

in Satin, Kattunen, Batist, Cretonne
u. s. w. 4703

Neue Sendung soeben eingetroffen.

Elässer Zengladen

von **Karl Perrot** aus Elsaß,
Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.

Ausverkauf!

Halbleinene Drelle für Knaben- und Herren-Anzüge,
total waschbar, in bester Qualität, empfiehlt in großer Wahl
zu ermäßigten Preisen.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

8873

3 Museumstraße 3.

J. Gibelius,

Ecke Louise- und Bahnhofstraße,
empfiehlt

Strohüte für Herren von . . . Mk. 1.50 an,

Strohüte für Knaben von . . . „ —.90 an,

Strohüte für Kinder von . . . „ 1.— an.

Schirme und Cravatten.

Alles in größter Auswahl. 10811



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Aufnahmen jederzeit in die „Kranken-
Kasse für Frauen und
Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach
vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**,
Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in
beiden Kassen **gering**. Die **Kranken-Kasse** **unterstützt** in
Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die **Sterbe-
kasse** gewährt **500 Mk. Rente** im Sterbefall. Beide
Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über be-
trächtliche **Reservegelder**.

Lager
fertiger Wäsche.**Adolf Stein,**Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.Grosses
Tischzeug-Lager.Elegante
Kinderkleider.

Zurückgesetzt

eine Parthie

**Sommer-
Buckskin**

und Reste.

Hch. Lugenbühl,

6 Kleine Burgstraße 6. 11346

Preisselbeeren

per Pfd. 50 Pf.

11598

empfiehlt

Chr. Kelper, Webergasse 34.

M. Auerbach's
Herren-Schneiderei,
1 Delaspeestrasse 1,
 am neuen Rathhause,
 direct hinter dem Museum,

ist nicht zu übertreffen

in Billigkeit der Preise,
 Gediegenheit der Ausarbeitung
 und vorzüglichem Sitz der Garderoben.

Grösste Auswahl in Stoffen.

Anzug aus Tropical,

leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar,
Mk. 70. 11590

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 28. d. M., veranstalten wir einen

Familien-Ausflug

auf eigenem Dampfer nach Bingen-Rochusberg.

Abfahrt von Wiesbaden 1 Uhr (Taunusbahnhof). Abfahrt des

Dampfers von Biebrich (unterhalb der Krone) 1 Uhr 30 Min.

Rückfahrt von Bingen 7 Uhr 30 Min. Abends.

Hotel Rochusberg gemeinschaftliches Abendessen zu 2 Mk.

In Biebrich steht ein Extrazug der Dampfbahn zur Rückfahrt bereit.

Indem wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Belheiligung einladen, bitten wir dieselben, sich bis **Mittwoch, den 25. d. M., Abends**, in die bei unserem Restaurateur offen liegende Theilnehmerliste einzugeichnen und gleichzeitig daselbst die Karten zum Essen lösen zu wollen.

Die Liste muß Mittwoch Abend geschlossen werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Der Vorstand. 173

Muster

vorrätig.

Achtung.

Plakate und Schilder

(für Schaufenster u. s. w.)

aus Patent-Papierbuchstaben fertigt billiger
 wie jede Concurrenz 11542

Ferd. Zange, Marktstraße 11.

Wiederverkäufer für Buchstaben werden gesucht.

Nur Pa. vollwichtige Stearinkerzen Nur
45 Pf. 9 Neugasse 9. 45 Pf.
 11518

Eine vollständige **Bäckerei-Einrichtung** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. K. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11547

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: **1440.** — Sterberente: **500 Mk.**

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Serrnmühl-
 gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstraße 6, **D. Ruwedel**, Girschgraben 9, **Fr. Speth**,
 Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Total-Sterbe-Versicherungs- Kasse.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die **Sterberente** von jezt ab **500 Mark** beträgt. — Die neuen Statuten werden in möglichst kurzer Zeit unseren Mitgliedern durch den Kassendiener zugestellt werden. 229

Wiesbaden, den 15. Juni 1890.

Der Vorstand.

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

24 Metzgergasse 24. Selbstverfertigte Schuhwaaren

jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit sieht, wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrenz empfiehlt

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,

24 Metzgergasse 24. 10087

Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck 2 Mk. 50 Pfg.
 Frauen-Stiefel-Sohlen und Fleck 1 Mk. 80 Pfg.

Prachtvolle Kränze

(neueste Muster) in Perlen und Blech, mit Porzellanrosen, Ellen-
 bogengasse 7, Sargmagazin. 11227

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floock & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telefon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Anstund in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 3929

Mainzer Bote und Frachtfuhrmann

Stiefvater

10382

I wohnt Walramstraße 12.

Lohnarbeiter und Kochfrau Petroschka

wohnen jetzt Kirchgasse 7, Stb. 2 Treppen. 9593

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Nur

1 Mk. 50 Pfg.

In jeder in eine Cylinder- oder Aufen-
Uhr 1 Mk. 50 Pfg., Reinigen 2 Mk. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Schlosser und Anschläger Schärff wohnt Adler-
straßen 13 und
übernimmt vollständige Bauten zum Anschlagen der Thüren und
Fenster, sowie jede Reparaturarbeit zu billigen Preisen.

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Streichen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb**, Saalgasse 32. 10361

Alle Schuhmacherarbeiten schnell u. bill. Herren-Stiefelsohlen
2.70, Frauen-Stiefelsohlen 2 Mk. Schwalbacherstr. 19, 1 St.

Gempfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

Herrenkleider-Reparaturen u. Reinigen übernehme
ich bei guter Ausführung und billigster Berechnung. 11397
Leonhard Himmrich, Schneider, Bellrichstraße 21, 2. St.

Die schönsten

Weiß-Stickereien,

Monogramme etc., werden zu den billigsten Preisen an-
gefertigt Karlstraße 16, Part. 11065

Zum Anfertigen von Costümen, Hand- und Kinder-
kleidern empfiehlt sich unter Zusicherung guten Sitzes und bei
reeller Bedienung Frau **O. Haibach**, Dohheimerstr. 30, 2 St.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gu-
turen, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten,
Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Gardinen-Wäscherei.

Meine Gardinen-Wäscherei befindet sich nach wie vor
Louisenplatz 7 und bitte meine werthe Kundschaft bei Be-
stellung auf die Hausnummer zu achten. 11432

C. Reuter, Tapezireur.

Bettfedern und Daunnen werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei
Frau **Zöller**, geb. **Hanstein**, 8 Michelsberg 8. 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer
dem Hause. **Lina Löfner**, Steingasse 5. 384

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigt besorgt Albrechtstraße 33b, im Laden. 2799

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben bestelle
man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Ein junger Geschäftsmann wünscht ein
kleines Geschäft zu übernehmen, auch darf das-
selbe eine Wirthschaft sein. Offerten mit Angabe des Preises
unter **F. 65** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Concurrenzl. Fabrikation,

nachweislich überall hochlohnend, schon mit 100 Mark möglich.
Beliebig ausdehnbar. Näheres sub „Bedarfsartikel 100“
Berlin hauptpostlagerd. (Contr.-No. 2661)

Private, auch Damen, können mit einer
Einlage von 3—4000 Mk., die
in eigener Verwaltung bleibt, auf solide Art große
Gewinne erzielen. Offertent theilt das Alles.
Offerten unter **L. M.** befördert 11421
Max Candidus, Wiesbaden.

Gegen Faustpfand vermittele Kasse jeder Höhe. Offerten
unter **K. W. # 40** hauptpostlagernd erbeten.

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme
bei **El. Hesch, Wwe.**, Gebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Heiraths-Gesuch.

Ein gewissenhafter alleinstehender, gutmüthiger kinder-
loser Wittwer (Bierziger), mit schönem selbstständigen
Geschäft, wünscht sich wieder zu verheirathen mit einem
achtbaren Fräulein oder kinderlosen Wittve. Gest. Offerten be-
liebe man unter **V. A. 418** an **Haasenstein & Vogler**,
A.-G., Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung einzulenden.
Discretion wird zugesichert. (H. 64223) 58

Schloßfreiheit-Loose.

IV. Gesellschaftsspiel eröffne 30. Juni. Außerdem empfehle ganze, halbe, viertel und achte Loose zu annoncieren.
11443

de Fallois, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Juni.)

Adler:

Leusch, Kfm. Crefeld.
Rehfeld, Kfm. Berlin.
Obermeyer, Kfm. München.
Wickert, Fbkb. m. Fr. Durlach.
Müller, Fbkb. m. Fr. Düsseldorf.
Rincktaschel, Kfm. Berlin.
Elter, Luxemburg.
Richard, Wiltz.
Steinkopf, Bernburg.
Pensyueus, Rechtsanwalt. Köln.
Keller, Kfm. Köln.
Krauskopf, Kfm. Berlin.
Königsberger, Kfm. Crefeld.
Siebert, Apotheker. Marburg.

Bären:

Meyer, Rudersdorf.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Sonneberg.
Reimann m. Fr. Elberfeld.

Schwarzer Bock:

Frfr. v. Dungen. Weilburg.
Wöll, Fr. Weilburg.
Siegfried, Frl. Weilburg.
Müller, Baumeister. Dresden.

Zwei Böcke:

Herrmann. Helbra.
Groh, Fr. m. T. Dorn-Dürkheim.
Zimmermann, Kfm. Zell.

Goldener Brunnen:

Mayer, Kfm. Berlin.

Central-Hotel:

Sturm, Kfm. Frankfurt.
Brönner, Oec.-Rath. Regensburg.

Hotel Dahlheim:

Herzberg. Köln.
Herzberg, Frl. Köln.
Braunstein m. Fam. Wipperfurth.

Hotel Dasch:

Ollesheimer, Fr. Fürth.
Morgenstern, Fr. Fürth.

Hotel Deutsches Reich:

Eichstadt, Kfm. Berlin.
Eichstadt, Fr. Berlin.
Andernach, Architect. Andernach.
Schwarz. Herford.
Levisson, 2 Kfte. Haag.
Mainke, Lehrer. Mainz.
v. Baumann, Fr. Coblenz.

Einhorn:

Oberkeller, Kfm. Berlin.
Kunze, Rent. Magdeburg.
v. d. Oelnitz m. Fr. Erfurt.
Klotze, Kfm. Ingolstadt.
Lobbike, Kfm. Fulda.
Wolf, Kfm. Ulm.
Schurig, Frl. Dresden.

Eisenbahn-Hotel:

Rosenberger, Kfm. Kitzingen.
Bidder, Buchhändler. Freiburg.
Döring, Lehrer. Ostfriesland.

Stadt Eisenach:

Sanzewitz. Engelthal.

Englischer Hof:

Mayer. Köln.
Rosenstock. Köln.
Auerbach. Köln.
Chandler. Russland.
Heinemann, Gutsbes. Russland.
Connelly. Philadelphia.
Beck. Belfast.
Bishop. London.
Smith. London.

Engel:

Richter, Fr. Zittau.
Leonhardt, Frl. Zittau.
Forkel, Comm.-Rath. Coburg.
Baltruszat. Dresden.

Zum Erbprinzen:

Zander. Köln.
Christen. Hamburg.
Mayer, Kfm. Mannheim.
Dederich, Kfm. Berlin.
Gallion, Kfm. Frankfurt.
Bauer. München.
Velten. Bremen.
Schreiner, Frl. Frankfurt.

Europäischer Hof:

Wolff, Fr. Rittergutsbes. Gorki.
Graig-Wilson. Melbourne.
Frankfurt, Fr. Rent. Crefeld.
Bruckmann, Fr. Crefeld.
Verre, Fr. Amerika.
Bumby, Frl. Philadelphia.
Pollack, Fr. m. Tocht. Rawitsch.
Eggerking, Frl. Oldenburg.

Grüner Wald:

Roteux, Kfm. m. Fr. Brüssel.
Holthaus, Direct. m. Fr. Düren.
Wipperling, Kfm. Rheda.
Pitthan, Kfm. Kreuznach.
v. Baur. Lüttringhausen.
Jupp, Geh. R. m. Fr. Karlsruhe.
Bürger, Kfm. Berlin.
Kalbfuss, Kfm. Heidenheim.

Vier Jahreszeiten:

Graf de Reuseus, Minist. Belgien.
Latour, Pr.-Lieut. m. Fr. Haag.
Jonckheer, Marine-Officier. Haag.
Muetzell, Kfm. m. Fr. Stettin.
Lies, Kfm. m. Fr. New-York.
Dudley Hall m. Fr. New-York.
Hall, Frl. New-York.
Carpentier m. Fam. Chicago.
Moris, Fr. m. Sohn. Chicago.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Gieser, Fr. Mannheim.
Gieser. Mannheim.
Lüttges, Fbkb. m. Fr. Solingen.
v. Bockum-Dolffs. London.

Goldene Kette:

Kalteborn, Bürgerm. Haintchen.

Goldenes Kreuz:

Wald. Heimertshausen.
Friedrich, Frl. Heimertshausen.
Schiele. Würzburg.
Schweigsuth, Steuerr. Gross-Gerau.

Hotel Kronprinz:

Böck, Fr. Buchholz.

Weisse Lilien:

Fuchs, Decan. Rimbach.
Herbst. Frankfurt.
Arndt, Fr. Direct. Chemnitz.

Nonnenhof:

Loeser, Kfm. Berlin.
Meyer, Kfm. Nymegen.
Puttendorfer, Kfm. m. Fr. Berlin.
Ilg, Kfm. Bieberach.
Baumgärtel, Fbkb. Asch.
Wolffberg, Kfm. Berlin.
Franzmann, Kfm. Berlin.
Veerhoff, Kfm. Cottbus.
Althoff. Gelsenkirchen.
Stolzenberg, Kfm. Eilskirchen.
Kohn, Kfm., Dr. Berlin.
Folsing, Kfm. Darmstadt.
Hamacher, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Nassauer Hof:

Delius m. Fr. Bradford.
Köbner, Fr. m. Fam. Berlin.
Eggers, Fr. Bremen.
Eggers. London.

Hotel du Nord:

Friedländer, Fr. m. Fam. Berlin.

Hotel du Parc:

Schlichting, Fr. Baron. Russland.
Ihre Durchl. Prinzessin Galitzin.
Fr. m. Bed. Russland.
Schlichting, Baron. Russland.
Mohr m. Fam. Bremen.
Schmidt, 2 Frl. England.

Pfälzer Hof:

Wagner. Alzey.
Jung, Kfm. m. Fr. Mombach.
Fetzer, Kfm. Gemmitz.
Hennis, Kfm. Elberfeld.
Schneider. Leutendorf.
Kessler, Fbkb. Markenkirchen.
Hartmann, Fr. Heftrich.

Hotel Prince of Wales:

Fox. England.
Beerboom m. Fr. Holland.

Quellenhof:

Weergon, Generalmajor. München.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Tigerschild. Stockholm.
Jordan, Rittergutsbes. Spoeren.
Herdmar m. Fr. Dublin.
O'Donnabar, Rent. Dublin.
Colling m. Fam. Burnley.
Scarr, Bürgermstr. Leeds.
Scheibler m. Fr. Amsterdam.
Wolf, Assessor. Berlin.
Uhl m. 2 S. New-York.
Fischer, Baumeister, Dr. Köln.
Borrell m. Fr. Brüssel.
Roeloffzer m. Fam. Amsterdam.
v. Dieren m. Fr. Amsterdam.
Hübner v. d. Laen, Fr. Amsterdam.
van Spall, Prof. Leiden.
Henrich m. Fam. Washington.
Eyser, Prem.-Lieut. Metz.

Rheinstein:

Funck. Erfelden.
Culmann, Notar. Forbach.
Kreer, Fr. Oberlahnstein.
Hoerten, Fr. Essen.

Ritter's Hotel garni:

Strauss, Kfm. Berlin.
Moewes, Kfm. m. Fr. Berlin.
Strigisch-Iltner, Fr. m. T. Frankfurt.
Warnecke, Frl. Braunschweig.
Thiemann, Fr. Braunschweig.

Römerbad:

Friedheim. Hamburg.
Fleischmann, Fr. Dreieichenhain.
Gergens. Frankfurt.
Zuther m. Schwester. Gnesen.
Weisskun, Fr. Potsdam.

Rose:

Berentzen, Kfm. Christiania.
Langenfeld, Bankdirect. Danzig.
Davison. Bournemouth.
Barfort, 3 Frl. England.
Hill, Dr. London.
Eustace, Frl. England.
v. Liljewalch m. Fr. Stockholm.
Graham, Frl. Stockholm.

Weisses Ross:

Schroeder, Fr. m. T. Wittlich.
Hensch, Frl. Trier.
Siebert, Fr. m. 2 K. Pirmasens.
Peters, Fr. Coblenz.

Schützenhof:

Schäfer, Fr. Sagan.
Alfter, Assistent. Coblenz.
Fendel, Weingtsb. Niederheimbach.
Denkhaus, Kfm. Mülheim.
an der Heiden, Kfm. Ruhrort.
von Mach, Geh.-R. Berlin.
Fresenius, Postsecretär. Hanau.

Weisser Schwan:

Saas m. Fr. Offstein.
Ehlers, Dr. med. Kopenhagen.

Spiegel:

Kiefe, Frl. Mainz.
Ewan, Frl. London.
Fraser, Frl. London.
Flintermann, Dr. med. Detroit.
Weisse. Posen.

Tannhäuser:

Küttner, Kfm. Leipzig.
Baumer, Kfm. Nürnberg.
Buri, Kfm. Strassburg.
Bopfer, Kfm. Andernach.

Taunus-Hotel:

Hohmann. Mannheim.
Böhmer, Consul. Bonn.
Elias. Berlin.
Finkenstein m. Fr. Schwalbach.
Ziegler, Fr. m. Tocht. Reimsch.
Bartling, Dr. med. London.
Haas, Fbkb. Waldhof.
Eschebach. Dresden.
von Stern, Rittergutsb. Tinechow.
Rosemann, Dr. med. Ameln.
Aischmann. Nürnberg.
Knocks. Dresden.
Sänger, Dr. med. Freiburg.
Freybe, Fr. m. T. Galoventen.
v. Gounicken, Fr. aux ail les Bains.
Padestein. Bielefeld.
Maschke m. Fr. Mannheim.
Fischte, Director. Westerbürg.
Rinkel m. Fr. Berlin.
Noston m. Fr. London.

Hotel Victoria:

v. Bissingen, Fr. Württemberg.
v. Bissingen, Comt. Württemberg.
v. Bissingen, Graf. Württemberg.
Ingelfeld, Fr. m. Bed. London.
Bücking. Alsfeld.
Jacobi m. Fr. Berlin.
Jacobi. Berlin.
Borne. New-York.

Hotel Vogel:

Seulen, Gutab. m. Fr. Immendorf.
Leuchtenroth m. Fr. Rheydt.
Pohl, Kfm. Radowitz.
Mohr, Kfm. m. Fr. Lorch.
Haberland m. Fr. Treuenbrietzen.
Haberland, Kfm. m. Fr. Berlin.
Schniter, Kfm. Hannover.
Dietrich, Kfm. Magdeburg.
Auerbach, Kfm. Stettin.
Ernst, Kfm. Braunschweig.
Meinhardt, Kfm. Braunschweig.

Hotel Weins:

von Gruben, Fr. Frankfurt.
Köhler, Fr. Pfarrer. Frankfurt.
Löwenstein, Kfm. m. Fr. Bocholt.
Petersen, Frl. Hunsdale.
Dorflinger, 2 Frl. Hunsdale.

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 8:
Krach m. Fam. u. B. Alexandrien.
Park-Villa:
Röder m. Fr. Lichtenberg.
Pension Internationale:
Perry, Fr. Bridgewater.
Perry, Frl. Bridgewater.
Good, Frl. Bridgewater.
Pension Mon-Repos:
Lembke, Fr. m. T. Hamburg.
Taunusstrasse 6:
Propfe, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Villa Helene:
Diosdado, Excell. span Gesandter.
m. Fam. Stockholm.
Villa Heubel:
Toole, Consul m. Fam. Cephalonia.
Toole, Kfm. Cephalonia.
Villa Luise:
Schondorff. Falkenstein.
Sypens. Holland.
Brouners, Fr. Holland.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 143.

Sonntag, den 22. Juni

1890.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem **Auringer Gemeindewald,**
District „Rothenberg“:

1060 Stüd Stangen I., II. und III. Classe (Baumstücken),

72 Raumtr. Schälchen-Knüttelholz,

4675 Stüd Schälchen-Wellen

versteigert.

Bemerkt wird, daß das Gehölz ganz in der Nähe der von
Wedenbach nach Niedernhausen führenden Straße lagert.

Auringen, den 20. Juni 1890. 405

Schmitt, Bürgermeister.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die
dem **Bader Wilhelm Klein, Marktstraße 26** dahier,
seither interimistisch übertragene Stelle eines Heilgehilfen bei der
Kasse nach erfolgter Approbation als solcher definitiv übertragen
worden ist.

Wiesbaden, 20. Juni 1890. 106

Der Kassenvorstand.

Seine XII. grosse

allgemeine Geflügel-Ausstellung,

verbunden mit

Prämierung und Verloosung,

hält der hiesige

Geflügelzucht-Verein

im grossen Saale des

„Schwalbacher Hof“

am 28., 29. und 30. Juni ab.

Eintrittspreis am 28. Juni **50 Pfg.** und die beiden
folgenden Tage **30 Pfg.** à Person, für Kinder die Hälfte.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren

J. Dichmann, Langgasse, R. Sauer, Ecke der Hoch-
stätte und des Michelsbergs, H. Schmeiss, Platterstrasse,

Kratzenberger, Bahnhofstrasse, und im Vereinslocale
bei **J. Caesar, Marktstrasse.**

Weitere Verkaufsstellen werden errichtet. 11650

Der Vorstand des „Geflügelzucht-Verein“.

!! Kein Ausverkauf!!

aber billig! billig! billig! verkauft das alle moderne Stoff- und
Tuch-Anzüge aufweisende **Kleider-Lager**

Behrendt & Cie., Mauritiusplatz 7.

D'rum:

Strömt herbei, ihr Kunden alle,

In das Haus **Behrendt & Cie.,**

Es ist eine allbekannte Sache:

Es verkauft so billig, wie noch nie!

Das Haus hat auf Lager

Eine riesige Auswahl,

D'rum macht die Wahl,

Euch dort keine Qual!

11616

Nach
Mauritius-
platz 7.

Jedermann kann sich

überzeugen, daß wir unsere Preise billiger gestellt haben,
wie jedes andere Geschäft.
Wegen Platzmangel verkaufen wir jetzt, soweit der Vor-
rath reicht:

Weiße, gemusterte und seidene Westen
von 3 Mt. bis zu den feinsten, 6 Mt.

Lüster-Sacco von 3 bis 8 Mt.

Ein großer Posten **Anaben-Wasch-Anzüge,**
hochfeine Muster,

von 1 Mt. 50 bis 4 Mt.

Herren-Kleider-Fabrik

Ornstein & Schwarz,

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Schinken,

roh und gekocht.

Zunge, Cervelat- und Leberwurst
im Ausschnitt.

Schweizer-, Edamer- u. Roquefortkäse.

Camembert und Spundenkäse.

Sardines à l'huile, Kronenhummer.

Conservirte

Braten, Wild und Geflügel,

Hühner, Gänseleber, Rebhühner,

Hasen, Reh, Beefsteak und Sardellen, Pain.

Chocolade, Thee, Cacao, Biscuits.

Friedrichsdorfer Zwieback.

Himbeer-, Erdbeer- und Johannisbeersaft.

Grosse Auswahl

in- und ausländischer Weine,

direct importirten

Cognac, Rum und Arrac,

deutsche und engl. Biere (Pale Ale, Porter extra Stout)

empfiehlt

Eduard Böhm,

Adolphstrasse 7.

11639

Größtes Lager in feuerfestem

irdenem Koch- und Bratgeschirr,

sowie in **Höhrer Steinwaaren**

bei

W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.

3 Ellenbogengasse 3.

Ältestes Geschäft in dieser Art.

6079

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfd. ächt und unverfälscht zu haben in
214
Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**.

Unterzeichneter empfiehlt erste Qualität

Rindfleisch 60 Pfg.,

prima Kalbfleisch 60 "

Schweinefleisch 70 u. 76 "

Adam Bannhardt, Metzger,
Schwalbacherstraße 45.

Süß-Mahmbutter,

täglich frisch, per Pfd. Mk. 1.25,

empfiehlt

Ch. Kelper, Webergasse 34. 11658

Feinste Süßrahm-Butter

per Pfund
Mk. 1.20.

Jacob Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße. 11657

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiert)

aus der Fabrik von **Rosenzweig & Baumann**, Cassel,
zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer u.
Ausführung dieser Arbeiten, sowie **Musteraufstriche**,
Farbenseala's und **Zeugnisse** durch

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,
Rheinstraße 95. 11660

Für Pferdebesitzer!

Empfehle als anerkannt vorzügliches Pferdefutter zum Ersatz
für Hafer meine

getrockneten Viertreber

zu billigem Preis. Fütterungsergebnisse und Empfehlungsschreiben
stehen zur Verfügung. (H. 63940) 57

M. Hartmann jun., Frankfurt a. M.

Kaufgesuche

Ein altrenommiertes Colonial- u. Delicatessen-

Geschäft in einer süddeutschen Residenzstadt ist mit Firma
(Hoflieferant) unter günstigen Bedingungen für einen thät-
kräftigen solventen Geschäftsmann zu kaufen durch 11625

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Nietenloose 4. Classe

der **Schloßfreiheit-Lotterie** läuft bis 23. d. M. 11478
de Fallois, 20 Langgasse 20 (Schirmfabrik).

Gesucht ein gut erhaltenes freuzfälliges

Pianino.

Offerten mit Preisangabe und näherer Beschreibung unter
E. F. 300 postlagernd erbeten. 11654

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silberfachen 15618

werden stets gezahlt

von

Aug. Görlach, 16.

Weyergasse

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Die höchsten Preise für getragene **Kleider**, **Schuhwerk** und
Möbel zahlt **A. Kneip**, Hellmündstr. 31. Bestell. bitte per Post.

Gebrauchte Möbel, **Kleider**, **Pfandscheine** u. s. w. kauft zu
hohen Preisen **Karl Ney**, Schachtstraße 9.

Bestellung erbitte per Postkarte.

Möbel, **Kleider**, **Pfandscheine**, sowie alle Werthgegen-
stände werden angekauft 5 Kl. Schwalbacherstr. 5, nächst Kirchgasse.

Alle alte Sachen, **Möbel** u. s. w., kauft zu
höchsten Preisen **Karl Ney**, Schachtstraße 9.

Ein kl. **Karrnchen** zu kaufen gef. Karlstraße 2, i. Z. 11160

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.

Eine in bestem Betrieb stehende **Schlosserei** im eigenen
Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 Mk. zu ver-
kaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187

Eine Internen-Lackir- und Metallwaaren-Fabrik

mit **Fabrikgrundstück** zu verkaufen durch 11626

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Sigarrengeschäft zu verkaufen

in **frequentester** Stablage, event. wäre auch der Laden mit
Wohnung zu vermieten. Zur Uebnahme ca. 3000 Mk.
erforderlich. Näh. sub „Geschäft“ an die Tagbl.-Exp.

Eine **Seifenfabrik** zu verkaufen durch 11629

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, **Dannen** u. **Betten**. Bill. Preis. 9988

Circa 100 vollst. feine franz. und gewöhnliche lackirte

Betten, ca. 40 ovale, viereckige und Ausziehbette,
60 ein- und zweithürige **Kleider**, **Bücher** und **Spiegelschränke**,
ca. 40 **Waschkommoden** mit und ohne **Marmorplatten**, große **Parthie**
Kommoden, **Consolen**, 150 elegante **Spiegel**, 50 **Nachtschränke**,
einzelne **Bettstellen** und **Bettzeug**, 5 vollst. **hochlegante Speise-**
zimmer und 4 vollst. **Schlafzimmer-Einrichtungen**, 8 **Salongarni-**
turen in glatten und gepreßten **Plätschen**, **Chaise-longues**, **Kleider-**
stöße, **Handtuchhalter**, **Noten-Stagere's**, **Bureau-Secretäre**, **Deh-**
betten und **Kissen**, **Verticow's**, **Galleriechränke**, **Schreibtische** u.
verkaufe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. 11551
Mauergasse 15, **H. Markloff**, Mauergasse 15.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

sind einige **Plümeaux**, **Kissen**, **Jaquard-Deden**, **Spiegel**,
Borlagen, englische **Messer**-**Putzmaschine**, **Haustelegraph**, sowie
Cognac, **Rum** und **Liqueure** zu verkaufen **Bahnhoffstr. 18**. 11569
Spehner.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, **Rußb.**, matt u. blank, mit
freistehenden **Säulen**, innen **Eichen**, bestehend in 2 **Bettstellen** mit
hohen **Häupten**, **Sprungrahmen**, **Mohrhaarmaträzen** und **Keilen**,
Spiegelschrank, **Waschkommode** mit **Toilette**, 2 **Nachtschischen** mit
Aufsatz, 2 **Handtuchhalter**, 2 **Stühlen**, ist für den billigsten Preis
von 850 Mk. zu verkaufen 207

Schwalbacherstraße 25, **Bel-Et. rechts**.

Möbel - Gelegenheitskauf.

Eine **Polster-Garnitur**, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, Tisch (gebraucht) auch einzeln abzugeben, Sopha, 2 Stühle, (Gold-Oliv-Plüsch), Sopha, 4 Stühle (Bezug wählbar), Springmatte 75/177, 1- und 2-schlafige Matratzen billigt zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezire,
Wellritzsstraße 11. 11440

Reiseführer v. 14 Mt. an zu vk. Hermannstr. 12, I. 996
Ein neues **Bett** billig zu verkaufen. 11398

Adolph Schmidt, Tapezire, Moritzstraße 14.

Kinderbett billig zu verkaufen St. Schwalbacherstr. 4, I. 8216

Zwei schöne, gut gearbeitete **Betten** (neu), Preis 85 und 120 Mt., abzugeben **Michelsberg 9, 2. St. I.** 11128

Requiemer, gut gepolsterter **Lehnstuhl**, ebenso **Sopha** zu verkaufen **Abolpfsstraße 16, 2 Tr. r.**

Cassa- und Documentenschrank, 2-thürig, Patent-
Schloss, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11652

Ein neuer **Reisefoffer**, mit Leinwand überzogen, billig zu verkaufen **Michelsberg 9a, Stb.**

Spiegelschrank, Mt. 85, zu haben **Lammstr. 16.** 11574

Wenn's möglich ist,

sollen heute und morgen

1 **Ruß.-Speisezimmer-Einrichtung**, 1 **completes Schlafzimmer**, 1 **prachtvolle Salongarnitur**, bestehend aus **Sopha, 2 Herren- u. 4 Damen-sesseln** (Plüschbezug), **Verticow's**, schöne **zwei-thürige Schränke**, lackirt, 1 **Garnitur Plüsch-möbel**, 1 **Sopha, 1 Sessel u. 6 Stühle**, 1 **Ruß.-Schrank**, 1 **ganz großer Spiegel**, 1 **Gallerie-schrankchen**, 1 **Standuhr mit Glasglocke**, 15 **Del-bilder**, **Glasbilder**, sehr schöne **Schlafsofa's** mit und ohne **Sessel**, 1 **Büffel**, 5 **einzelne Sessel**, 2 **hochhaupte leere Bettstellen**, **Wachstom-moden** mit u. ohne **Marmor**, **Nachtische**, **runde ovale u. eckige Tische**, **Canape's**, 1 **Damen-Schreibtisch**, **Spiegel**, 13 **sehr gute Teppiche**, **abgepaßte Smyrna und Arminster** in **verschie-densten Größen u. Farben**, **Bett- u. Sopha-vor-lagen**, 9 **Fenster Vorhänge** mit **Portiären**, **Gallerien u. Saltern**, **Tischdecken** in **Plüsch** und noch **Verschiedenes**

zu jedem Preise verkauft werden. Die Sachen sind größtentheils von **Rauch in Mainz**, sind sehr gut erhalten und müssen verkauft werden. 11462

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Eine **Schneidemaschine** (Cylinder), wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen. 11650
Näheres in der Tagbl.-Exp.

Eine kaum 14 Tage gebrauchte **Singer-Nähmaschine**, Fuß-betrieb, billig zu verkaufen **Saalgasse 26, Laden.** 10769

Badewanne u. gr. Reisefoffer z. verk. **Moritzstr. 21, 1 Tr. I.**

Ein **gebr. guter Krankenwagen** billig zu verkaufen oder zu vermieten **Wiegengasse 87.** 11526

Kinder-Stb. und Liegewagen zu verk. **Rheinstraße 87, III.**

Selenenstraße 24 bei **A. Müller** ist ein fast neuer **Federkarren** billig zu verkaufen. 11528

Ein leichtes **Federrollchen** zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Exp.** 11548

Ein neuer leichter **Wiegewagen** (Breat) billig zu verkaufen bei **D. Napp**, **Selenenstraße 5.** 3480

Backstufen zu verkaufen **Kirchgasse 2, Laden.** 9689

Eine **gewöhnliche Gartenschaukel** mit den Pfählen billig zu verkaufen **Stift-strasse 11, II.**

Stationäre Locomobile,

8-12 **Pferdestr.**, mit **Mantel** umgeben, **ausziehbarer Röhrentessel**, in vorzügl. **Zustande**, wie **neu**, wegen **Vergrößerung** bill. abzugeben. **Offerten sub H. R. 14** an die **Tagbl.-Exp.** 11294

Ein **gebrauchter Transportherd** zu verk. **Aderstraße 13.**

Ein **dunkelgrüner Kachelofen** und ein **kupf. Waschkessel** mit **eisernem Heizgestell** zu verkaufen **Martinsstraße 7.**

Eine **Sänge-Lampe** billig zu verkaufen, sowie **Reiseforb** und **Tasche** **Gr. Burgstraße 5, im Laden.** 11649

Eine **Schuhmacher-Cylinder-Maschine** in gutem **Zustand** zu verkaufen **Kirchhofsgasse 6.** 11229

Großer st. Vogelkäfig zu verk. **Schwalbacherstr. 28, Bel.-Et.**

Zimmerpäne

Larvenwelse zu haben **Hellmundstraße 25, Bari.** 10941

Auf der Ziegelei

von

Rückert & Ziss

sind von heute an wieder

weiße Ringofensteine

zu haben; nach außerhalb per **Bahn** ab **Station Erbenheim.** 11516

Backsteinmeiler,

über 100 **Wille** haltend, zu verkaufen. **Gute Abfahrt.** Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 11698

Wiesenheu, **Kartoffeln**, **Stroh** zu haben **Wellritzsstr. 20.** 6542

Abreise halber

steht ein

russ. Vollblut-Traberhengst

(Mappe), 1,60, 5-jähr. (mit **Pedigree**), zum **Verkauf**. **Sehr rasch**, auch für **kleinere Rennen** oder zur **Zucht** geeignet, **fehlerlos**, von **sehr ruhigem Temperament** und **vorzüglich gefahren**, **sehr Preis 2000 Mt.**, und eine

russ. Vollblutstute,

braun, 7-jähr., 1,67 (**Pedigree**), **bildschön**, **s. rasch**, **vorzügl. gefahren**, **Preis 2000 Mt.** Näh. **Kapellenstr. 25, v. 1/2 11-12 u. 2-4 Uhr.**



Eine große deutsche Dogge, Prachtexemplar,

zu verkaufen. 11595

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3.

Schönes schwarzes Spitzchen (H. Rasse, Männchen) billig abzugeben. Näh. **Kirchgasse 2b, Frontip.**

Um damit zu räumen, **schöne franz. Tapeten** sehr billig zu verkaufen **Geisbergstraße 36.**

Nachttauben zu verkaufen **Louisenstraße 14, Stb. I. 1 Tr.**

JOHANN HOFF's concentrirtes Malz-Extract für
Zungenleidende, Eisen-Malz-Chocolade für Bleichsüchtige.

Mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht.

Grabschütz b. Zwochau i. Sachsen, 3. October 1889.

Das concentrirte Malz-Extract und Ihre Malz-Ge-
sundheits-Chocolade hat sehr vorthellhaft auf mein Brust-
und Lungenleiden eingewirkt und bitte ich mir wieder
eine große Büchse concentrirtes Malz-Extract à 3 und
2 Mk., Malz-Chocolade à 3,50 Mk. zu übersenden.

Selma Kohlmann.

Die Brust-Malz-Bonbons wurden in dem Laboratorium
des Herrn Professor von Alekinsky chemisch untersucht.
Es ergaben sich hier Bestandtheile, welche bei Brust-Affec-
tionen wegen ihrer beruhigenden, stärkenden Eigenschaften
mit großen und gewünschten Erfolgen in Anwendung
gebracht worden sind.

Prof. Dr. Granichstätten.

Kaiserl. Königl. Stadt-Physikus in Wien.

Alleiniger Erfinder der Malz-Präparate Johann Hoff,
Hoflieferant der meisten Fürsten Europas,
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**,
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28,
H. J. Viehoever, Marktstraße 23, **Aug. Engel**,
Hofl., Taunusstraße 4 und 6. 103

Hof-Bierbrauerei G. Koch,

Kanzler-
Bräu.



Kanzler-
Bräu.

Hof-Lieferant Seiner Hoheit des Landgrafen
Ernst von Hessen,

Hanau am Main.

Dieses mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des
Fürsten von Bismarck so benannte ausser-
ordentlich beliebte Bier empfiehlt und liefert frei
in's Haus die

Flaschenbierhandlung v. **M. Wirth**,
Emserstrasse 10. 10978

Niederlagen bei den Herren:

Ed. Böhm, Adolphstrasse;

H. Neef, Rheinstrasse;

Chr. Ritzel, Wwe., Häfnergasse;

Carl Frick, Röderstrasse;

F. Alexi, Michelsberg;

F. Blank, Bahnhofstrasse.

Dieselben nehmen auch Bestellungen entgegen.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **G. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik**,
prämirt 1882. Zum Dunkeln, Glänzendenmachen, Befestigen
der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In
farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**,
Große Burgstraße 12. 11686

Unterricht

Eine staatl. gepr. Lehrerin kann noch einige **Privat- oder
Nachhilfestunden** ertheilen gegen sehr mäßiges Honorar.
Offerten unter **M. J.** an die Tagbl.-Exp. 11647

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin er-
theilt. Näh. Rheinstraße 38, 1. Etage links.

**Leçons de français d'une institutrice
française.** S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Leçons de conversation française par une
institutrice française diplômée Kapellenstrasse 10, II.

A French lady wishes to exchange **English for
French.** Apply Kapellenstrasse 10, II.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.),
Ensemblespiel (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3087

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Violin-Unterricht

ertheilt billigt **V. zum Busch**, Dogheimerstraße 6. 1137

Wichtig für Damen!

**Academischen mit Pragis verbundenen Zuschneide-
Unterricht** nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Häfnergasse 7**, im Nähmaschinen-Laden.
NB. Das **Maßnehmen, Zuschneiden**, sowie das **ganz-
liche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquetten**
und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch
nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte** nach **Maß** ab-
geben und **Tailen** zur Anprobe machen. 9580

Eintritt zu jeder Zeit.

Für Schneiderinnen.

**Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen aller
Damen-Gewänder** ertheilt 11634

J. Blohm, Kerostraße 32.

Gründl. Unterricht im Weiß-Sticken

wird zu billigem Preise ertheilt 11068

Karlstraße 16, Parterre.

Pub-Kursus.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß an meinem Kursus für Putzmacherei **noch Damen theilnehmen können.** Dauer des Kursus **6 Wochen unter Garantie voller Ausbildung.** Dasselbst werden alle **Putzarbeiten** angenommen und bei guter, geschmackvoller Ausführung besorgt. Näh. 10343
M. L. Schmidt, Wellrißstraße 1.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18.

Das bekannte schon über **20 Jahre** bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum **Kauf u. Verkauf** von **Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen** unter anerkannt **streng reeller Bedienung.** Bureau: **Taunusstrasse 10.** 203

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist **constant nach G. Walch, Kranzplatz 4, 3335**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläne bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.
Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff, Weillstraße 5.** 4324

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 9084

Villa Grubweg 16 (Neubau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Nerothal 18.**

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim **Eigenthümer Adelheidstraße 62, II.** Einsehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villa, schöner Garten, ist Abreise halber preiswürdig zu verkaufen durch **Fritz Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 11532

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Schönes Stagenhaus

ohne Hintergeb., **Adolphsallee, mit Vor- und Hintergarten,** welches für Käufer eine Wohnung von **5 Zimmern** und Zubehör und **schöner Garten** auf **350 Mk. per Jahr** stellt, bei **5 %** Verzins. des Anlage-Capitals sof. mit ca. 10,000 Mk. Anz. zu verk. Anfr. sub **A. L. 12** Tagbl.-Exp.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadtstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 7198
Sehr feine rentable Herrschaftshäuser, Adolphsallee und Adelheidstraße, theilweise Abreise halber, sehr preiswürdig zu verkaufen. **Fritz Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 11533

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Adelheidstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 7764
Erste Geschäftslage Haus mit Hof und Stallung, mit oder ohne Geschäft, zu verkaufen. N. b. **Ch. Falker, Nerostraße 40.**

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Geschäftshaus mit Läden, Werkstätte etc., mitten in der Stadt, für 76,000 Mk. (Mietz-Einnahme 4220 Mk.) bei geringer Anzahlung sof. zu verk. **Fink, Friedrichstr. 9.**

Ein Haus, Mitte der Stadt,

für **Schreiner, Tapezirer** etc. geeignet, ist zu verkaufen. Offerten unter **P. W.** an die Tagbl.-Exp. 11621

Bad Homburg.

Eine in **prima** Lage gelegene (H. 64254) 58

Villa,

enth. 9 Zimmer, 5 Mansarden, Küche, Keller, Souterrains-Räume, sowie **wunderschönem Garten**, ist für **Mk. 55,000**

wegen **Wegzug** sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt **F. W. Schiek, Hof-Expeditur, Bad Homburg.**

Eine Villa, enth. 12 Zimmer, 1 Morgen Garten, in **herrl. Gebirgslage (Warmbrunn i. Schlesien),** ist für den billigen Preis von **Mk. 36,000** zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 11627

Oberwesel a. Rh.

Ein **schönes großes Haus** mit ca. 20 Räumen, 3 gr. Kellern, Rußspeichern und Kellern, ist nebst Hinterhaus, Gärten und Anlagen **billigst** zu verkaufen. Vorab auch die **Bel-Etage** (9 Zimmer, ganz und getheilt) mit Balconausicht auf den Rhein zu vermieten. Selbstreflectanten erhalten Auskunft. 11259
Rheinbahnstraße 2, Part.

In Hörter a. d. Weser

ist ein **Landhaus** mit $4\frac{1}{2}$ Morgen Park und Nutzgarten für den billigen Preis von **Mk. 17,500** zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 11630

Großes Gut, ca. 417 Morgen, davon 300 Morgen Ackerland, 20 Morgen Holz (Eichen- und Tannenbestand), das übrige Wiesen, ist mit Ernte, todtem und lebendem Inventar zu 46,000 Thaler zu verkaufen durch 11628
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412
Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht zu kaufen

mit Anzahlung von 5000—6000 M. rentables Haus, event. mit Geschäft oder worin man später ein solches errichten kann. Abschluß kann sofort erfolgen. Offerten unter **T. C. 60** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothecken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454

Capitalien

in jeder Höhe stets auszuleihen. 10375
Hypothecken-Agentur **L. J. Simon**, Göthestr. 5.
Capitalien in jeder Höhe werden stets nachgewiesen durch 9802
W. Merten, Taunusstraße 21.

Geld-Darlehen

f. creditfähige Pers. zu 6 % Zinsen gegen günst. Katen-Rückzahl. unter strengster Discret. durch **Th. Bedosula**, Budapest, Al. Kirchgasse 11. Anfragen sind 30 Pf. in Briefm. beizuschl.
4000—5000 M. auf 1. Juli gegen genügende Sicherheit abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11567
35,000 Mark pro Juli auf gute zweite Hypothek auszuleihen durch **L. J. Simon**, Göthestraße 5. 11157

Capitalien zu leihen gesucht.

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verboten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468
20,000 M. zu 4 1/4 %, sowie **28,000 M.** zu 4 1/2 % (Kaufschilling) auf prima Objecte, Eigenthüm. vorbehalten, werden Abtheilung halber zu cediren gesucht. Näh. bei 11003
Fr. Wagner, Gaulbrunnenstraße 5.
12,000, 12,500 M. 1. Hyp. (5 %) gef. N. Tagbl.-Exp. 11585
7000 M. sofort auf alleinige Hypothek gesucht. Agenten verboten. Offerten unter **K. 7000** postlagernd Mainz erbeten.

34,000 M. bei 50 % und **72,000 M.** bei 60 % der Lage werden zu 4 % per 1. October c. zu leihen gesucht. Makler verb. Off. unter **S. 499** an die Tagbl.-Exp. 11570

Ohne Vermittelung werden per 1. Januar 1891 auf 1. Hypoth. 60,000 M. zu leihen gesucht. Offerten unter **A. 29** an die Tagbl.-Exp.

7000 M. als zweite Hypothek auf ein neues Haus in guter Lage gesucht. Gest. Offerten erbeten an **Jean Arnold**, Agent, Welltrichstraße 10. 11334

Welcher Herr od. Dame leiht einem jungen Mann gegen Verpfändung seines Mobiliars, das mit **12,500 M.** versichert ist, auf einige Monate **1500—2000 M.** Prompte Rückzahlung. Offerten unter **R. O. 18** postlagernd Mainz. 11450

Miethgesuche

Gesucht per 1. October l. J.

in neuem, nicht zu großem Hause eine freundliche Wohnung von ca. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum Preise von 400—500 M. Off. unter **D. S. 68** an die Tagbl.-Exp. 11487

Gesucht

ein oder zwei Zimmer als Bureau in der Nähe des Rathhauses. Offerten unter **Q. A. 198** an die Tagbl.-Exp. erbeten.
Gesucht zum 1. Juli ein Raum zum Aufbewahren von Möbeln. Parterre bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter **A. L. 27** an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9268

Goldladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10845

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden, in welchem seit längeren Jahren ein Spezerwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist nebst Wohnung mit oder ohne Ladeneinrichtung auf 1. October zu vermieten. Offerten unter **S. S. 7** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 11348

Laden und Ladenzimmer

mit oder ohne Wohnung, in der Mitte der Stadt, auf gleich oder später zu verm. Off. unter **K. 1009** an die Tagbl.-Exp.

Mainz.

Ein Laden in erster Lage sofort oder später zu vermieten. Näh. unter **No. 21659** bei **D. Frenz** in Mainz. 148
Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Wohnungen.

Adolphstraße 3 sind zwei schöne Mansarden mit Keller zusammen oder einzeln an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. Juli zu vermieten. 11408

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Für Flaschenbierhändler.

Mauergasse 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und schönem Keller auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus 2 Tr. 11470

Nerostraße 36, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11606

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Querstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **A. Edingshaus**. 11417

Rheinstraße 107

Hochparterre-Wohnung oder event. 1. St. von 4 Zimmern auf 1. October c. zu vermieten; gleichfalls abgeschl. Frontispiz Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Näh. 1. St. 11320
Niederstraße 3 Dachwohn. 1. Juli z. verm. **F. Groll**. 11286

Rheinstraße 55 eine kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 10707
Süd der Röder- und Nerostraße 46 ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche an ruhige Leute auf 1. Juli oder 1. October zu verm. Näh. im Laden daselbst. 11212
Wohnung ebener Erde, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 45, Hinterh. 1 St. 11234
Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37. 11538
Drei Frontspitz-Zimmer, 1 grades und 2 schräge, per sofort oder später zu vermieten Wilhelmstraße 34.

Möblierte Wohnungen.

Dosheimerstraße 18, 1. Etage, gut möblierte Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400
**Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Kochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940
Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794
Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 11586
Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigt zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795**

Möblierte Zimmer.

Röderstraße 5 ein kleines möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11357
Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 10898
Albrechtstr. 41, 2. St., schön möbl. Zim. billigt z. verm.
Bleichstraße 8, 1 St. 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang. 11117
Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208
Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10885
Dosheimerstr. 18, 1. Et., 2 gut möbl. Zimmer z. verm. 11059
Emmerstraße 19 2-3 gut möblierte Zimmer (gr. Balkon u. Garten), auch einzeln, preiswerth mit oder ohne Pension zu vermieten. 11427
Hellmundstraße 53, II, möbliertes Zimmer zu verm. 10476
Hellmundstraße 56 ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Louisenstraße 35, Bel-Etage,

Eingang Kirchgasse 17, sind 2 schöne gut möblierte Zimmer, auch einzeln, auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. 11473
Louisenstraße 37, 2. Etage, ein elegant möbliertes Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11447
Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845
Saalgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715
Schwalbacherstraße 51 ist ein schönes großes möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zum 1. Juli zu vermieten. 11571
Schwalbacherstraße fein möbl. Schlafzimmer (freie Lage) preisw. zu verm. Eing. Faulbrunnenstraße 12, II links. 11513
Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 10236
Welltrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747
Welltrichstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169
Welltrichstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 11480
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648
Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 11464
Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Selenenstraße 2, I links.

Zwei gut möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 11605
Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. Juli preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Möbl. Salon mit Clavier, Schlafzimmer mit 2 Betten, Balcon, ist mit oder ohne Pension zu vermieten Gustav-Adolfstraße 8, 2. St.

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38.

10470
Möbl. Zimmer zu vermieten Selenenstraße 1, 2. St. links.
Möbl. Zimmer zu vermieten Selenenstraße 22, 1 St. 9215
Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Hellmundstraße 33, I l. 11553
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, 1 St. 11424
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29 bei Arnold.
Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bbh. 3 Tr. 9702
Möbl. Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauerstraße 14. 10753
Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billigt zu vermieten Metzgergasse 25. 11418
Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 10768
Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gaert. 8288
Ein schönes möbliertes Part.-Schl., Schulb., sofort zu verm. Näh. Schulberg 11.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Kaserne. 10770
Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, III. 11256
Gr. möbl. Zimmer sogleich zu vermieten Tannusstr. 40.
Ein großes, schön möbliertes Zimmer billigt zu vermieten. Näh. bei M. Hildebrand, Walramstr. 5, 1 St. r. 11407
Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8899
Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstr. 10, Bel-Et. 9997
Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Welltrichstraße 22, 2 St. rechts. 11390

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 30, Bbh. 1 St. 11598

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Näher im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9520

Möbl. Mansarde mit Kost zu vermieten Hirschgraben 6, Laden.
Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Bertramstraße 3.
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Castellstraße 6, 1 St. l. 10554
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Selenenstraße 7, Stb. 11223
Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 41, Stb. II r. 10873
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 11602
Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 13, 1 St. 10492

Leere Zimmer, Mansarden.

Goldgasse 15 ist auf gleich ein Zimmer zu vermieten. 11420
Hirschgraben 23 ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11292
Ein heizb. Zim., 3 St., v. Juli z. v. Karlstr. 22, Laden. 10851
Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10802
Ein schönes Parterre-Zimmer ist an einen Schlafst. sofort zu vermieten Tannusstraße 21, Stb. l.
Hellmundstraße 35 eine leere Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 11564
Eine geräumige Mansarde mit abgeschlossnem Vorplatz per 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11581

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und Remise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453

Fremden-Pension

Pension.

Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mütterlos) finden bei geringer Pension Heber. u. gewissenhafte Aufnahme bei einer Lehrerin aus guter Familie. Näh. Tagbl. Exp. 11635

Schwalbach: Villa Concordia, 1886 erbaut.
Rheinstr., gesunde Lage. Schatt. Waldweg:
Pension I. Cl. Mäss. Preise. — Frau Dr. Hassel.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 22. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Prophet“.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Internationaler Sport-Club. Vorm. 10 1/2 Uhr: Abfahrt nach Mainz.
Pompier-Corps. Nachmittags: Waldfest.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Nachmittags: Waldfest.
Männer-Quartett „Silaria“. Nachmittags: Waldfest.
Männer-Gesangsverein „Friede“. Nachmittags: Waldfest.
Gesellschaft „Fidelio“. Nachmittags: Sommerfest.
Ruder-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 23. Juni.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Feuerwehr. Abends 6 Uhr: Übung.
Vortrag Abends 8 1/2 Uhr: Kleine Schwalbacherstraße 10.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Dramatischer Verein „Silaria“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttriere.
Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jünger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.7	754.7	753.5	754.6
Thermometer (Celsius)	14.1	21.3	16.9	17.8
Dunstspannung (Millimeter)	8.9	9.4	11.8	10.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	51	83	69
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	thlw. heiter	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. Juni: Warm, vielfach heiter, wolkig, schwül, auffrischend windig, später bedeckt, Strichregen.
24. Juni: Wolkig, mäßig warm, theils heiter, theils bedeckt mit Regen, frischer kühler Wind.

Rheinwasser-Wärme: 15 1/2 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 65 75 85 95 955 115 125 140 210
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
 Ankunft in **Biebrich:** 635 735 95 955 105 1135 1235 210 240 310 310
 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 944.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von **Beausite:** 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 75 85 95 955 1055 115 1135 125
 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
 Ankunft **Göthestraße:** 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145
 215 246 315 345 415 446 515 545 615 645 715 745 815 845 919.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250
 120 220 250 320 350 420 450 520 530 620 650 720 750 910.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 530 620 650 720 750 820.
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1234
 120 130 220 320 330 420 430 520 530 620 630 720 730 820 830.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Göthestraße:** 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140
 1210 1257 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 150 220 320 350 420 450 520 530 620 650 720 750 820.
 Ankunft an **Beausite:** 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1234
 120 130 220 320 330 420 430 520 530 620 630 720 730 820 830.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
 Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
 Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
 Rathhaus (Marktplatz 15).
 Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Ruine Sonnenberg.
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellán im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 20. Juni.

Gold.	Wachsel.
20 Franken . . . M. 16.14–16.18	Amsterdam (fl. 100) M. 168.65 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.13–16.17	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.80–85 bz.
Dollars in Gold . . . 4.16–4.19	Italien (Lire 100) M. 80.10 bz.
Dufaten . . . 9.50–9.54	London (Str. 1) M. 20.320–325 bz.
Dufaten al marco . . . 9.55–9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.31–20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. St. . . 2787–2794	Paris (Fr. 100) M. 80.85 bz.
Ganzl. Scheidg. . . 0000–2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochg. Silber . . . 129.00–141.10	Schweiz (Fr. 100) M. 80.625 bz.
Deuterr. Silber . . . 000–000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65–16.70	Wien (fl. 100) M. 173.75–80 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 12. Juni: Dem Tapezirer Carl Heinrich Albert Kiefewitz e. S., Otto. — 13. Juni: Dem Gärtner August Groth e. S., Wilhelm August. — 15. Juni: Dem Hotelbesitzer Carl Alexander Paul Sieben e. L., Valerie Stephanie Albertine Emma. — Dem Hausdiener Ernst Bernhard Hölzer e. L., Frieda Elsa Amalie. — Ein unehel. S., Ludwig Otto. — 16. Juni: Dem Bürgermeisterei-Bureau-Assistenten Carl Stahl e. S., Carl. — Dem Dachbeder Heinrich Moritz Christian Johann Bell e. S., Carl. — 17. Juni: Dem verstorbenen Fabrikanten Alexander Grimmel e. L., Emilie Albertine Marie Caroline Elisabeth Emma. — Dem Schuhmacher Philipp Heinrich Thomas e. L., Louise Henriette Johanna. — 18. Juni: Ein unehel. S., Joseph. — 19. Juni: Dem Kaufmann Meyer Sulzberger e. L., Sophie. — Dem Hotelbesitzer Jean Otto Ortenbach e. S., Wilhelm Friedrich Bruno.
Aufgeboten: Ruther Philipp Rupp aus Framersheim, Kreis Alzen in Rheinhesen, wohnh. hier, und Catharine Elisabeth Schäfer aus Guttenader im Unterlahnfreis, wohnh. hier.
Verheirathet: 19. Juni: Verwitw. Bäcker Georg Friedrich August Zimmermann aus Hahnstätten im Unterlahnfreis, wohnh. hier, und Elisabeth Fris aus Albig, Kreis Alzen in Rheinhesen, bisher hier wohnh.
Gestorben: 19. Juni: Königl. Amtsgerichtsrath a. D. Carl Heinrich Snell, 66 J. 5 M. 13 T. — Hansboist a. D. Carl Gottfried Fugener, 71 J. 2 M. 15 T. — Christine Sybille, unehelich, 3 M. 6 T.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 143.

Sonntag, den 22. Juni

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Mitfolgende Entschließung des Herrn Regierungs-Präsident v. Wurmb ist heute an mich als Mitunterzeichner der Immediat-Eingabe vom 7. April 1888 gelangt, was ich zur weiteren Kenntniß mittheile.

Hoefler,

Königlich Bayerischer General-Major a. D.

Königliche Regierung.

J.-Nro. Pr. I. C. 2672.

Wiesbaden, den 19. Juni 1890.

Auf die Immediat-Vorstellung vom 7. April 1888, welche an mich zur Verfügung abgegeben worden ist, erwidere ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, daß ich auf Grund der mir Allerhöchsten Ortes erteilten Ermächtigung dem Beschluß der hiesigen Gemeindebehörden vom 14. resp. 24. Januar d. J., nach welchem das neue Theater auf dem Platz südlich der neuen Colonnade errichtet werden soll, meine Genehmigung erteilt habe.

395

Der Königl. Regierung-Präsident.
v. Wurmb.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25., u. Donnerstag, den 26. Juni c., Morgens 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr, werden in dem Hause Adolphsallee 43 auf Antrag des Herrn Justizraths Dr. Brück, als Verwalter der Concursmasse Mecklenburg hier, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Vier vollständ. Betten mit Nothhaar-Matrassen, 2 Nußbaum-geschnitzte zweithürige, 1 Mahagoni- und 1 Nußbaum-Kleiderschrank, 1 Plüsch-Garnitur, bestehend in Sopha, 4 Sesseln und 4 Stühlen, mehrere Garnituren Canape's, Chaise-longues, polirte, eingelegte Tische, 1 Bowleschrank (reich eingelegt), 1 Speisezimmer, best. in einem Mahagoni-Büffet mit weißer Marmorplatte, einem kleineren Büffet, Ausziehtisch, Servirtisch und 12 Stühlen, ferner Lüstre's, 1 vollständ. Herren-Schreibzimmer, bestehend in Bibliothek-schrank, Schreibtisch, Zeichen- und Spieltisch nebst Schreib-tisch-Sesseln (in Nußbaum reich geschnitzt), große Spiegel mit Trumeau, Spiegel, 1 geschnittener Damen-Schreibtisch, 1 engl. Kleiderschrank mit Spiegel (in Nußbaum), Wasch-kommoden und Nachttische mit weißen u. farbigen Marmor-platten, Spieltische, 1 Vorplatzmöbel, Girandolen, sehr werth-volle Kupfer- und Stahlscheiben und Vasen, große Teppiche, Vorhänge, Portièren, Gaslampen, Pippfächer, Bücher, werth-volle Vasen (Sèvres), Lampen, Uhren (sehr werthvolle) u. s. w., Weißzeug und Kleider, ferner 2 goldene Herren-Remontiruhren und 1 goldene Damenuhr mit goldenen Ketten, 1 goldenes Glieder-Armband, 1 goldene Nadel, eine Korallenkette, 1 Malachitcollier, Ohrringe und Brosche, ein goldenes Armband; in Silber: 12 Dessertmesser, zwölf Dessertgabeln, 24 Dessertlöffel, 12 Theelöffel, 1 Zuckerzange, 36 Gabeln, 1 Suppenlöffel, 12 Fischgabeln, 12 Moccas-löffel, 14 silberne Eßlöffel, 1 Gabeln, 12 Jordiniere mit Krystall-schale, 1 Zuckerstreuer, 1 Butterlöffel, 1 Eis-löffel, 1 Fischbesteck u. s. w.; in Alfenide: eine große

Barthie Löffel, Gabeln und Messer, Schalen, Theelöffel, Brod- und Kuchenkörbe u. s. w.; Porzellan: ein voll-ständiges Service für 24 Personen, Teller, Platten u. s. w., 9 kupferne Casserollen, eine vollständige Badeeinrichtung, Gartenmöbel u. s. w.

Bemerkt wird, daß die Gold- und Silbersachen am 26. Juni, Vormittags, zum Ausgebot gelangen.

Wiesbaden, den 21. Juni 1890.

193

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 39 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wieder-verkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

M. Lipp,

32 Michelsberg 32,

empfehl:

Els. Cattun- und Baumwollstoffe

in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Blaudruck, ein- und zweiseitig,
zu Schürzen und Kleidern.

Baumwollene Strümpfe
für Kinder, Damen und Herren.

Cravatten in nur neuen Mustern.

Kragen u. Manschetten.

Damen- und Kinder-Schürzen

von 40 Pfg. an.

Arbeiter-Schürzen.

Nachtjacken von Mk. 1.25 an,

Kinderkleidchen von 80 Pfg. an,

sowie sämtliche Kurzwaaren
zu billigsten Preisen. 11681

Kulmbacher Export-Bier, chemisch untersucht u. analysirt,
liefert in 1/1 und 1/2 Flaschen und Gebinden 10318
Vertreter Aug. Knapp, Bahnstraße 5.



Ein wichtiges hygienisches Hausgeräth:
Dr. Schmidt-Mülheim's

Triumph-Milchkocher.

(Patentirt und gesetzlich geschützt in allen Ländern.)

Unerreicht rationelle, einfache und solide Construction.

Kein Zerspringen der Gläser.

Während der bekannte **Soxhlet**'sche Apparat wesentlich für die Säuglingsernährung bestimmt ist, besitzt der Triumph-Milchkocher nicht allein für diesen Zweck eine unerreichte Vollkommenheit, sondern er leistet gleich wichtige Dienste auch grösseren Kindern, Kranken und Reconvalescenten, sowie überhaupt Allen, welche Werth darauf legen, das trefflichste und billigste, aber wegen zahlreicher heimtückischer Schädlichkeiten aller Nahrungsmittel in einem durchaus gesunden und gedeihlichen Zustande zu gekochen sollte deshalb als überaus nützlich Hausgeräth in keiner Familie fehlen.

Ausstattungen und Preise.

- [illegible]

Wiesbaden.

en für Sanitätsartikel und Hausgeräthe.  11685
Gesellschaft für Milchhygiene. (Hammer & Cie.)

Küfer-Verein Wiesbaden

unternimmt am 13. Juli eine

Rheinfahrt mit Musik

per Extraboot nach Müdesheim, Niederwald, Bingen und ladet
hierzu seine werthen Herren Meister und Collegen, sowie alle
Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Sammelplatz 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Louiseplatz. Abfahrt von Biebrich 8 Uhr.

NB. Fahrkarten à 1,20 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von **Louis Hutter**, Cigarrengeſchäft, bei Herrn **Candidus**, und in dem Vereins-Local, Kirchgasse 20, bei Herrn **Wolter**.

Sämmtliche

Sommer-Handschuhe verkaufe, um damit zu räumen, **bedeutend** unter Preis.

CARL CLAES.

5 Bahnhofstraße 5. 11661

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22.

sind alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, franz. lackirte **Betten** jeder Art, **Garnituren**, **Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen**, **Berliner**, **Sophas**, einzelne **Kopfkissen- und Seidenmatten**, **Spiegel**, **Stühle** u. s. w. unter **Garantie** zu verkaufen. Musterzimmer zur **Gef. Ansicht**.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,
Große Auswahl. Billigste Preise. 207

Ueberrnorgen Dienstag,

den 24. c., Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, versteigern
wir zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“.

Ecke der Mauer- und Neugasse:

Circa 100 Pund **gebr. Kaffee**, 2000 **Cigarren**,
50 Pfd. **Zwetschen**, 250 Pfd. **Tabak**, **Sichorie**, **Strick**
wolle, **Knaben-Strümpfe** und **Socken**, **Flüsterohr**,
Ueberzieher, 1 **Kleider-** und 1 **Küchenschrank** und
sonstige **Möbel** und **Hausrath**, 2 **Delgemälde**

öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und
Tagatoren,
Michelsberg 22. 201

Nur Sämmtliche 50-Pf.-Artikel Nur
45 Pf. 9 Neugasse 9. 45 Pf.
11517

11517



Niederlage in Wiesbaden bei **E. Moebus**, Taunus-
strasse 25. (à 3544/6 B.)

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Sonntags ist mein Geschäft

1/8 bis 12 Uhr geöffnet

11614

M. Offenstadt, Rengasse 1.
Bilder-Einrahmegehalt und Fensterglas-Handlung.

„The Mutual“ zu New-York,
größte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Welt.
Vertreter: **J. Kamberger, Feldstraße 25.**

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an dem Nachlasse des Schmiedemeisters **August Schmerr** zu haben glauben, werden ersucht, dieselben bis zum 1. Juli cr. bei Herrn **Wagner-Lenz, Feldstraße 10** hier, geltend zu machen, ebenso die rückständigen Ausstände bis zum 1. August cr. daselbst zu entrichten.

11643

Zur Biegelei-Einrichtung Capital und Bethelligung gesucht. Offerten unter **V. postlagernd Wiesbaden.**

Gespül einer Restauration oder eines Hotels wird angenommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11648

Hauskleider, sowie **Costime** werden bei gutem Schnitt und billigster Berechnung in und außer dem Hause angefertigt **Schwalbacherstraße 31, Strh. 1 St.** 11656

Zum **Weißzeugnähen** und **Gebildstopfen** in und außer dem Hause empfiehlt sich ein tüchtiges solides Mädchen. Näh. **Walramstraße 37, 2 St. rechts.**

Eine Frau sucht noch **Kunden zum Waschen u. Bügeln.** Näh. **Walramstraße 7, Vorderh. Dachl.**

Wirthschaft,

Eine gute, Mitte der Stadt, ist per 1. October anderweitig an einen cautionfähigen Wirth oder eine Brauerei zu v. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11690

Die im Laufe des Monats Mai gegen das Gemeinderathsmittelglied, Herrn **August Karl Born** zu **Erbenheim**, ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch als Unwahrheit zurück.
Karoline Baum.

Ein jüngeres Fräulein

aus vornehmen Hause wünscht sich einer dinst. Dame für Sommeraufenthalt anzuschließen, mit freier oder halbfreier Station.
Offerten unter **S. S. 9** an die Tagbl.-Exp.

Damen finden gute Aufnahme bei Hebamme **Kloman,** **Paulbrunnenstraße 7.**

Ein 1/4 Jahr alter Knabe wird in gute Pflege gegeben. Näh. **Steingasse 85.**

Lo scherzo . . . lista!

Unverständlich! Deutsch unter **X. 10** hauptpostlagernd erbeten.

Kaufgesuche

Ein **Glasabschluß,** 3,58 Mtr. hoch und 2,30 Mtr. breit, zu kaufen gesucht **Louisenstraße 2, Part. r.**

200 Meter Zaun

läuft **Pagenstecherstraße 1, 2 Tr.**

11674

Verkäufe

Gutes Piano zu verkaufen **Walramstraße 23, 1. Etage.**

Ein hochelegante, solid gearbeitete, fast neue schwarze **Salon-Einrichtung** und ein prachtvoller **Emyrna-Teppich** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Nicolasstraße 16, 2. St.**

Ein **Küchenschrank** mit Glasaussatz 11 M., ein gutes **Canape** (Plüschbezug, ziemlich groß) 25 M., ein **Küchentisch** 4 M., **Polsterstühle** per Stück 1,20 M., 2 **Delldruckbilder** à 2 M., ein gut gehender **Regulator** 10 M., sofort zu verkaufen **Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. Etage.**

Ein Bett, neu, mit Sprungrahme, 55 M., **Canape** (damastgrün) 28 M., **Aurichte** 3 M. **Kellerstraße 3, 2 St. rechts.**

E. Ottomane, r. Plüsch, b. zu vt. **Schwalbacherstr. 29, I.** 11676

Zwei **Eischränke** zu 25 und 18 M., 2 **Tischen** mit Eiseinrichtung zu 40 und 30 Mark zu verl. **Kirchgasse 48.** 11677

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen **Taunusstraße 21, Seitenbau links.** 11678

Eine wenig geb. **Sicherheits-Maschine** bill. unter Garantie abgegeben. Näh. bei **C. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße.**

Ein noch sehr wenig gebrauchter **Doppelspänner-Wagen** preisw. zu verl. **Welmer, Wiesbadenerstr. 93, Viehbrück-Wosb.**

Ein neuer **Schneepflaster** zu verkaufen **Karlstraße 32.**

Ein 4-theiliges, großes und 2 kleinere **Flaschengestelle** zu verkaufen **Bahnhofstraße 13.** 11667

Baumstüben, Bohnenstangen, Waschblöcke

u. s. w. empfiehlt **L. Debus, Hellmündstraße 48.** 11684

Eine **Ziege,** 2 Jahre alt, zu verkaufen. **G. Faust,** verläng. **Adlerstraße, Zimmerplatz Gerner.**

Dachshunde (seltene Schönheit) sind billig zu verkaufen in **Nambach No. 73.**

Edele Harzer Hohlroller sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 37 bei H. Geiselhart.**

Unterricht

Französische Conversation gegen Austausch von **Deutsch** sucht eine junge Dame. Offerten unter **M. R. 34** hauptpostlagernd franco erbeten.

Unterricht im Maafnehmen und Buschneiden

sämmtl. **Damen- und Kindergarderobe** in deutschem, engl., Wiener und Pariser Schnitt. Garant. ohne Vorkenntn. in 8-10 Tagen vollst. zu erlernen. Theoret. 20 M., einschließlich fünfteiliger Lehrmittel. Pract. Unterricht monatl. 10 M. Empfehl. aus allen Kreisen. Schnittmuster, direct passend, werden abgegeben. Prosp. und nähere Auskunft ertheilt Fräulein **Stein,** geprüfte Lehrerin, **Nerostraße 46, I.** früher **Häfnergasse.** Alleinige Vertreterin des Lehrinstituts für wissenschaftliche Zuschneidekunst von **H. Sherman, Berlin.**

Verloren. Gefunden

Verloren

wurde ein **Portemonnaie** mit ca. 19 M. von **Kleine Burgstraße** bis zur **Rheinstraße.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Bahnstraße 4 I.**

Mein 31. Jahrgang des

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ für das Jahr 1890/91

erscheint in den ersten Tagen des Monats Juli.

Wer ein **genau und gewissenhaft** bearbeitetes Adressbuch wünscht — und als solches hat sich das meinige seit Jahrzehnten **anerkanntermaßen bewährt** —, der wolle sich gefälligst diese wenigen Tage noch gedulden.

Subscriptionspreis, wie seit 6 Jahren, 5 Mark, späterer Verkaufs- und Ladenpreis: 5 Mark 50 Pfg.

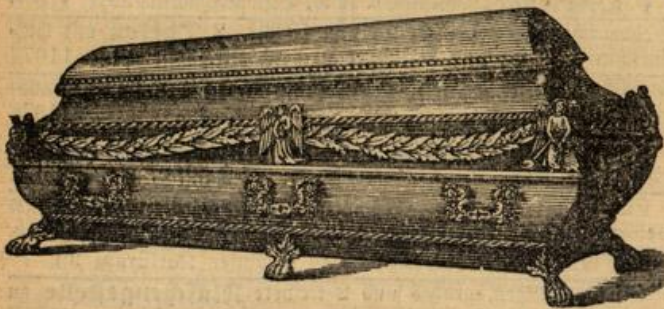
Im Annoncentheile des Buches kann ich noch einige Seiten besetzen, die Anmeldungen müssen aber **sofort** erfolgen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1890.

264

Wilh. Zoost,
Standesbeamter.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“,



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefert alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter **constanten Preisen**.

3518

Sarg-Magazin

von

13482

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Louise Seulberger

Carl Hanson

Verlobte.

Wiesbaden, im Juni 1890.

11670

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder, **Bernhard**, plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung fand gestern in Marburg statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Thon.

Die Beerdigung des Briefträgers a. D., Herrn **Peter Paul**, findet **Sonntag, den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr**, vom Trauerhause, **Schiersteinerweg 4**, aus statt.

Kriegerverein Germania-Allemania.

Zu der heute Vormittag 9^{3/4} Uhr vom Sterbehause, **Römerberg 32**, aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **Carl Fugener** werden unsere Mitglieder der 2. Abtheilung, deren Familiennamen mit den Buchstaben H bis incl. M beginnen, ergebenst eingeladen.

Zusammenkunft 9^{1/4} Uhr im Vereinslocale. Gegen Diejenigen, welche ohne genügende Entschuldigung fehlen, werden die Statuten Anwendung finden.

169

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten braven Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, Herrn

Karl Meyer,
Tackirer,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in seinem 24. Lebensjahre Freitag Abend 1^{1/2} 10 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Montag, Mittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Nerost. 3) aus statt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Marie Schäfer,
geb. Gaul.

nebst ihrem sechsjährigen Söhnchen, **Wilhelm**, gestern Nachmittag nach langem, schwerem Leiden sanft zu sich zu nehmen.

Wiesbaden, 20. Juni 1890.

11680

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause (Schlachthausstraße 1) aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht von dem gestern Morgen 8^{1/4} Uhr nach langen Leiden erfolgten Tode unseres lieben ältesten Sohnes und Bruders, des Herrn **Wilhelm Hirschbachs**, im beinahe vollendeten 27. Lebensjahre, mit der Bitte um stillen Beileid.

Im Namen der trauernden Familie:

Ludwig Hirschbach.

Schierstein, 22. Juni 1890.

Die Beerdigung findet heute **Sonntag, Nachmittags 6 Uhr**, vom Trauerhause, Bahnhofstraße 66, in Schierstein aus statt.

11691

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

34,000 Mk., prima 1. Hypoth., zu 4 % auf 1. Oct. ohne Makler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11653
35—40,000 Mk. werden auf 1. Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf 1. October zu leihen gesucht. Unterhändler ausgeschlossen. Offerten unter **K. W. 111** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Miethgesuche

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, für Wäscherei, mit Bleichplatz, zum 1. October gesucht. Off. unter **W. K. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör (in der Nähe der Bahnhofstraße) zum Preise von **4—500 Mk.** Anerbieten unter **W. 10** an die Tagbl.-Exp. bis Mittwoch erbeten.

Eine ruhige Dame sucht zum 1. August eine Wohnung von **3 Zimmern, Küche u. Zubehör.** Offerten mit genauester Preisangabe unter **A. S. 114** an die Tagbl.-Exp. 11655
 Gesucht auf 1. October l. J. von einer ruhigen Familie (drei Personen) eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör (Part. oder Bel.-Etage). Offerten abzugeben Stiftstraße 23, II.

Land-Aufenthalt gesucht

der Nähe des Walbes für 2 Frauen und 3 Kinder. Offerten mit Preisangabe postlagernd **J. D. Wiesbaden.**

Eine Dame sucht zu Anfang Juli ein Schlaf- und kleines Wohnzimmer in oder in der Nähe der Mainzerstraße mit oder ohne Pension. Näh. Nicolaßstraße 26, 3 Treppen.

Älterer Herr sucht bei einzelner einfacher Frau, in der Nähe der Pferde- oder Dampfbahn, auf Ende Juli ein großes oder 2 kleinere Zimmer ohne Möbel und Keller. Offerten erbitte baldigst

Hellmundstraße 41, 1. St. links.

Eine Schlosserwerkstätte oder ein Raum, wo eine solche einzurichten ist, wird zu mieten gesucht. Offerten unter **S. S. 200** beliebe man in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Werkstätte nebst Wohnung für Tapezirer in Mitte der Stadt gesucht. Offerten mit Preis unter „Worms“ an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Geschäftlokal etc.

Für cautionsfähige Wirthe.

Eine gangbare Gastwirthschaft mit 20 completen Betten ist unter sehr günstigen Bedingungen per 1. Juli zu vermieten. Offerten unter Chiffre sub **J. B. 100** an die Tagbl.-Exp.

Wohnungen.

Nerothal (verlängerte Stiftstraße) Bel.-Etage von Salon und 4 Zimmern auf October zu vermieten. Näh. Nerothal 6.
 Ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten Mauritiusplatz 4. Näh. Webergasse 51, Parterre.

Möblirte Zimmer.

Adelheidsstraße 39 möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Messgerladen daselbst. 11637

Morikstraße 32 ist ein gr., freundl. möbl. Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten, event. mit Pension.

Nerostraße 5, Vorderhaus, nahe am Kochbrunnen, freundlich möblirtes Zimmer billig.

Nerostraße 5, Vorderhaus, nahe dem Kochbrunnen, freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 75, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11663

Möblirte Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 23, 2 St. Einf. möbl. Zimmer z. vm. Friedrichstr 12, Mittelb., Part. 11620

Jg. Kaufmann findet gute Pension Hellmundstr. 60, 1 St. 11649

Möbl. Zimmer v. 8—14 Mk., sowie Mittags- u. Abendessen in u. außer d. Hause billig Hermannstr. 12, 1 St. 11633

Möbl. Zimmer zu vm. Louisenstraße 14, Stb. r. 2 Tr. 11666

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Schulberg 21, 1 St. h. Ein anständiger Mann kann Logis mit Kost erhalten Schwalbacherstraße 63.

Ein möbl. gr. Zimmer zu verm. Wellritzstraße 26, 1 St. 11632

Ruhiger freier Lage möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Böttchstraße 16.

Zwei reinliche Arbeiter erh. schönes Logis Bleichstr. 35, Stb. D. Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kl. Dohheimerstraße 2.

Anständiges Mädchen kann Logis erhalten Helenenstraße 24, Stb. Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 11686

Reinl. Arbeiter erh. Logis Messergasse 8. Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. Nerostraße 16. 11651

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 11682

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I r. (nahe der Lehrstraße). 11678

Sauberer Mann erhält Schlafstelle Walramstr. 22. 11679

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 50 eine Mansarde zu verm. Näh. Part. 11692
 Schwalbacherstr. 51 gr. heizb. Mans. z. v. N. im Laden.

Fremden-Pension

Pension (2 Zimmer in freier Lage) wird für einige Zeit von einer Familie (zwei Erwachsene und zwei Kinder) gesucht. Off. mit billigster Preisangabe erbittet man sub **F. P. 100** in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 11664

Familien-Pension Rosenstrasse 12
 schöne Zimmer frei geworden. 11675

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geübte Kleidermacherin gesucht Faubrunnenstraße 10, 2. St. l.

Züchtige

11597

Kocharbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

G. August.

Für eine **Schweinemetzgerei** wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646

Eine **gewandte Verkäuferin**, welche womöglich englisch spricht und ein **Lehrmädchen** für ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter **M. 4508** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11253

Eine durchaus selbstst. Tailen-Arbeiterin ges. Mauergerasse 10, I. Für ein feineres **Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft** wird ein

Lehrmädchen

gesucht. Offerten unter **L. B. 36** an die Tagbl.-Exp.

Lehrmädchen für Pus sucht **Christ. Jstel**, Webergerasse 16. 11646

Ein **Fräulein**, welches sich im Frisiren gründlich ausbilden will, wird gleich gesucht Faulbrunnenstraße 7, 1. St.

Gesucht eine durchaus perfecte **Büglerin** für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Näh. Walfmühlstraße 10, Parterre.

Eine Dame sucht für einige Stunden täglich ein deutsches Fräulein, das englisch oder französisch sprechen kann. Näh. am Montag zwischen 11—1 Uhr „Pension Internationale“, Matzgerstraße 8, Zimmer No. 21.

Gesucht eine Büglerin für ein Hotel durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen den Tag über gesucht Spiegelgasse 8. 11475

Ein junges reinliches Mädchen für leichte Arbeit den Tag über gesucht, dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen, sowie ein Lehrmädchen bei

F. Kröck, Taunusstraße 25, Seitenbau 3 Tr.

Ein reinliches Mädchen als Ausläuferin sofort gesucht. Die Tagbl.-Exp. sagt wo? 11577

Küchen-Haushälterin,

durchaus selbstst., welche prima Zeugnisse besitzt, in eine fürstliche Familie nach auswärts gesucht durch **Wintermeyer's Bureau**, Säfnergasse 15. Gesucht Köchinnen für hier und auswärts, feineres Zimmermädchen, Büglerin, angehende Jungfern, tüchtige Alleinmädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5. **Gesucht zwei Köchinnen in Pensionat**, eine tücht. **Haushälterin**, eine tücht. **Büglerin**, welche die ganze Wäsche besorgt, ein verh. **Diener** mit f. Familie und ein **Gärtner** (80 Mt.). **Bureau Germania**, Säfnergasse 5.

Gesucht eine Köchin für ein kleines Restaurant, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Fellbach**, Schulgasse 17.

Gesucht eine Hotellköchin, drei Mädchen als allein, ein Zimmermädchen, sechs Küchenmädchen, zwei bgrl. Köchinnen bei hohem Lohn durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Köchin

per sofort gesucht. Nur Solche, welche für einen größeren Haushalt gut bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11611

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, zwei Hausmädchen, Hotellküchenmädchen, eine Erzieherin nach dem Ausland, eine Bonne nach England b. **B. Victoria**, Nerostr. 5.

Zu einer Herrschaft in Schierstein

wird ein braves Mädchen als fein bürgerliche Köchin gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn gut, Stelle angenehm und dauernd. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11455

Eine perf. Köchin wird zum 15. August verlangt Parkstraße 11a.

Gesucht ein Fräulein zur Stütze, welches perfect kochen kann, durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, 1 St. 10677
Ein reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5, Stb. r. 10778

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 11013

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres Möderstraße 23, im Laden. 11355

Ein Mädchen gesucht Oranienstraße 8, im Laden. 11395

Bleichstraße 21, 1 St., wird sofort ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 11466

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gesucht. Schulze, Kirchgasse 38. 11461

Eine gefezte zuverlässige und treue

Person,

von ruhigem, sanftem Charakter, mit guten Zeugn., wird sofort zu einer leidenden Dame gesucht. Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 11640

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, gesucht Marktstraße 22, im Laden.

Gesucht tücht. Alleinmädchen. **Bureau Germania**, Mädchen auf sofort oder zum 1. Juli gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten mit übernimmt, Adolphsallee 24, Parterre. 11641

Ein kräftiges ges. Mädchen, mit guten Zeugn. und erfahren, das einfach kochen und etwas nähen kann, per 1. Juli zu zwei Leuten gesucht. Näh. Kapellenstraße 8, 1 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das jede Hausarbeit versteht und gut kochen kann per 1. Juli gesucht Adolphstraße 4, I.

Gesucht zum 1. Juli oder früher ein ordentliches reinliches Mädchen für allein, welches die Hausarbeit gründlich versteht, nähen und bügeln kann, Emserstraße 4, 1 St.

Gesucht Fräulein zur Stütze, welches kochen kann, Kinderfräulein nach England. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Langgasse 11, Hinterhaus.

Ein junges Dienstmädchen gesucht Hirschgraben 21.

Ein braves zuverlässiges Mädchen gesucht bei 11672

Gg. Schmitt, Langgasse 9.

Büffetfräulein.

Ein junges nettes Mädchen aus guter Familie in ein besseres Restaurant gesucht. Off. nebst Photographie unter **B. F. 4** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine gesunde **Amme** wird zum 1. Juli nach **Müdesheim** gesucht für ein mutterloses Kind von 3 Monaten. Näh. nachzufragen Leberberg 9.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherinnen jeder Branche, franz. Bonne, Ladenfräulein mit Sprachk., Gesellschafterinnen, eine Kammerjungfer, Norddeutsche, mehrere feine Zimmermädchen, Mädchen allein empf. **B. Germania**, Säfnerg. 5.

Wintermeyer's Bureau, gegr. 1864,

(S. A.) **C. Warlies**, Säfnergasse 15,

empfiehlt Reisebegleiterinnen u. Gesellschafterinnen mit Sprachk., engl., franz. und deutsche Erzieher., Kinderfräulein mit und ohne Sprachk., Haushälterinnen, perf. und fein bürgerliche Köchinnen, Kindergärtnerinnen, tüchtige Alleinmädchen, fein. und einf. Hausmädchen mit prima Zeugnissen.

Eine Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, welche gut schneidert und jede Handarbeit versteht, auch in der Krankenpflege erfahren ist und Kenntnis der englischen Sprache hat, sucht Stellung zum 1. Juli. Gesl. Offerten unter **M. K. 1000** an die Tagbl.-Exp.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Möderallee 28a Dachlogis.

Fräulein,

musikalisch gebildet, mit guten **Sprachkenntnissen**, in weiblichen Handarbeiten erfahren, **wünscht Stellung** zu größeren Kindern. Dasselbe würde auch **Engagement** als **Gesellschafterin** annehmen. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gest. Offerten unter **B. D. 588** an (H. 64291) 58

Haasenstein & Vogler, A.-G., Alzen.

Ein **tücht. Waschmädchen** f. Besch. Näh. Wauergasse 16, Stb.
Ein **Waschmädchen** wünscht Beschäftigung. Häfnergasse 5, im Dchl.
Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen auf gleich. Näh. Kellerstraße 18, 2. St.

Ein **Waschmädchen** wünscht Beschäft. Wellrichstraße 7, im D.
Geb. **Fräulein**, welches seinen **Kindergärtnerin-Examen** macht, sucht während seiner freien Zeit (Vorm. von 7-10 und Nachm. von 4-9 Uhr) passende Beschäft. Geh. nicht beanspr., dag. freie R. u. B. Näh. bei Frau Prof. Marschall, Moritzstr. 21.

Stellen suchen eine **Haushalterin** und zwei gepr. **Erzieherinnen**, darunter eine **Engländerin**. **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.
Stellen suchen zwei fein bürgerliche **Mädchen** mit 3-jähr. Zeugn. durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

➡ **Herrschaftsköchinnen u. Zimmermädchen** empf. **Bureau Germania.**

Stellen suchen fein bürgerliche **Mädchen** (Württembergern), **Alleinmädchen**. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Stelle sucht ein **Fräulein** mit 5-jährigem Zeugnis zur **Stütze**. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Stellen suchen zwei **Hausmädchen** mit 4-jährigen Zeugnissen. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

➡ Ein **Fräulein**, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zur **Stütze** der Hausfrau, hier oder auswärts. Familiäre Behandlung erwünscht. Gefällige Offerten unter **L. H. 109** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **geb. Fräulein**, den besseren Ständen angehörend, sucht Stelle zur **Stütze**, **Gesellschaft** oder **Reisebegl.**, auch in's Ausland. Offerten unter **M. H. 103** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

➡ **Junges** gebildetes **Mädchen**, das jede Hausarbeit versteht, wünscht Stellung zu größeren Kindern oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Friedrichstraße 28, Schwesternhaus.

➡ Ein **braves solides Mädchen**, das jede Hausarbeit versteht, auch nähen kann, sucht passende Stelle. In erfragen **Abolphsallee 28, 2. St.**

Ein **Fräulein** aus **anständiger Familie**, **Costüm- u. Putzarbeiterin**, der **englischen Sprache** mächtig, sucht zum **August** passende Stelle in feiner Familie. Gehaltsanspruch 35 bis 40 Mk. pro Monat. Gest. Offerten unter **G. B. 105** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesunde Ammen suchen Stellen durch **Frau Weiland, Limburg, Domstraße 6.**

Ein **braves Mädchen**, welches gut bügeln kann, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11687

Ein **anständiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Schachtstr. 5, 1. St.

Ein **braves tüchtiges Mädchen** vom Lande sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Näh. Rheinstraße 51, Part.

Stellen suchen zwei **Hausmädchen** mit 3-jähr. Zeugn., zwei **Alleinmädchen** (Württembergern), zwei **Erzieherinnen**, **Kindersfrauen** u. **Kammerjungfern**. **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Stelle zur **Stütze** sucht ein **Fräulein** mit 4-jähr. Zeugnis und Empfehlungen. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Zwei fremde **Kellnerinnen** und **Hausmädchen** suchen gleich Stellen durch **Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Vertreter! Eine **Mitgliedschafts-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für hier fleißige und ehrenwerthe **Vertreter**. Gest. Off. unter

„**Bezirksdirection**“ an die Tagbl.-Exp. erb. 11576

Ein **Schreiner** (Anschläger) gesucht **Mühlstraße 45.** 11566

Schreiner gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 11689

Gekübte Möbelschreiner auf dauernd gesucht **Emserstraße 63.**

➡ **Maler und Anstreicher** gesucht. 11662
A. Oehme, Rheinstraße 95.

Tünchergefellen gesucht **Frankenstraße 8.**

Tünchergehilfe gesucht **Steingasse 20.**

Ein **Schuhmacher** gesucht **Neugasse 17.**

Telegraphen-Fabrik C. Theod. Wagner

sucht zum sofortigen Eintritt

jugendliche Hilfsarbeiter

für die **Feinmechanik.**

Ein **erfahrener stadtkundiger Antscher** wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11623
11665

Für billigen, leicht verkäuflichen Artikel werden

Colporteurs

11668

gesucht. Näh. **Kirchgasse 2, Geladen.**

➡ Ein **braver Junge** zum **Hausiren** gesucht **Platterstraße 24 bei Löschhorn.**

➡ Ein **braver Junge** kann die **Schlosserei** erlernen **Kleine Kirchgasse 3.** 11622

Schreiner-Lehrling gesucht **Bleichstraße 35, 1 Tr.** 11882

Tüncherlehrling gesucht **Frankenstraße 23.**

Ein **Lehrling** gesucht **Römerberg 6, Louis Becker.** 11465

Als **Seherlehrling** kann ein **braver Junge** unter günstigen Bedingungen eintreten. 11448

Buchdrucker W. Zimmet, Faulbrunnenstraße 3. 11038

Friseur-Lehrling gesucht. **M. Gürth, Regl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.**

Ein **ordentlicher Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei, Tannusstraße.** 10203
11619

Gärtner-Lehrling sucht **F. Singer, Platterstraße 88.**

Schuhmacherlehrling ges. **Moritzstr. 6 bei Kopp.** 11591

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Kl. Schwalbacherstraße 3.** 10518

Schuhmacherlehrling ges. **Webergasse 58, Strh. 1 St.** 10168

Kräftige brave Burschen, welche in der Nähe der Berl. Adlerstraße wohnen, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11601

Auf **Hofgut Geisberg** wird ein **junger Mensch** vom Lande, der **stadtkundig** ist und gute **Atteste** aufweisen kann, mit **Pferden** umzugehen versteht, zum **Milchfahren** gesucht.

Hausbursche gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 11425

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Nichelsberg 3.**

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11459

➡ Ein **braver kräftiger Bursche** findet angenehme Stellung **Oranienstraße 25, Parterre.**

Ein **starker Junge** gesucht **Mainzerstraße 34.** 11404

Ein **Fuhrknecht** gesucht **Friedrichstraße 48.** 11537

➡ Ein **zuverlässiger Knecht** gegen guten Lohn auf gleich gesucht **Steingasse 27.** 11615

Knecht gesucht **Wellrichstraße 20.**

Knecht gesucht **Emserstraße 36.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Mann**, welcher auf einem hiesigen **Bureau** beschäftigt ist und viel freie Zeit hat, sucht dieselbe mit **schriftlichen Arbeiten** auszufüllen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11688

Ein **jungen tüchtigen Koch** empfiehlt **Bureau Germania.**

Ein **Krankenkünder** empfiehlt **Isfort A. Eichhorn, Sattumhlg. 3.**

Teppich-Auction.

Uebermorgen

Dienstag, den 24. Juni c., Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

1 Kleine Burgstraße 1

das vorhandene Lager ächt orientalischer

**Teppiche versch. Größen, Vorhänge,
Stickereien und Wassen**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Unter den zum Ausgebot kommenden Sachen befinden sich sehr schöne prachtvolle antike, ächte und seltene Stücke, als: Buchara, Verbent, Soumac, Cassac, Afghan, Daghistan, Dzidzim, Kehlum.

Sämmtliche zur Versteigerung kommenden Sachen sind am Tage vor der Auction zu besichtigen und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslocal: Manergasse 8.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
**Schwarz- und
Silber-
druck.**

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

**Todes-
Anzeigen**
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

**Nachrufe
und
Grabreden.**



Das Feuilleton

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Vergolten.** Novelle von E. Vely.
in der 2. Beilage: **Pariser Brief.** Von Gustav A. Fischer.
in der 7. Beilage: **Doch hinaus.** Von Caroline Häcker.
in der Textbeilage: **Der Bau der katholischen Kirche zu Wiesbaden.** (Zur 42. Wiederkehr des Kirchweihfestes.)

Die deutsche Sprache u. unsere Colonien.

Heute beginnt im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“ der Abdruck der Novelle

Vergolten

von Emma Vely, der beliebten Romanschriftstellerin.

Mit dem Anfang des neuen Vierteljahres bringen wir einen äußerst spannenden Roman

Geliebt und verloren.

Von Miss E. Braddon.

Die berühmte, englische Erzählerin hat auch in Deutschland einen großen Kreis von Verehrern gewonnen und genannter Roman dürfte denselben noch bedeutend erweitern.

Locales und Provinzielles.

= **Zum Jubiläum der Buchdruckerkunst.** Die kleinen, unscheinbaren, bleiernen Lettern haben eine größere Macht gewonnen, als der scharfe Stahl oder das glänzende Gold. Das macht, sie sind der Träger der menschlichen Idee geworden. Vor 450 Jahren wurde das erste Buch mit beweglichen Metall-Lettern gedruckt; in ganz Deutschland rühten sich die Buchdrucker und verwandten Gewerbe, dieses Gedächtnis in diesen Tagen würdig zu begehen. Wir haben allen Grund, diese Feier als ein nationales Ehrenfest zu betrachten, ist doch die Buchdruckerkunst eine speziell deutsche Erfindung. Deutscher Fleiß, deutsches Talent, verbunden mit der deutschen Wanderlust, haben für schnelle Ausbreitung dieser Erfindung gesorgt. Es steht freilich mit dieser, wie mit allen anderen Erfindungen: sie ist nicht gleich fertig und ausgereift aus dem Kopfe eines Einzelnen entsprungen. Die vorbereitenden Ideen und Erfahrungen entwickelten sich durch viele Jahrhunderte, ja durch Jahrtausende. Erfahrung wurde auf Erfahrung gehäuft, immer neue Baumeister suchten aus dem wirren Steinhaufen den stolzen Palast der Zukunft zu bauen, bis es dann endlich einem glückte, die richtige architektonische Formel zu finden. So alt, wie die Schrift selbst, ist auch das Bestreben, dieselbe mechanisch zu vervielfältigen. Bei den Ägyptern wurden die Inschriften an den Pyramiden, Grabeingängen u. dergl. mittels Patronen (Schablonen) hergestellt. Auch die Griechen bedienten sich solcher Hypogramme, ebenso die Römer (Laminae interrasiles), doch scheint deren Anwendung hauptsächlich zu architektonischen Zwecken erfolgt zu sein. Im Mittelalter dagegen und wohl noch bis zum 18. Jahrhundert bedienten sich die Mönche der Patronen, um die gleichmäßig schöne Schrift der Mssale und ähnlicher Bücher herzustellen. Da häufig nachträglich mit der Hand die Lücken zwischen den einzelnen Buchstaben ausgefüllt wurden, hielt man solche Werke trotz ihrer frappanten Gleichmäßigkeit für handschriftliche. Die Babylonier hatten Stempel, womit sie ihre Keilschrift auf die Tiegeln einprägten. Solche Buchstaben-Stempel, die ja in ihrem Prinzip an die heute üblichen Lettern erinnern, waren auch bei anderen alten Völkern bekannt. Die Römer nannten sie Tesseræ signatoria. Die mittelalterlichen Mönche hatten ebenfalls Buchstaben-Stempel, mit denen sie die Initialen (goldenen, silbernen oder schwarzen) in die Bücher einbrennten oder einprägten. Der sogenannte silberne Coder zu Uppsala ist z. B. durch das Einbrennen solcher Stempel hergestellt. Wie die Chinesen uns beim Schießpulver und Porzellan voran waren, so auch hier. Frühzeitig wurden im Reich der Mitte die Wortbilder in Holztafeln eingeschnitten; später wußte man die Schrift erhaben darzustellen, so daß man einen schwarzen Abdruck auf weißem Grund erhielt. Gegen das Jahr 1045 erlitt ein ingenioser Schmied, Namens Bi-sching, bewegliche Typen aus gebranntem Thon und ein anderer bezog sie. Bi-sching, goß die Typen aus Metall. Daß nicht schon damals die Buchdruckerkunst ihren Siegeslauf durch die Welt begann, lag lediglich an der Eigenartigkeit der chinesischen Schriftzeichen, welche die Zusammenfügung der Typen zu einem größeren Druck sehr schwierig machte; und ferner an dem Mangel einer geeigneten Druckpresse. Eine solche wurde erst im 15. Jahrhundert erfunden. Die typographischen Versuche der Chinesen

werden ohne Zweifel auch anderweitig nicht unbekannt geblieben sein. Im 14. Jahrhundert wurde die Technik des chinesischen Holztafelldrucks durch die von den Sarazenen eingeführten Spielfarten in Europa bekannt. Der deutsche Erfindergeist bemächtigte sich bald der schwierigen, aber lohnenden Aufgabe. Man schnitzte die Buchstaben auf Holztafeln aus; auf diese Weise wurde z. B. der Donatus gedruckt. Der Mainzer Bürger Joh. Fust kam auf den Gedanken, diese Tafeln zu zerschneiden und die Buchstaben einzeln zu setzen. Dann goß man die Regel aus Blei und schnitzte das Schriftbild darauf. Mit solchen Typen ist die 36-zeilige Bibel hergestellt. Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg, gelangte dann dahin, die Lettern gleich fertig zu gießen; und da hiermit die ganze Kunst in ein entscheidendes Stadium eintrat, ist die Erfindung der Buchdruckerkunst mit dem Namen Gutenberg verknüpft worden. Zehn Jahre lang machte der Meister Versuche. 1450 begann er endlich mit dem Druck der ersten Bücher. Von nun an breitete sich die „schwarze Kunst“ nach allen Ländern aus, vielfach von Regierung und Geistlichkeit angefeindet. In Frankreich erließ Franz I. auf das Betreiben der Sorbonne ein allgemeines Verbot der Buchdruckerei, doch verhinderte das Parlament die Ausführung dieser Maßregel. Überall sah man den Buchdruckern ängstlich auf die Finger. Am 27. März 1564 stellte das Concil zu Trient bereits eine Liste verbotener Bücher auf. Die meiste Freiheit hatte die Buchdruckerkunst noch in Deutschland, dank der Autonomie der verschiedenen Kleinstaaten. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts existierten bereits über 900 Buchdruckereien, aus denen über 16,000 Werke hervorgegangen waren. Der Buchdrucker Anton Koberger in Nürnberg beschäftigte allein über 100 Gesellen und hatte 16 Buchläden in anderen Städten. Einen freieren Aufschwung nahm die Buchdruckerkunst erst Anfang des 19. Jahrhunderts. Unaufhörlich wurde an der Verbesserung einzelner Theile dieser Kunst gearbeitet; die Pressen wurden immer kunstvoller. 1810 erfand König seine Druckpresse, die 1100 Bogen in der Stunde lieferte. Schließlich sind wir zu dem endlosen Papier und der Rotationspresse gelangt, wodurch schließlich 12,000 Bogen gedruckt, geschnitten und gefalzt werden. In ihrer jetzigen Ausbildung ist die Buchdruckerkunst ein großartiger Triumph des menschlichen Erfindungsgeistes, dem in der Geschichte der Cultur nichts ähnliches an die Seite gestellt werden kann.

* **Sommer-Sonnenwende.** Gestern, am 21. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, ist die Sonne in das Zeichen des Krebses eingetreten, das heißt mit andern Worten, der Sommer hat begonnen. Die Sonne hat mit dem gestrigen Tage ihren höchsten Standpunkt erreicht, das Sommer-solstitium oder den Sommerpunkt, die weiteste Entfernung auf ihrer Bahn (der Ellipse) nördlich vom Aequator, auf 23 Grad 27 Minuten. Sonnenwende oder Sonnenstillstand heißt der Punkt deshalb, weil sich die Sonne von ihm nach kurzem Stillstande gleichsam (scheinbar) wendet oder umkehrt, und nach dem Aequator zurückkehrt, von dem sie sich bisher entfernt hatte. Zugleich sind beide Bezeichnungen auf den Tag, an welchem die Erscheinung eintritt, übertragen worden. Bei unseren Vorfahren war die Sommer-Sonnenwende ein Fest der Götter, aber kein fröhliches. Denn man gedachte eines traurigen Ereignisses in Walhall. Valdr, oder wie unsere deutschen Vorfahren ihn nannten, Wöl (Waltar), der lichte Sohn Odins (Wotans), bürgte mit seinem Leben für das Dasein der Götter. Von seiner Mutter Frigg (Frida) war deshalb Allen in der Welt ein Eid abgenommen worden, Valdr zu schützen. Die Götter erprobten bei einem Festspiel des Letzteren Unverwundbarkeit, und er blieb unverletzt. Aber Loki (Loge, von dem unser „Lüge“ kommt), der Böse, hatte erfahren, daß die Mittel den Eid nicht geleistet hatte. Er drückte Valdr's Bruder, den blinden Hödr (Höther) den Mittelger in die Hand, und Valdr fiel, tödlich getroffen. Vor Entsetzen starb des Getödeten Gattin, die liebliche Nanna, sammt dem Kinde, das sie eben geboren hatte. Für die Götter aber nahte bald die Zeit des Kampfes und des Unterganges (Ragnarök = Götterdämmerung). Der Mythos hat einen tiefen Sinn. Valdr ist der leuchtende Sommer, Hödr der kalte Wintergott; Beide sind Brüder und doch einander feindlich. Wenn Valdr in der herrlichsten Blüthe steht, also zur Zeit des höchsten Sonnenstandes, wird er durch Hödr gefällt, d. h. es geht mit der Sonne in der schönen Jahreszeit abwärts, das Licht nimmt ab. Nanna, die liebliche Gattin Valdr's, ist sammt ihrem Kinde das Symbol der durch Valdr's, des Lichtes Einfluß erblühenden blühenden Natur; Beide müssen allmählich sterben, wenn Sonnenwärme und Licht aufhört. Aber auch den Göttern, d. h. den Himmelsgevätern, wird der Niedergang des Lichtes verderblich. Sie rüsten sich zum Kampf mit den Riesen, d. h. den winterlichen feindlichen Gewalten, denen sie später erliegen. Valdr zu Ehren brannte man im alten Germanien die Sonnenwendfeuer an den Höhen an, und der Gebrauch hat sich theilweise noch in Mittel- und Süd-Deutschland bis auf den heutigen Tag erhalten. — Nun, wir können uns in diesem Jahre freuen, daß Valdr bisher auf lichter Bahn gewandelt ist und noch wandeln wird für längere Zeit, wenn nicht alle Prophezeiungen trügen. Die schöne Jahreszeit soll sich ja nach letzteren sehr ausdehnen.

= **Personalien.** Herr Stadtpfarrer und Geistl. Rath Dr. Keller ist zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden.

= **Der bevorstehende Johannistag** wird von sämtlichen Freimaurer-Logen als das Hauptfest des ganzen Jahres mit großer Feierlichkeit begangen. Das Fest ist dem Andenken Johannis des Täufers, des Schutzpatrones der Freimaurerei, gewidmet.

= **Der Familien-Ausflug der „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“** nach Bingen findet nicht Sonntag, wie durch ein Versehen in der Segerei irrthümlich in der betreffenden Anzeige auf Seite 29 dieser Nummer gesagt ist, sondern Samstag, den 28. d. M., statt.

= **Turnerisches.** Zu dem heute stattfindenden Wettturnen des **Saues Süd-Nassau** sind 250 Turner aus 22 Vereinen angeworben. Es wird dies ein eifriger Wettkampf in den Uebungen Weitsprung, Gewichtstempfen, Schnelllaufen, sowie je drei Uebungen an den Geräthen Reck, Barren und Pferd. Von diesen drei Uebungen sind zwei vom Ausschuss vorgeschrieben und eine frei gewählt. Besonders interessant wird der friedliche Wettstreit, da unsere drei hiesigen Turnvereine mit den besten Kräften erscheinen werden. Der Beginn des Turnens ist Morgens 9 Uhr. Nachmittags werden allgemeine Freilübungen, sowie Ringenturnen stattfinden. Hoffentlich wird diese Feier zahlreiche Besucher von Wiesbaden anziehen.

or. **Der Kampf gegen das Fremdwort** wird während der beiden letzten Jahrzehnte mit Erfolg geführt, soweit die deutsche Sprache stützt. Mit besonderer Freude wurde es jeden guten Deutschen und unter diesen nicht am wenigsten die Mitglieder des „Sprachreinigungs-Vereins“ erfüllen, als auch Se. Majestät der deutsche Kaiser deutlich erkennen ließ, daß diese Bestrebungen seine volle Sympathie besitzen und auf seine thatkräftige Unterstützung rechnen dürfen. Diejenigen Stimmen, welche dem Fremdwort noch das Wort reden, verstummen immer mehr, nur das „berechtigte“ Fremdwort soll noch in Gebrauch bleiben. Es muß darum bedenklich sein, wenn man in manchen Schulbüchern, auch in solchen aus der neueren und neuesten Zeit immer noch so manches entbehrliche Fremdwort findet. Da las mir vor einigen Tagen mein gehnähriger Junge, der eine kleine Lebranstalt besucht, zufällig aus dem Lesestück „Der Westerwald“ (Vertrag für den Regierungsbezirk Wiesbaden, V. Theil) vor. Ich erfuhr dadurch, daß der Westerwald eine „terassenförmige“ Hoch-ebene und „vulkanischen“ Ursprungs ist, weiter, was das „Charakteristische“ des Gebirges in den verschiedenen „Regionen“ ist, ferner über das „Klima“, sowie über die „Hauptproducte“, auch über diejenigen „des Mineralreichs“, das Nothwendigste. Neben den Landstrichen kann man auch die wohlunterhaltenen „Vicinalwege“ benutzen. Aus geschichtlichen Berichten geht hervor, daß der Westerwald einer viel höheren „Bodenkultur“ fähig war, eine solche „Forstcultivir“ die prächtigen Wälder zu Grunde richtete. Rasche Jahre sind der „Ruin“ der „Vegetation“. Auch über den „Charakterzug“ des Westerwaldes findet man im besagten Lesestück die nöthigen Belehrungen. Wenn auch gewiß von den genannten Fremdwörtern einzelne zu den „berechtigten“ gezählt werden dürfen, so ist das doch bei vielen nicht der Fall. Bei allen aber ist zu bedauern, daß ihr Verständniß den Köpfen von zehnjährigen Kindern vermittelt werden muß, was wohl ohne die größte Mühe nicht erreicht werden kann.

= **Das Schnelberger'sche Adressbuch** für 1890/91 ist soeben fertiggestellt worden und gelangt in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Das Werk, dem wieder ein bis auf die neueste Zeit ergänzter, von Herrn Stadtgeometer Bornhofen angefertigter Stadtplan beiliegt, bringt gegen das Vorjahr eine große Reihe von Verbesserungen. Die Hauseigentümer sind, einem mehrfach gedrückten Wunsch entsprechend, auch im alphabetischen Namensverzeichnis (und zwar durch *) kenntlich gemacht; ferner sind im Häuserverzeichnis die Hausnummern nicht wie in der Ausgabe für 1889/90 nach der Reihenfolge, sondern so wie die Häuser liegen (also zuerst die ungeraden und dann die geraden Nummern) aufgeführt. Mit Rücksicht auf die vielen hier wohnenden inactiven Officiere enthält das Buch ein besonderes Verzeichniß dieser Herren. In einem Anhang bringt das Werk auf 69 Seiten eine ganze Reihe von im täglichen Leben wissenswerthen Notizen und Bestimmungen als da sind: Statist., Fremdenführer, Theater- und Kirchen-Eintrittspreise, Gepäckträger- und Dienstmänner-Tarif, Wiesbadener Privat-Stadtpost, Porto-Taxen der Reichspost, Gebühren-Tarif für Telegramme, Deutscher Polltarif, Schluschein-Steuer, Wechselstempel-Tarif, deutsche u. außerdeutsche Münzen, Maße und Gewichte, fremde Münzsorten in Reichsmark, wahlgeschehene Bestimmungen für den Reichstag und Landtag, Gemeinderath und Bürger-Ausschuß, Fremdenpolizei, Polizei-Verordnung, betr. das Fuhrwesen, Drohschreit-Tarif, Verordnung, betr. den Verkehr der Pferdeisenbahn, Dampfstraßenbahn und Nerobergbahn. Polizei-Verordnung, betr. das Reinigen und Gehen der Straßen, Reinigung der Trottoirs von Schnee und Eis, Verordnung, betr. Musikaufführungen u. s. w., Kammergeordnet, Bestimmungen über das Halten von Hunden und die Einführung des Maulkorbzwanges, Accise-Ordnung und Accise-Tarif, Feuerlöschwesen, Normal-Einheitspreise für Straßenbauten, Reinigung der Sandfänge, Dienstverhältnisse der Gefinde, Leichen-Verstattungsweisen u. s. w. Ferner ist ein alphabetisches Sachregister (daselbe fehlt im letzten Jahrgange), das wesentlich zur raschen Orientirung beiträgt, beigegeben. Schließlich enthält das Buch neben diesen Neuerungen und Verbesserungen in Wiesbadener Theile noch ein Verzeichniß der Behörden und Einwohner von Biebrich-Mosbach, Pfersdorf, Dohheim und Sonnenberg. Einband und Druck des Werkes (daselbe ist 170 Seiten stärker als das vorjährige) entsprechen ebenfalls allen berechtigten Anforderungen, so daß es dem Herausgeber an reichem Abzug des unentbehrlichen Nachschlagewerks nicht fehlen wird.

st. **Die Pferdebahn** schien am Freitag Abend etwas aus dem Tact gekommen zu sein. Man hatte sich jedenfalls an irgend einer Haltestelle zu lange der Unthätigkeit hingelassen, infolge dessen in der verlängerten Ganggasse auf ein und demselben Geleise zwei Wagen unter bedenklichem Gefährde einander entgegenfuhren. Das gab nun Anlaß zu einem Wortgefecht der Bediensteten der Beihilfe, welche sich jedoch schließlich genöthigt sahen, den einen der Wagen bis zur nächsten Weiche zurückzuführen. Dieser Vorfall kamte eine Menge der sich in der Lannusstraße und am Kochbrunnen Ergänzenden an die Stelle, um dem Wortgefecht zu lauschen.

st. **Das Geleise der Dampfstraßenbahn** in der Lannusstraße war einer Senkung unterworfen, weshalb am Freitag und Samstag eine genügende Anzahl Arbeiter sich damit beschäftigte, durch Heben der Schienen für die Sicherheit des Verkehrs Sorge zu tragen. Man bemerkt somit wiederum ein untrügliches Zeichen, daß die Verwaltung der Dampfstraßenbahn stets bemüht ist, alle sich ergebenden Betriebsstörungen und sonstige Mißlichkeiten schnellst in Abstellung zu bringen.

△ **Neue Kartoffeln** werden jetzt auf den Märkten und von den Gemüse-Handlungen in großer Menge angeboten, doch möge man beim Ankauf recht vorsichtig sein. Unreife Kartoffeln sind noch viel schädlicher als unreifes Obst. Vielfach werden sie jetzt als möglich Kartoffelsorten gelegt, die sich zur Frühjahrssaat gar nicht eignen. Nur wenige Sorten sind hierzu passend, und die Saat guter Frühkartoffeln ist deshalb auch ziemlich theure. Die anderen Sorten können noch so zeitig gelegt werden wie werden doch nicht eher reif, als die zur richtigen Zeit später gelegten Kartoffeln. Unreife Kartoffeln sind schäffig, wässrig und entbehren jenes eigenartigen Wohlgeschmacks, der sonst dem jungen, zarten Knollengewächs anhaftet.

= **kleine Notizen.** Gestern Vormittag 1/11 Uhr wurde am Eingang der Kirchgasse in die Schulgasse ein auf einem Schuttkarren stehender Fuhrmann angehalten, mußte sich legitimiren und abfragen, worin er wieder aufsprang und im Galopp die Schulgasse hinunterfuhr, was einen großen Auflauf hervorrief und auch für die zahlreichen Passanten nicht ungefährlich war.

* **Vereins-Nachrichten.** Die Gesellschaft „Victoria“ unternehmten kommenden Sonntag, den 29. Juni d. J., einen größeren familiären Ausflug nach Schierstein in das Gasthaus „An den drei Kronen“. Für Unterhaltung (Tanz, komische Vorträge u.) ist seitens der Gesellschaft geboten. — Der Krieger-Verein „Germania-Memmania“ wird das Gasthaus das vor 14 Tagen nicht abgehalten werden konnte, gute Witterung vorausgesetzt, am heutigen Sonntag veranstellen. — Der Gesang-Verein „Vion“ beabsichtigt sich heute Sonntag an dem in Niederrhausen stattfindenden V. Untertanens-Sängerbundesfest. Die Abfahrt erfolgt Vormittags 11 Uhr 25 Minuten mit der Hess. Ludwigsbahn. Anschluß von Freunden und Gönnern des Vereins ist gerne gestattet. Der Ausflug findet auch bei ungünstigem Wetter statt. — Das Männer-Quartett „Alaria“ hat heute sein Waldfest auf dem „Speierskopf“ ab und laden hierzu die Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein. Die Erfrischungen, sowie allerlei Volksbelustigungen ist von Seiten des Quartetts bestens Sorge getragen. Abends bei eintretender Dunkelheit Licht mit Musik und bengalischer Beleuchtung. — Der Männergesangverein „Friede“ feiert heute Nachmittag, bei günstiger Witterung, das 10-jährige Bestehen des Vereins durch ein Waldfest auf dem schon gelegenen Feld „Unter den Eichen“, am Abhange nach der Ballmühle zu. — Das von der Gesellschaft „Fidelio“ für den verflochtenen Sonntag festgesetzte und wegen des Todestages Sr. Majestät des Kaisers Friedrich verschoben große Sommerfest, findet nunmehr heute Sonntag Nachmittag (bei einem mäßigen günstiger Witterung) auf dem „Bierbacher Felseneller“ statt. Der Gesangverein „Neue Concordia“ hat seine Mitwirkung zugesagt. — „Evangelischen Männer- und Jünglings-Verein“, Plankstraße 2, findet Montag, den 23. Juni, Vortrag des Herrn Justiz-Dr. Stamm statt.

= **Wiesbaden, 21. Juni.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet v. Brüning, Port.-Führer, vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, zum Capitän befördert. Stahl, Hauptmann und Comp.-Chef vom Fü.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, als Adjutant zur 31. Division commandirt. Freiherr v. Reichner 1., Prem.-Lieut. vom Fü.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Hauptmann und Compagnie-Chef befördert. Borggreve, Sec.-Lieut. von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bereichs Wiesbaden, zum Prem.-Lieut. befördert. Müller, Oberst der Armee, mit Pension und der Uniform des 1. Nass. Inf.-Regt. No. 1 der Abschied bewilligt.

rg. **Biebrich, 20. Juni.** Auf den Antrag des Herrn Hauptmann Gabel werden bei trockener und heißer Witterung die Schulköfe gelassen. Eine Reinigung der Schulköfen mit Sägemehl, welche in Wiesbaden seit Kurzem erfolgt, wäre auch hier sehr erwünscht. Sägemehl wäre hier billig zu erhalten. — Ein hiesiger Lehrer, der in herzoglichen Hausamt die Erlaubniß zum Botanischen im herzoglichen Park besitzt, ist von einem städtischen Bediensteten angehalten worden, er von einem Goldregen-Strauch einen Zweig abgeplückt, der ebenfalls zu Unterrichtszwecken dienen sollte. Gegen die ihm auferlegte Strafe von 3 Mk. hat der Lehrer appellirt und ist man hier allgemein auf den Ausgang der morgen stattfindenden desfallsigen Schöffengerichts-Verhandlung gespannt.

= **Schierstein, 20. Juni.** Wie schon kurz gemeldet, fand gestern Abend eine Versammlung der Opponenten gegen die projectirte Fabrikanlage der Firma Köpp & Co. statt. Das in der früheren Versammlung als Vertreter der Gemeinde zum Besuche der Erörterungs-Termine gewählte Mitglied des Gemeinderaths, Herr Schierstein, erstattete Bericht über diesen am 17. d. M. stattgehabten Termin. Dasselbe ist bekanntlich resultatlos verlaufen und Herr Stoll sowohl, als die übrigen Herren, welche dem Termine beigewohnt hatten, legten der Versammlung warm an's Herz, wie dringend es nothwendig sei, das projectirte Unternehmen aufs Euergeischte zu bekämpfen. Es wurde einstimmig beschlossen: 1) auf dem betretenen Wege bis zur letzten Instanz fortzuschreiten und Herrn Oberförster a. D. Weiffert als Vertreter in der Bezirks-Ausschuß-Termine zu entsenden; 2) Herrn Dr. Nolte nach Wiesbaden zu entsenden, um ein Gutachten über die Gefährlichkeit einer Glühbirnen-Fabrik von dem bekannten Professor Kelsch, Director des chemischen Instituts in Bonn, zu erwirken; 3) Herrn Rechtsanwalt Fren in Wiesbaden

der juristischen Vertretung zu beauftragen; 4) sämtliche entstehende Kosten aus der Gemeindefasse zu decken und bei der Königl. Regierung Genehmigung hierzu, sowie zur Führung des Processes gegen die Rupp & Co. nachzusuchen.

Gebirgsheim, 20. Juni. Herr Junker Heinrich Koch fasste Vormittag zwei Jungfernschwärme. — Heute Abend von hier ab findet von Seiten der Mainzer und Casterler Garnison an dem Bierstocke von hier gelegenen Fort Viehler ein Nachtüberfall statt.

Langenschwalbach, 20. Juni. Se. Durchlaucht der Prinz Adolph von Nassau, welcher eben noch in Ems zur Kur sich aufhält, trifft am 15. Juli mit Familie zu längerem Kurgebrauche hier ein. Er nimmt wieder, wie auch in den letzten Jahren, Wohnung in der Villa Britannia.

Pillenburg, 20. Juni. Der Butterhändler Genth von Steinperfer wurde am Dienstag Nacht zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege von nach Steinbrücken in einem Thaleinschnitte überfallen, nach anhaltendem heftiger Gegenwehr überwunden und seiner Baarschaft im Betrage von ca. 90 Mk. beraubt. Aus 21 Messerstichen blutend, wurde er am anderen Morgen aufgefunden, nachdem sein Fuhrwerk, das er führte in Roth angekommen war, die dortigen Einwohner auf ein Genth eventuell widerfahrenes Unglück aufmerksam gemacht hatte. Der schwerverwundete befindet sich in Steinbrücken bei Wirth Hofmann ärztlicher Behandlung des Herrn Dr. Neuschäfer.

Runkel, 20. Juni. Der Gerichts-Assessor Dettmer in Dammendorf ist zum Amtsrichter hierelbst ernannt worden.

N. Hirschheim a. M., 20. Juni. Herr Fabrikant D. von hier, welcher heute früh eine Geschäftsreise angetreten, hatte seine Geldtasche im Eisenbahnwagen stehen lassen. Als er den Verlust bemerkte und die telegraphisch reclamirte, war dieselbe verschwunden. Auf angestellte Nachforschungen wurde der Dieb in der Person eines Hausknechts in dem Augenblicke festgenommen, als er nach Hochheim verflüchten wollte. Das Geldstück hatte der Gauner in einem Hornacker versteckt. Nunmehr mußte die Tour nach Hochheim in polizeilicher Begleitung zurückgelegt, um im hiesigen Amtsgefängnis eingesperrt zu werden. — Der hiesigen evangelischen Gemeinde wurde der Ertrag der bei dem Gutsabholts-Fest in dem Hof abgehaltenen Collecte im Betrage von 60 Mark angewiesen.

Mainz, 21. Mai. Nachstehend das Programm zur hiesigen 40-jährigen Jubiläumsfeier der Buchdruckerkunst, die morgen beginnen wird. Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr: Eröffnung der Ausstellung alter und neuer Druckwerke im Adenien-Saal des kaiserlichen Schlosses; um 11 Uhr Akademische Feier in der Hofkapelle (unter Mitwirkung der vorzüglichen städt. Capelle, geleitet vom Capellmeister Steinbach, und des Domchors, (gemischter Chor), während in Musik, Prolog (gesprochen von einem Schiffsen), Gesang, Festrede des Herrn Directors Dr. Velle über die Bedeutung des Tages etc. etc.). In Verbindung mit dem Jubiläum feiern die Mainzer und Wiesbadener Buchdrucker mit ihren Familien und Freunden in dem Saale zur „Stadt Wiesbaden“ in Viehrich-Wiesbaden das diesjährige Jubiläum. Die Mainzer Collegen kommen pünktlich ¼ 4 Uhr mit Eisenbahn-Dampfer und Musik in Viehrich an, hierauf Begrüßung der Wiesbadener Buchdrucker und Zug durch die Stadt nach dem Festlokal; dann großer Festkommers. Schluß nach 9 Uhr, Rückfahrt ¼ 10 Uhr. Montag, den 24. Juni, Abends von 8 Uhr ab großes Militär-Concert auf dem Gutenbergplatze; nach Eintritt der Dunkelheit großartige Beleuchtung des Gutenberg-Denkmals und des Platzes, Musik, Gesang, Ansprache von dem Gesangsverein „Sängerbund“, sodann Ansprache und Abgesang (das alte Mainzer Gutenberglied „Heil Dir Moguntia“). Bei Beendigung dieses Festactes begeben sich die Angehörigen des Buchdruckerwesens in das Casino „Hof zum Gutenberg“ (das Stammhaus derer von Gutenberg mütterlicherseits), woselbst ein Festbankett der Berufsvereine und städtischen Behörden die Feier beschließt.

st. Der Bau der katholischen Kirche zu Wiesbaden.

(Zur 42. Wiederkehr des Kirchweihfestes.)

Die katholische Gemeinde in Wiesbaden feiert heute Sonntag, den 22. Juni, ihr Kirchweihfest. Es mögen nun nachstehende Zeilen dazu dienen, ein Bild der Entwicklung der hiesigen katholischen Pfarrei zu geben. Im Jahre 1801 existierte in Wiesbaden keine selbstständige katholische Gemeinde, sondern es bildeten die wenigen Katholiken, die hier ihren Gottesdienst in einem Locale des hiesigen Badhauses „Zum Bären“, wo aus einem Schranke nothdürftig ein Altar hergestellt wurde. Daß die Gemeinde damals in den Jahren 1801 und 1802 noch sehr klein war, ist schon daraus hervor, daß in diesem Zeitraum nur 2 Kinder getauft wurden; Trauungen fanden keine statt. Durch Ankauf des Gethaus „Zum Hapfen“ für 6666 fl. war man endlich in Stand gesetzt, einen Saal zur Kapelle umzuwandeln und demzufolge einen Altar anzustellen, dessen Besetzung der k. k. österreichische Geheimrath Franz Philipp Wilderich von Walderdorff durch Unterstützung von österreichischen Staatspapieren im Nominalwerthe von 17,130 fl. nachwährung fundirte. Indes um das Jahr 1810 waren diese Papiere fast ganz im Werthe gesunken, daß die Jüngen zum Unterhalte des Pfarrers nicht mehr hinreichten und deshalb im November 1810 mit dem Herzog Friedrich August von Nassau ein Lieberentommen getroffen wurde, wonach der Walderdorff dem Herzoge, der die weitere Dotirung der Pfarrei vernahm, das Präsentationsrecht abtrat und an Stelle der im Werthe

gefallenen österreichischen Staatspapiere ein bei der Herzoglich nassauischen Staatskasse stehendes Capital von 10,000 fl. der Gemeinde als Eigentum überließ. Durch ein weiteres Geschenk von 5000 fl., sowie durch andere milde Spenden zum Kirchenbau wurde die Gräfl. Walderdorff'sche Familie nicht dem Herzoglichen Regentenhaufe zum größten Wohlthäter der katholischen Gemeinde dahier. Da nun während zweier Jahrzehnte die Bevölkerung unserer Stadt sich mehr als verdoppelte, machte sich schon im Jahre 1816 das Bedürfnis für eine größere Kirche fühlbar, denn damals schon rechnete man 1200–1500 Gemeindeglieder. Die Kapelle bot aber nur Raum für 500 Menschen. Es wurden nun Baupläne entworfen, wonach man eine Kirche für 1000 Besucher zu bauen beabsichtigte, aber schon im Jahre 1818 ergab sich die Nothwendigkeit, den Plan zu vergrößern. Der Kirchenbaufonds sollte durch den Verkauf des zu 14,000 fl. taxirten alten Pfarr- und Kirchengebäudes, sowie durch Collecten beschafft werden. Der vom Bauintpector Jais entworfene Plan erforderte nun außer dem noch zu erwerbenden Bauplatze einen Kostenaufwand von 100,000 fl., wozu die Mittel nicht ausreichten. Es wurden aber die Sammlungen eifrig fortgesetzt, so daß der Baufonds 1823 schon 50,000 Gulden betrug. Zu dieser Summe hatte der Herzog Wilhelm allein ein Capital von 15,800 fl. beigelegt durch Ueberweisung und Schenkung der Kirche zu Bornhofen, welche für 4800 fl. verkauft wurde, und des sogenannten Controlhofes, welches Grundstück zum Kirchenbauplatz bestimmt war, sich jedoch als unvortheilhaft erwies und deshalb für 11,000 fl. verkauft werden mußte. Im Juni 1828 wurde nun eine Concurrenz unter den inländischen Architekten eröffnet, mit der Aufgabe, eine Kirche für 2500 bis 3000 Menschen mit 50,000 fl. soweit herzustellen, daß nothdürftig darin Gottesdienst gehalten werden könnte. Unter den vorgelegten Plänen wurde der von dem Hofbaudirector Schrumpf in Viehrich ausgearbeitete erwählt. Derselbe kam aber doch im Jahre 1828 bei der Vergebung, im Rohbau veranschlagt, auf 69,950 fl. zu stehen. Das Frühjahr 1829 brachte dann den Beginn des Baues, der in seiner äußeren Form ein stumpfes Kreuz, im Innern eine Rotunde darstellen sollte. Der Bau schritt rasch vorwärts, jedoch tadelte man schon von vornherein dem Baumeister gegenüber die ungenügende Fundamentirung, welche Neußerungen dieser aber in den Wind schlug. Man kennt das Schicksal jenes bis unter das Dach fertig gestellten Gebäudes, das am 11. Februar 1831, Abends 6 Uhr, in einen Schutthaufen verwandelt wurde. 40,000 fl. gingen durch diesen Einsturz der Gemeinde verloren, denen gegenüber nur ein Schadenertrag von 5500 fl. seitens des Baumeisters stand. Dieses traurige Ereigniß schien die Möglichkeit nicht mehr aufkommen zu lassen, jemals an einen Kirchenbau zu denken. Abermals schritt Herzog Wilhelm in großmüthiger Weise ein, um zu helfen. Er kaufte im Juli 1835 den Bauplatz und die noch vorhandenen brauchbaren Materialien für 20,000 fl., so daß der Baufonds wieder die Summe von 45,000 fl. erreichte. — Das Bedürfnis nach einem größeren Gotteshaufe war nun ein dringendes geworden. Es wurden anderweitige Baupläne in Aussicht genommen und neue Pläne gemacht, bis Herzog Adolph, das Werk seines Vaters fröndend, im Jahre 1841 der Gemeinde denjenigen Bauplatz zurückgab, welcher, wie schon bemerkt, im Jahre 1835 von Herzog Wilhelm angekauft worden war. Die Gemeinde war nun wieder im Besitz des ersten, schön gelegenen Bauplatzes. Die Bemühungen, den Bau von neuem zu beginnen, waren von Erfolg gekrönt, um so mehr, als es gelang, den Baufonds bis zum Schlusse des Jahres 1848 wieder auf 53,000 fl. zu steigern. An diesem Bemühen nahm ganz besonders der damalige Pfarrgeistliche, Decan Jost, Theil. In demselben Jahre wurde nun durch die Regierung der Landbaumeister Hoffmann von Eltville zum Kirchen-Baumeister bestimmt und sollte dessen Plan, ausschließlich der oberen Theile der Thürme und der inneren Einrichtung der Kirche, die Summe von 110,000 fl. kosten, welcher denn auch die höhere Genehmigung erhielt. So begann denn im Herbst 1844 der jetzige Bau und wurde die Grundsteinlegung am 5. Juni des folgenden Jahres gefeiert, an welcher Feier alle Einwohner Wiesbadens ohne Unterschied der Confession und wohl in Anbetracht des Wertes, den ein schönes Gotteshaus für unsere Kurstadt hat, Theil nahmen. Nützlich schritt der Bau weiter, gefördert durch vielfältige und reiche Gaben. Die Gemeindeglieder arrangirten abermals eine Collecte, welche den namhaften Betrag von 8–10,000 fl. ergab, außerdem kamen aus Bayern und anderen Orten des In- und Auslandes Gaben, welche ungefähr die Höhe von 12,000 fl. erreichten. Aber mit der Summe von 85,000 fl. konnte man die Kirche nicht vollenden; kostete sie doch ohne die Thürme und innere Ausstattung, wie es sich bald zeigte, 130,000 fl. Es trat deshalb die Nothwendigkeit heran, ein Capital von 37,000 fl. aufzunehmen, dessen Tilgung der Gemeinde viel Sorge machte. Wo blieb aber die innere Ausstattung, Orgel, Stühle, Altäre etc.? Und es wurde Rath geschafft. Herr Decan Petzsch, der damalige Pfarrgeistliche hatte schon früher einen Fonds gesammelt, der nun für den Hochaltar verwendet wurde. Unter den 11 Statuen, die den Altar schmücken, sind 5, ein Christus am Kreuze, Maria und Johannes unter demselben, der hl. Franziskus von Assisi und die hl. Theresia von der Kinksthand des Herrn Karl Hoffmann von hier in Köln angefertigt worden. Seine Hoheit der Herzog Adolph ließ die übrigen noch fehlenden Statuen von dem talentvollen Künstler Herrn Vogel in Ströberg in Arbeit nehmen. Zur Anschaffung der Orgel, welche vom Orgelbauer Vogt in Jostadt für 4000 fl. verfertigt, 80 klingende Stimmen und 1750 Pfeifen enthält, lieferte der Ertrag eines Concertes, veranstaltet von einem Gesangsverein, den Grundstock. In diese Zeit fällt auch die Gründung des „Bonifacius-Vereins“, welcher es sich zur Aufgabe stellte, den Altar des Patrons der Kirche, des hl. Bonifacius, durch eigene Mittel herzustellen, was ihm auch gelang. Das Bild des Apostels der Deutschen in Lebensgröße ist von Kethel gemalt und kostet 1060 fl. Als nun bekannt wurde, daß ein Marienaltar errichtet werden sollte, da trugen Frauen und Jungfrauen von allen Seiten Gaben herbei. Das Altarbild hierzu, die Himmelskönigin mit dem Kinde, ist ein Werk Steinele's in Frankfurt. Beichtstühle, Thüren, Fenster und Sonstiges wurde aus milden Gaben herbeigeschafft,

wie denn wiederum der Bonifacius-Verein für die Kanzel sorgte. Das Geläute, bestehend aus 3 Glocken, ist dasselbe, was Herzog Wilhelm der Gemeinde mit der Kirche von Bornhofen schenkte. Die Glocken tragen die Jahrgänge 1440. Die Kirche, welche ihrem Erbauer, Baumeister Hoffmann, alles Lob spricht und die heute eine Herde unserer Kurstadt ist, konnte daraufhin am 18., 19. und 20. Juni 1849 eingeweiht werden. Am Abend des 18. fand in der neuen Kirche ein Concert zum Besten des Baufonds statt, während am 19. die kirchlichen Feierlichkeiten, verbunden mit Festzug, sowie ein gemeinschaftliches Mittagmahl im „Adler“ ihren Verlauf nahmen. Der 20. Juni war der Spendung der hl. Firmung geweiht. — Dies in wenigen Worten die Entstehungsgeschichte des erhabenen Gotteshauses auf dem Ruinenplatz, das der katholischen Gemeinde um so mehr an das Herz gewachsen ist, als es eine Zeit gab, in der man ihrer hehren Pracht nicht sich erfreuen konnte, sondern mit dem freien Himmel und später der Nothkirche sich begnügen mußte. Doch Gottlob, jene Zeiten sind vorüber!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. „Der Troubadour“, große Oper in vier Acten von J. Verdi. Zweite Gaidarstellung der Donna Teresina Singer de Simeno vom Scala-Theater in Mailand als Azucena. Wesentlich neue Bünde haben wir dem dramatischen Gesange, sowie dem Spiele der Frau Singer in dieser zweiten italienischen Oper nicht abzugewinnen können, beschränken uns daher im Ganzen und Allgemeinen auf das hinzuweisen, was wir bereits über die Schwächen sowohl, wie über die Vorzüge des Gastes nach der Darstellung der Amneris zu bemerken für nöthig fanden. Allerdings ist es ja nicht zu leugnen, daß die Azucena der Künstlerin wenn auch nicht eine größere, so doch eine wirkungsvollere Leistung war als diejenige der Amneris, daß Frau Singer in der ersten Rolle dramatisch als die bedeutendere Künstlerin erschien, und auch im Gesangsvortrage der ihr zu Gebote stehende Farbenreichtum mehr zur Geltung gelangte und die noch immer sehr ansehnliche metallene Kraft ihres Organs stärker hervortrat als in der letzteren. Diesen Umstand müssen wir jedoch der dramatisch sowohl, wie gesanglich überhaupt dankbaren Partie der Azucena zuschreiben; ob der Frau Singer noch andere Accente zu Gebote stehen, wird die Darstellung der Fides im „Propheten“ ergeben. Jedenfalls aber muß hier bei der Besprechung der vorgestern dargestellten Rolle neben der hochdramatischen Gesangsleistung das außerordentlich Lebendige, der Rolle so ganz angemessene Spiel hervorgehoben werden, welches dem Gesange der Künstlerin zur Seite stand, und wesentlich zu der Gesamtwirkung beitrug. Besonders erwähnen wollen wir hier die Erzählung der Azucena in der ersten Scene des zweiten Actes, die dritte Scene des dritten Actes und die Schlummer Scene im vierten Acte als musikalisch dramatische Musterleistungen; der im düstern piano gesungene Schluß der zuletzt erwähnten Scene, in welchem Herr Krauß vortrefflich secundirte, war von geradezu poetischer Wirkung. Wie übrigens eine solche Darstellung so ganz anders wirkt, wenn dem Temperamente und der Auffassung der Sängerin das Tempo sich angemessen gestaltet, so ganz der südländischen Lebendigkeit dieser Rolle entsprechend, davon lieferte gerade die Darstellung der Azucena ganz besonders eclatante Beweise. — Das Publikum nahm die Darbietungen des Gastes mit großem Beifalle auf; aber auch die Mitglieder unserer Oper, Fräulein Baumgartner als Leonore, Herr Müller als Luna und Herr Krauß als Murrice wurden wohlverdienter Weise bedacht. Herr Krauß errang sich wieder durch den Vortrag der stretta im dritten Acte, bekanntlich die trivialste Nummer der ganzen Oper, einen da capo-Auf.

Königl. Schauspiel. Frau Teresina Singer de Simeno wird als letzte Gaidarstellung heute Sonntag, den 22. d. M., die „Fides“ im „Propheten“, und zwar in deutscher Sprache, singen.

Schauspiel. Gustav von Moser hat nunmehr den für das „Wallner-Theater“ in's Deutsche übertragenen und bearbeiteten Schwanf „Leu Toupinel“ von Biffon, welcher zu Beginn der Winter Saison in Scene gehen wird, beendet, und legt mit seinem Compagnon Vollrath Schumacher die letzte Hand an die Operettenposse „Der Sommerlieutenant“. Die erste Aufführung wird am 15. Juli am „Wilhelm-Theater“ in Berlin stattfinden; alsdann wird dies Stück am „Carl Schuke-Theater“ in Hamburg zur Aufführung gelangen. In nächster Woche wird in Görlitz eine Schauspiel-Novität von Schumacher: „Zwei Bettel“ gegeben werden. — Die „Freie Bühne“ in Berlin beabsichtigt, im nächsten Jahre mit einzelnen ihrer Vorstellungen Gastreisen zu unternehmen. Hiernach scheint es, daß auch das Engagement eigener Schauspieler in Aussicht genommen ist.

Personalien. Der Nestor der österreichischen Dichter, Karl Gottfried Ritter v. Leitner, starb in Graz am Freitag Mittag nach kurzem Leiden im 90. Lebensjahre.

Bildende Kunst. Professor Anton v. Werner in Berlin hat nach einer Unterbrechung seine Arbeit an dem großen Gemälde der ersten Reichstags-Gröfnung durch Kaiser Wilhelm II. wieder aufgenommen. Sein Atelier in der Akademie wird damit von Neuem das Rendez-vous für die aristokratische und parlamentarische Welt. — Der Berliner Wettbewerb um den großen Staatspreis für Ge-

schichtsmaler hat nun auch in diesem Jahre das Schicksal seiner Vorgänger. Die Farbenstiche nach dem gegebenen Thema war von den Theilnehmern am Dienstag Abend beendet worden und der Senat trat zur Beschlusfassung zusammen. Das Ergebnis war wiederum, daß Keiner der drei Bewerber zur Ausführung des Gemäldes zugelassen werden könne. Damit ist die Concurrenz zum fünften Male im Sande verlaufen, sie hat nun schon seit zehn Jahren immer einen negativen Erfolg gehabt. In den Kreisen der jüngeren Künstler herrscht darüber nicht geringe Mißstimmung, und man glaubt die Ursachen dieser leidigen Affaire nicht sowohl in den Bedingungen des Wettbewerbes selbst zu erblicken, als vielmehr in dem wenig freundlichen Verhältnis, das zwischen maßgebenden Mitgliedern des Senats und der Leitung der Hochschule besteht.

Im Reichssaal des Kaiserhauses zu Goslar arbeitet Prof. Wislicenus aus Düsseldorf an einer Reihe von Gemälden, welche die Geschichte des deutschen Kaiserthums darstellen. Von denselben sind die Hauptbilder, welche sich an der Langwand befinden, nunmehr bis auf ein Schlusgemälde vollendet. Das Mittelbild zeigt Kaiser Wilhelm I. als Wiedererrichter des Deutschen Reichs, umgeben von seinen Valabieren, jubelnd begrüßt von den deutschen Fürsten. Auf beiden Seiten sind dargestellt: Die Krönung König Heinrich III. in Rom, sein siegreicher Heimzug über die Alpen, und Heinrich IV. im Schutz der Bürger von Mainz; gegenüber: Kaiser Friedrich Barbarossa mit Heinrich dem Löwen, die Schlacht bei Antiochia und Friedrich's II. Hofhalt in Palermo. Die Bilder sind von reichen ornamentalen Rahmen umschlossen und erhalten ihre historische Vervollständigung durch reihenweise angebrachte, grau in grau gemalte Sockel Darstellungen, sowie durch eingeschaltete Zwischenbilder. Erstere schildern politische Vorgänge aus derselben Zeit, letztere beziehen sich auf die Geschichte des Kaiserhauses selbst. Auf den Schmalseiten des Saales werden die Bilder nach vorwärts und rückwärts bis zum Eintritte der Reformation ergänzt werden. Auf Veranlassung des Cultusministeriums ist ein kleiner übersichtlicher Führer angefertigt worden, welcher Näheres über Geschichte, Wiederherstellung und Ausschmückung des Kaiserhauses enthält.

Von den Hochschulen. Professor Bernstein ist als Director der Universität Halle bekräftigt worden.

Schwankungen der Erdaxe. Dr. Klein berichtet im letzten Hefte der „Gaea“: Durch die Betrachtungen der Sternwarte ist nunmehr die in Fachkreisen lange vermurthete, aber sonst wohl ganz neue Thatsache sicher nachgewiesen, daß die geographische Breite mehrerer Städte starken Veränderungen unterworfen ist; so hat die geographische Breite in Berlin und Potsdam im zweiten Halbjahr 1889 erst ein Wachstum, dann eine Abnahme um ungefähr eine halbe Bogensekunde gezeigt. Da die Uebereinstimmung verschiedener Beobachtungen zu groß ist, um die Ursachen dieser Abweichungen in Fehlern der Beobachtung oder der Instrumente zu suchen, so muß man auf andere Erklärungen denken. Die eine geht dahin, daß infolge der unter der Wirkung der Sonnenenergie stattfindenden fortwährenden unregelmäßigen Massenverschiebungen auf der Erde (selbst wenn man keine Veränderungen des unbekannten Innern annimmt) der Erdkörper gegen die Rotationsebene Schwankungen unregelmäßiger Art ausführen muß, während die Erde selbst ihre Stellung im Raume nahezu unverändert beibehält. Der Gegenstand wird die Versammlung der Permanenten Commission der Internationalen Erdmessung zu Freiburg i. B. im September d. J. erneut beschäftigen.

Vom Büchertisch.

Kennsport und Pferdezug erfreuen sich in Deutschland noch nicht jenes allgemeineren, nationalen Interesses, wie in anderen Ländern, z. B. in England und Frankreich. Ein Buch, das solches Interesse in weiteren Kreisen zu wecken sucht, ist der bei Carl Krabbe in Stuttgart in der bekannten flotten Ausstattung dieses Verlags erschienene Sportromant „Auf und Nieder“ von H. Vogt. Mit Sachkenntnis schildert uns der Autor das Treiben des norddeutschen Turf mit all seinen Licht- und Schattenseiten, seinen Höhen und Tiefen, er führt uns auf die Güter der Landadels, wo die Pferde gezüchtet werden, über die Rennplätze, wo sie um den Preis mit einander kämpfen, in die Clubs und Vauxhairs, wo der Preis nicht selten wieder verspielt wird, und enthüllt uns in spannender, auf Selbstanthaltung beruhender Weise die mancherlei ersten und heiteren Beziehungen, mit welchen dieser Sport in das Leben seiner Priester, der einzelnen sowohl, wie auch ganzer Familien, eingreift. Hervorragend, was die typische und individuelle Charakterisirung von Menschen und Thieren betrifft, sind die in den Text gedruckten Illustrationen, 100 an der Zahl, mit denen H. Albrecht's Künstlerstift das Buch geschmückt hat, dessen billiger Preis (3 Mk.) für die Leistungsfähigkeit des Verlags neues Zeugnis ablegt.

Deutscher Reichstag.

20. Sitzung vom 20. Juni.

In sehr gründlicher Weise wird jetzt Tag für Tag die Vorlage über die Gewerbe gerichte beraten, deren Wichtigkeit infolge ihrer Eigenschaft freilich größer ist, als das im Allgemeinen recht geringe Interesse, welches dafür von der Mehrzahl der Abgeordneten wie des zeitungslesenden Publikums an den Tag gelegt wird. Immerhin fehlt es bei den Beratungen nicht an einzelnen interessanten Ausritten oder Reden. Abg. Ebertz (freis.) und Cuny (nl.) sprachen am Freitag gegen die Innungsgerichte. Abg. Viehl (Centr.) bekämpfte die freisinnigen und socialdemokratischen Anträge auf Streichung der Zuständigkeit der Innungsgerichte. Ein conservativer Antrag auf Schluß der Debatte wird in namentlicher Abstimmung mit 124 gegen 112 Stimmen abgelehnt. Der socialdemokratische

Abgeordnete Auer, ein sehr großer hagerer Herr mit dünnem, rötlichen Bart, entwickelte eine ganz ungewöhnliche, von innerer Entrüstung geschwellte Leidenschaftlichkeit im Ton der Rede wie in den heftigen Bewegungen der langen, verschiedene Schriftstücke hin- und herwerfenden Arme. Er weist durch Eingehen auf die Geschichte des letzten großen Streikes die gegnerische Behauptung zurück, daß Innungs-Schiedsgerichte das beste Verhütungsmittel gegen Ausstände seien. Würde der Paragraph angenommen, durch den die Arbeiter der Billfür der Unternehmer überlassen würden, so würden die Socialdemokraten einstimmig das ganze Gesetz ablehnen. Als ihm dann der Centrums-Abgeordnete Viehl mit halb bayerischem, halb österreichischem Dialect erwiderte, er tönte von der socialdemokratischen Seite unausgesetzt zornige oder höhnische Zwischenrufe, welche sich erst nach wiederholten Ermahnungen des den Vortritt führenden Grafen Ballestrem zu einem dumpfen Grollen mäßigten. Voll Leidenschaft und Feuer sprach auch, wie immer, Herr von Kleist-Rekowski. Den kleinen Herrn mit dem dichten schneeweißen Haar und dem weißen Schnurrbart zu beobachten, wie er mit dem Ungehum eines Jünglings seine Ansichten vorbringt, ist stets interessant, und seine Worte wirken um so mehr, als man ihnen anhört, daß sie aus innerster Ueberzeugung heraus gesprochen sind, daß der Redner selbst glaubt, was er sagt und Fanatiker seiner Anschauungen ist. Miguel (nl.) stimmt im Allgemeinen dem Abgeordneten Auer zu; die Regierungsvorlage würde nur zu Unzulänglichkeiten führen, er stimme für Eberts Vorschlag, Streitigkeiten zwischen Meister und Lehrlingen des Innungs-Schiedsgerichten, zwischen Meister und Gesellen des Gewerbegerichts zu übertragen. — Einige recht gute Rüge machte wiederum der freisinnige Herr Dr. Alexander Meyer, u. A., als er meinte, er habe durch Vereitelung des Schlußantrages nur der Regierung Gelegenheit geben wollen, sich auszupreden. Er bezeichnet die Innungs-Schiedsgerichte als Surrogate, die fortfallen müßten, wenn eigentliche Gewerbegerichte geschaffen würden. — Abg. Miguel nimmt die Gegner des § 72 gegen den allgemein verbreiteten Glauben in Schutz, als seien sie Gegner des Kleinverwerbes. Er glaube, daß das Handwerk, wenn es Kraft, Einfachheit und Opferfreudigkeit besitze, keiner Privilegien bedürfe; er begreife die Innungsschwärmer nicht, die den Arbeitern entgegenwirken und stets vergessen, daß die social-politische Frage nicht nur eine Frage, sondern auch eine Ehrenfrage sei. — Abg. Bödel (Antisemit) betont die Nothwendigkeit der Stärkung des Handwerkerstandes, der durch die Socialdemokratie gefährdet sei. Die Socialdemokratie stehe im Solde der Börse und arbeite dem Großcapital in die Hände, sie führe zur Pulverisirung der Gesellschaft. — Abg. Bebel (Soc.): Die Socialdemokratie habe niemals Geld von der Börse empfangen, alle Beiträge stammten nur von Arbeitern. Wenn die Socialdemokraten aus Auber kämen, würde es Niemandem schlechter gehen, als der Börse. — Wie lange die Beratungen noch dauern werden, läßt sich nicht übersehen; Herr v. Buttamer meinte, noch mehrere Tage. Sollte dies zutreffen, so könnten diejenigen Recht behalten, welche sich von der dritten Lesung der Colonialvorlage eine große Colonialdebatte versprochen, unter Mitwirkung des nächsten Tages in Berlin eintreffenden Majors Wismann.

Die Arbeiterschutts-Commission des Reichstages beschloß am Freitag, entsprechend den Anträgen des Abg. Hise, den zehntägigen Maximal-Arbeitsstag für verheiratete Arbeiterinnen, eine sechswöchige Ruhepause für Wöchnerinnen. (Die Regierungsvorlage setzte elf Stunden bzw. vier Wochen fest.) Aus der Debatte ist eine Aeußerung des Abg. Stamm bemerkenswerth, daß wir zweifellos einer industriellen Krisis entgegengehen.

Die Petitions-Commission des Reichstages beschloß, die Verhandlung über eine Petition, betr. die Zulassung der Frauen zum medicinischen Studium aussetzen, um die Theilnahme eines Regierungs-Commissars bei derselben herbeizuführen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser traf Freitag, Vormittags 9 Uhr, in Essen ein, besichtigte unter Führung Krupp's die Fabrik, die Schule und die Consum-Anstalten, empfing dann die ihm von Krupp vorgestellte Deputation von 700 den verschiedenen Werksstätten angehörigen Arbeitern und erwiderte deren Hoch mit der Versicherung, daß der zum Wohle der Arbeiter eingehaltene Weg, da er sich bewährt, weiter verfolgt werden solle. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die Firma Krupp; der Kaiser fuhr dann nach der Villa „Hügel“, wo das Mittagsmahl eingenommen wurde. — Der preussische Cultusminister v. Goltz verließ Freitag als Gast beim König von Württemberg in Bebenhausen. — Wie gemeldet, ist Donnerstag Früh in Weissenfels der Rektor der preussischen Officiere, General v. Burmb., im 97. Jahre gestorben. Er war der Vater unseres Herrn Regierungs-Präsidenten.

* **Bebel über die Ausstände und den Boykott.** In einer dieser Tage in Berlin stattgehabten Volksversammlung äußerte sich der socialdemokratische Führer Bebel u. A. wie folgt: Was den Strike anlangt, so hat die socialdemokratische Partei den Strike stets als zweischneidige Waffe bezeichnet, von der nur im dringenden Nothfalle, wie bei Zumutungen ehrofler Art, bei allzu drückenden Fabrikordnungen u. s. w. Gebrauch gemacht werden solle. Allein ich muß es aussprechen: Seit dem 20. Februar ist einem großen Theile der deutschen Arbeiter der Ramm gleichgültig. Die Arbeiter sind siegesbewußt und sind der Meinung, sie könnten nun den Capitalisten alles Mögliche bieten, die Bourgeoisie siehe bereits am Rande ihres Verfalls. Leider sind wir noch lange nicht soweit. Allein dieser Wahn hat dazu geführt, daß mit einem wahren Fanatismus Arbeitseinstellungen

unternommen werden, die zum Schaden der Arbeiter ausfallen. Ähnlich verhält es sich mit den Boykotten. Behufs Eroberung von Versammlungslocalen ist ja der Boykott sehr gut. Allein, als ich den Beschluß betreffs des Bier-Boykotts las, da sagte ich sofort: Das ist eine Dummheit, weil ein solcher Boykott, der sich nicht bloß gegen einige hundert Brauereien, sondern gleichzeitig gegen Zehntausende von Wirthen richtet, einfach nicht ausführbar ist. Wer in ein Speisehaus zu gehen gewogen sei, muß auch Bier trinken oder die Speise theurer bezahlen, denn am Essen wird bekanntlich nichts verdient. Die Führer der letzten Zeit waren schlechte, miserable Führer! Es ist eine große Kurzsichtigkeit, zu glauben, daß die Gegner nicht mit denselben Waffen kämpfen würden, nur wenn Hunderttausende hinter einem Boykott stehen, kann etwas erreicht werden. Begehen Sie nicht die Thorheit heute den Boykott aufrecht zu erhalten; nehmen Sie eine Lehre an, auf daß Sie nicht ein zweites und drittes Mal Ohrfeigen erhalten. Ich warne Sie vor solchen Beschlüssen. Wenn der Boykott ein Krieg ist, so dürfen Sie sich nicht wundern, wenn auch von der gegnerischen Seite geschossen wird. — Die Versammlung nahm schließlich mit geringer Majorität einen Antrag auf Schluß des Boykotts gegen die Berliner Brauereien an.

* **Berlin, 21. Juni.** Bei den Kürassieren soll ein neuer leichter Sabel eingeführt werden, wie ihn schon die Leibgarderie und auch die Leibgarde der Kaiserin tragen. Zu weiteren Proben wurden auch an die Escadronen der Garde du Corps und der Gardes-Kürassiere neue Muster ausgegeben, welche viel leichter als die jetzigen Ballasche gehalten sind. Sie sind an der Spitze zweischneidig und unterscheiden sich vor Allem durch den Korb, der sich auch auf der Innenseite fortsetzt. — Der Herzog von Sachsen-Meiningen überwies dem Central-Comité zur Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt einen Betrag von 500 Mk.

* **Hundschau im Reiche.** Die Polizei-Behörde stellte der Lohn-Commission der Gewerführer in Hamburg die während des Strikes beschlagnahmten Gelber und Bücher zu. Der während des Strikes verhaftete Gewerführer Timmann wurde entlassen; in Haft sind noch sechzehn Gewerführer. — Die oberbayerische Handelskammer nahm erneut Stellung gegen den Terminhandel in Lebensmitteln, ferner in täglichen Gebrauchs-Artikeln (Kohle u.), und beschloß, Schritte zur Verbesserung der verschlechterten Zugverbindung mit Italien (Nichtanschlus des Abend-Schnellszugs in Ruffein) einzuleiten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Vermählung der Erzherzogin Margarethe mit dem Prinzen Thurn und Taxis findet am 15. Juli in Pest statt. Das Paar reist sodann mit Sonderzug nach Regensburg, wo am 16. Juli der feierliche Eingzug stattfindet.

* **Frankreich.** In den Couloirs der Kammer verlautet, daß der Minister des Auswärtigen, Ribot, sich bereit erklärt habe, in der Samstag-Sitzung die Interpellation des Deputirten Deloncle zu beantworten, welche sich auf das Schreiben bezieht, durch das Lord Salisbury am 16. Juni den englischen Botschafter in Berlin von dem zwischen England und Deutschland getroffenen Uebereinkommen, daß ersteres hinfür allein das Protectorat über Sanibar auf sich nehme, in Kenntniß setzt. Deloncle wird in Erinnerung bringen, daß im Jahre 1862 England und Frankreich eine Declaration unterzeichnet haben, durch welche beide Mächte sich verpflichten, die Unabhängigkeit Sanibars unangefastet zu lassen, und daß im Jahre 1886 Deutschland diesem Abkommen beigetreten sei. Deloncle ist der Ansicht, daß nichts die beiden ersten Contrahenten von ihren Verpflichtungen entbinden könne. Man sieht der Antwort des Ministers mit lebhafter Ungeduld entgegen. — Vertischewsky, das angebliche Haupt des Nihilisten-Complots, ist als völlig unschuldig in Freiheit gesetzt worden. Die ebenfalls verhafteten Denisov und Mendelssohn werden aus der Untersuchung entlassen. Die Untersuchung ergab die volle Unschuld dieser Angeklagten. Der Untersuchungsrichter erließ Verhaftungsbefehl gegen die verschwundenen Kozhikel, welche das sogenannte Complot angeführt haben.

* **Großbritannien.** Die „Ball-Mall-Gazette“ behauptet, Graf Herbert Bismarck habe bereits 1889, zur Zeit des Aufenthalts Kaiser Wilhelms in London, vergebens versucht, die Abtretung Helgolands im Austausch gegen Damaraland durchzusetzen.

* **Spanien.** Völlig von der Regierung unabhängige ärztliche Autoritäten, unter diesen die Mehrzahl Professoren an der Universität, sind, wie auf das Bestimmteste versichert wird, übereinstimmend der Ansicht, daß die Epidemie in Valencia nicht die asiatische Cholera sei, und daß der aufgefunden Bacillus, dem Koch'schen Kommabacillus nur äußerlich ähnlich, ein in dem fauligen Erdbreich Rugots entstandener Pilz sei; sie glauben deshalb, daß die Localisirung der Krankheit wahrscheinlich sei.

* **Schweden und Norwegen.** Die Aerzte der Kronprinzessin melden amtlich, daß für den Fortgang der allmählichen Besserung der Gesundheit der Kronprinzessin deren Rückkehr nach Schweden nicht rathsam sei. Der Kronprinz forderte, mit Zustimmung des Königs, die Kronprinzessin auf, auf die Rückkehr zu verzichten.

* **Rußland.** Wie man aus St. Petersburg berichtet, werden die großen russischen Heeresmanöver, denen Kaiser Wilhelm II. beizuwohnen wird, nicht bloß wegen der sehr bedeutenden Truppenmassen, die zur Theilnahme an den Manövern bestimmt sind, sondern auch wegen der Heranziehung verschiedener Special-Truppengattungen besonderes Interesse darbieten. Es werden nämlich außer einer Anzahl von Eisenbahnbataillonen, auch Luftschiffer-Brigaden, Velocipedisten und Abtheilungen des Brieftauben-

Postdienstes vorgeführt werden. Ferner ist hervorzuheben, daß im Verlaufe dieser Mäander, denen das weite, zwischen dem Lager von Krasnoje Selo und der Stadt Narva gelegene Terrain zum Schauplatz dienen wird, einige mit Gewehren des neuen Systems ausgerüstete Truppen-Detachements Übungen mit rauchlosem Pulver ausführen werden.

* **Serbien.** König Milan hat Anordnungen getroffen, daß seine sämtlichen Effecten sofort aus Paris nach Belgrad transportiert werden. Auf die Königin Natalie und ihre nächste Umgebung soll die Nachricht von dem bleibenden Aufenthalte des Königs Milan in Belgrad den deprimirenden Eindruck gemacht haben.

* **Amerika.** Fast sämtliche Dampfer-Gesellschaften Brasiliens haben amerikanischen Blättern zufolge sich zu einer großen Gesellschaft unter der Bezeichnung „Brasilianischer Lloyd“ vereinigt. Das Capital beträgt rund Doll. 20,000,000 und außerdem werde die Regierung Subventionen bis zur Höhe von 700,000 Doll. jährlich beisteuern, für mindestens 16 Jahre, auf welche Zeit auch der Freibrief der neuen Gesellschaft laufe. Die Bank von Brasilien habe der Gesellschaft als erste Hypothek auf ihr Eigenthum die Summe von 6,000,000 Doll. geliehen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

= **Allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart.** Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1889 können als befriedigend bezeichnet werden. Bei der Lebensversicherung hatte sich der Zugang wesentlich gesteigert und die Sterblichkeit ist wieder bedeutend hinter der rechnungsmäßigen Annahme zurückgeblieben. In der Renten-Versicherung haben die Einlagen eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Das Gesamtvermögen der Anstalt beträgt 66,222,333 M., wovon 86 pCt. in vorchriftsmäßig gesicherten Hypotheken angelegt sind. Die Reserve- und Sicherheits-Fonds (Extra-Reserven) sind auf 4,543,279 M. gestiegen. Der Verwaltungsaufwand betrug 428,644 M., also nur 0,66 pCt. des Gesamtvermögens. Der reine Gewinn beziffert sich auf 366,661 M. (28,042 M. mehr als im Vorjahre). Als Dividende kamen zur Verteilung 28 pCt. der Prämien bei der Lebens-Versicherung und 6 pCt. der Rente bei der Renten-Versicherung. Auch im laufenden Jahre ist der Zugang an neuen Versicherungen wieder ein sehr lebhafter.

HK. Deutscher Levante-Verkehr Hamburg schwärts. Die deutsche Levante-Linie (Johs. Koch in Hamburg) wird mit dem 28. Juni d. J. eine regelmäßige dreiwöchentliche directe Dampfer-Verbindung zwischen Hamburg und den Häfen Syra, Braeus, Salonik, Smyrna, Constantinopel, Galatz und Braila eröffnen. Seitens der Königl. Preussischen und Sächsischen Staatseisenbahnen ist mit der Firma unter oben vorgedruckter Bezeichnung ein Tarif für den directen Güterverkehr von Stationen der Eisenbahndirectionen = Bezirke Altona, Berlin, Breslau, Bromberg, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Hannover Köln (links) und rechtsrheinisch Magdeburg und der Königl. Sächsischen Staatsbahnen nach den vorstehend angegebenen Häfen vereinbart worden. In den festgesetzten Frachttarifen sind die Spesen für die Hamburger Ueberladung einbegriffen. Der Tarif ist bei den genannten Güter-Expeditoren käuflich zu haben.

HK. Handelsverkehr mit Bulgarien. Die bulgarische Regierung hat, wie amtlich mitgeteilt wird, die Berechtigung des Deutschen Reiches, beim Waaren- und Handelsverkehr in Bulgarien auf dem Fuße der verfassungsmäßigen Meistbegünstigung behandelt zu werden, ausdrücklich anerkannt. Demnach haben die Vortheile, welche Bulgarien in den Posttarif-Abkommen vom 31. Dezember v. J. England eingeräumt hat, auch auf die deutsche Waaren-Einfuhr Anwendung zu finden.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. Juni.** Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 263, Disconto-Commandit 221, Staatsbahn 199, Galizier 174, Lombarden 119 1/2, Egypter 97.80, Italiener 95, Ungarn 89 1/2, Gotthard 167 1/2, Schweizer Nordost 140 1/2, Schweizer Union 120 1/2, Dresdener Bank 154, Laura 143 1/2, Gelsenkirchen 161 1/2. — Die heutige Börse verkehrte bei sehr stillem Geschäft in abgeklärter Haltung. Es fanden Wochenschluss-Realisationen statt, welche mit Gerüchten über Bulgarien begründet wurden. Geldstand anziehend.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Freitag, den 20. Juni. Der Rückgang der deutschen Staatspapiere bildete den Hauptdiscussionsstoff während der ziemlich lustlosen und geschäftsarmen Woche. Bei der hohen Bedeutung der 4-procent. und 3 1/2-procent. Reichsanleihen und Preuss. Consols in allen vaterländischen Capitalkreisen, suchte wohl Jedermann nach einer genügenden Aufklärung über die Entwerthung mitten im Frieden. Preussische Consols unter Pari, was muß da vorgehen? Doch bei näherer Betrachtung braucht das Publikum sich nicht zu ängstigen und Deutschland ist noch ebenso creditwürdig wie vorher, es scheint nur, daß seitens der Finanzkreise, welche sich um die neu auszugebenden preussischen Staatspapiere bewerben, Anstrengungen gemacht worden sind, die Course möglichst niedrig zu halten, um so vom Finanzministerium billigerer Zulagen zu erhalten. Der etwas anziehende Geldstand bei Semester-schluss hat den Eindruck beläugungen helfen. Daß von der Beschaffung einer 3-procentigen Reichsanleihe vorläufig keine Rede sein kann, ist ziemlich einleuchtend, die Course haben, nachdem die erste Beunruhigung vorüber war, wieder kräftig angezogen, namentlich aber hat neben dem sich bereits etwas billiger stellenden Geldstand (die Behandlung nahm Vorläufe, Prolongationen vor), die Einigung Deutschlands mit England bezüglich der beiderseitigen colonialpolitischen Stellungen in Afrika und die Abweisung Helgolands der Tendenz wieder ein freundlicheres Aussehen verliehen. Die „Köln. Ztg.“ erklärte, daß eine Erhöhung der Börsen-

steuer gar nicht geplant sei, diese Gerüchte sind somit, wie wir bereits in vorigen Berichten andeuteten, auf Contreminis-Mäander zurückzuführen. Die Course betreffend, lauten die Nachrichten über den Saatenstand im Allgemeinen günstig. Die Kohlenpreise halten sich trotz der vorhandenen großen Vorräthe und Einlegung von Feiertagenden auf der bisherigen Höhe, Glasgow notirte fester, so daß Montan- und Bergwerkpapiere gleichfalls eine angenehme Revirte erfuhren. Für Exportbahnen tritt regere Kauflust hervor, besonders Wien arbeitet darin wieder nach oben, während Paris sich daran begab, die stark gewichenen Turbanwerte zu decken. Berlin intervenirte neben Renten und Bahnen auch für Banctioren, das Interesse für Creditactien, Disconto-Commandit, Banque Ottomane ist von neuem erwacht und wird, sofern Geld per Ultimo sich weiter verbilligt, bald auf die übrigen Speculationsgebiete von freundlicher Rückwirkung begleitet sein. Gegen letzten Samstag sind zu notiren: Deutsche Bank, Darmstädter, Dresdener und Berliner Handelsgesellschaft etwas matter, Credit und Disconto erholt. Von Bahnen Staatsbahn 1 fl., Lomb. 1/2 fl., Buxteh. 1 1/2 fl., Nordwest 2 fl., Elbthal 1 1/2 fl. gedrückt, Galizier 1 1/2 fl. fester. Gotthard sanken ca. 2 pCt., Nordost 2 pCt. freiger. Deutsche Bahnen unbeliebt. Türken behauptet, Egypter, Ungarn, Spanier, Italiener schwach. Von Industriefonds Allgem. Electricität 3.90 pCt., Guano 1.80 pCt., Bad. Zucker 1.50 pCt., Bagger Brauerei 3.70 pCt., Nibbel 3.20 pCt., Türl. Tab. 2 pCt., Wessell 2 pCt. matter, Bellstoff 3.50 pCt. besser. Privatdisconto 8 1/2 pCt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** An Bord der Barke „Jda“ in West Hartlepool wurde jüngst ein junger Matrose Namens Hans Brandt durch einen Sturz in den Kielraum getödtet. Als die Leiche nach der Tobtenkammer gebracht wurde, stellte es sich heraus, daß der Matrose eine Frauensperson war. — Der in Dresden verwahrte Raubmörder Beger tödtete am Freitag mit einem Genossen den Gefängniswärter, brach aus, wurde aber wieder gefaßt. — In einer Gastwirtschaft in Saarben bei Kiel, in welcher Kellnerinnen bedienen, brach Feuer aus. Daselbst verbreitete sich mit so rasender Geschwindigkeit, daß es den im oberen Stockwerk schlafenden fünf Kellnerinnen nicht mehr möglich war, sich zu retten. In ihrer Todesangst sprangen einige Mädchen aus dem Fenster ihrer Schlafkabinen, wobei eines derselben so unglücklich auf das Steinpflaster mit dem Kopfe aufschlug, daß ein Schädelbruch erfolgte und der Tod sofort eintrat. Drei andere Mädchen, welche glücklich unten anlangten, hatten so schwere Brandwunden erhalten, daß sie mittelst Tragbahren in's Krankenhaus transportiert werden mußten. Das Feuer war dadurch entstanden, daß eins der Mädchen eine brennende Petroleumlampe ungeworfen hatte. — Lieutenant Buchner vom 8. Infanterie-Regiment in Würzburg, der als Kassirer des Sanimentalkasse in Reg. 21,000 Mark unterschlagen und verpeculiert hat, wurde vom Militärgericht zu 1 Jahr Gefängnis und zur Dienstentlassung verurtheilt. — In der Nacht zum Freitag entgleiste der zwischen Sondrio und Chiavenna verkehrende Eisenbahnzug. Der Heizer wurde getödtet, vier Bahnbedienstete verletzt. — Das Schwurgericht in München verurtheilte den in seinen Vermögens-Verhältnissen heruntergekommenen Bauer L. Negauer von Pipinsried, der angeklagt war, einen vom Viehmarkt heimkehrenden Bauern Nachts auf dem Wege ermordet und seines Geldes (ungefähr 400 Mark) beraubt zu haben, zum Tode. — In Hildesheim brannten am Freitag Früh mehrere Häuser ab, wobei durch Einsturz eines Schornsteins drei Soldaten und sieben Feuerwehrlente schwer verletzt wurden. — Johann Orth, der gewesene österreichische Erzherzog Johann, wird nach diesen Monat als Commandant seines Schiffes „Sta. Margaretha“ nach La Plata kommen. Um denselben festlich zu empfangen, hat sich auf Anregung des Herrn Hermann Deutsch ein Comité gebildet, welches bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen hat, und dürfte die österreichisch-ungarische Colonie sich zahlreich daran betheiligen. — Ein Privat-Telegramm aus Rom meldet, daß der Kassirer des dortigen städtischen Irrenhauses mit einer colossalen Summe durchgegangen sei. Der unterschlagene Betrag wird auf 300,000 Lire angegeben. — In Paris wurde dieser Tage ein Kellner zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er bei einem Streite seiner Frau die Nase abgebissen und verschluckt hatte! Die ganze Vertheidigung des Bissigen ging darauf hinaus, daß er selbst einmal gebissen worden sei von einem Röter. Patient habe ihn zwar behandelt, aber die Gewohnheit, zu „schnappen“, sei ihm seit dieser Zeit geblieben.

* **Die Gisthur.** Vom Geheimrath v. Ruhbaum in München, der neuerdings, wie wir mittheilten, auf seine Thätigkeit theilweise Verzicht leisten mußte, sind viele Geschichten im Schwange, die seine humorvolle Art bekunden. Ein bayerischer Bierbrauereibesitzer litt, wie so manche Bierbekiffene in höheren Cereistern, an der Gicht. Er fuhr nach München und ging zu Ruhbaum, der ihn aus seiner Militärszeit her kannte. „Na lieber Krotz“, sagte der Professor, „wo fehlt denn?“ — „Herr Geheimrath, ich hab's in den Weinen.“ — „So, so, in den Weinen haben Sie's! Na ja, wenn Sie's oben im Knie haben, nach ist die Gicht; wenn Sie's aber unten in den Beinen haben, nach ist das Zyperle.“ — „Herr Geheimrath, ich hab's in den Kneen.“ — „So, dann zeigen's mal her!“ — „Nichtig das ist die Gicht.“ — „Nun, und was hilft denn da gegen, Herr Geheimrath?“ — „Ja, schauen's, lieber Krotz, da denken's jetzt mal darüber nach, und wenn Sie a richtiges Mittel wissen, nach sagen's mir's — dann sitz ma alle zwaa in einem Jahre Millionär.“ — „Nun, und sonst?“ — „So trinken's halt möglichst wenig und halten's den Fuß warm und getrockt.“ — „Danke schön, Herr Geheimrath, was bin ich schuldig?“ — „Das so sitz nix. Lieber Krotz, aber das nützt auch nix.“

*** Gabeln in Spa.** Man schreibt der „Frankf. Btg.“ vom 18. d. M. aus Spa: Die Saison ist unter den günstigen Umständen eröffnet worden. Die Königin der Belgier mit ihrer jüngsten Tochter, Prinzessin Clementine, sucht in Spa Erholung, und dadurch ist dem Bade ein noch reicheres Aufströmen des Adels, gesichert als es sonst alljährlich stattfindet. Der Aufenthalt der Königin, welche in dem schönen Hause des Banquiers General Wohnung genommen hat, ist mit sechs Wochen bemessen. Als eine bekannte Liebhaberin des Fahrsports hat sie Sorge getragen, daß ihr Pferd und Wagen in reicher Auswahl zur Verfügung stehen. Mit ihrem Pommywagen, den sie selbst führt, liebt die Königin weite Ausflüge in die Ardenennen zu machen. Für Vergnügen und Unterhaltung der Badegäste ist im reichsten Maße gesorgt. Einen Hauptangelegenheitspunkt werden wiederum die großen Rennen bilden, welche vom 27. Juli bis zum 10. August stattfinden sollen. Taubenschützen finden allmonatlich bis October statt. Wie sehr auch die Thierliebhaber gegen dieses brutale Abschleichen der armen Tauben gekämpft haben, dieser Sport ist leider nicht auszurotten. Von den hier eingetroffenen Fremden fällt die große Zahl der Engländer am meisten auf. Kein Wunder, denn „aufällig“ sind sie fast durchweg gekleidet. Es erscheint wie ein Räthsel, warum ein Volk, das in seiner Heimath selbst höchst anständig, trefflich und zweckentsprechend gekleidet ist, im Ausland sich in fast immer lächerlich erscheinenden Maskerade gefallt.

*** Häuserwesen in Sicilien.** Nachdem der Banquier Arrigo nach Hause zurückgekehrt war, hatte die Polizei endlich freies Spiel, um mit Energie gegen die Banditen vorgehen zu können, und ihren Bemühungen ist es endlich gelungen, einer großen Zahl verdächtiger Individuen — es sollen ihrer über zwanzig sein — habhaft zu werden. Mehrere von diesen Hallunken, welche in der Umgegend von Termini ihr sauberes Handwerk trieben, waren als Garabinierte verkleidet. Einer trug sogar Frauenkleider. Den Enthüllungen eines der verhafteten Männer ist es zu danken, daß die Polizei der ganzen Bande auf die Spur kam, welche allem Aufseine nach eine ausgebreitete Association von Missethätigen des schlimmsten Kalibers bildet. Nach den Aussagen dieses Verräthers an seinen Bundesgenossen sollen auch angesehenen Persönlichkeiten mit der Bande in Verbindung stehen und daraus erklärt sich die Verhaftung mehrerer respectabler, völlig unbescholtener Persönlichkeiten, unter welchen sich ein Advokat, ein Geistlicher und ein Arzt befinden. Wie weit man diesen sensationellen „Enthüllungen“, welche begreiflicher Weise die ganze Insel in Aufruhr versetzt haben, Glauben schenken kann, ob dabei vielleicht Verläumdungen und andere raffinierte Spitzbübereien im Spiel sind, das vermag man heute noch nicht zu beurtheilen und es ist Sache der Gerichte, welche — nebenbei bemerkt — die Sache mit wahrem Feuereifer betreiben, völlige Klarheit in die Angelegenheit zu bringen. Vielleicht wird dem sicilischen Brigantaggio doch endlich das Lebenslicht ausgeblasen! Zu wünschen wäre es. Inzwischen giebt sich die Bevölkerung von Termini in echt südländischen Jubelausbrüchen der Freude über die Verhaftung der Missethäter hin und scharenweise folgt das Volk den in Handbreiten gelegten Banditen, welche inmitten stämmiger Garabinierte als Gefangene in die Stadt eingehen und man glaubt sich in andere Zeiten versetzt, wenn man die derben Spottreife hört, welche die jubelnden Leute den verwilderten, trostigen Gefangenen entgegenrufen, die Jährelang der Schrecken jener Bevölkerung gewesen sind und nunmehr ihrer gerechten Strafe entgegensehen.

*** Der klinge Ortsverband.** Ein Kreisarzt wollte eine statistische Tabelle über die Sterblichkeit in den einzelnen Ortschaften aufstellen und wandte sich deshalb an alle Ortsvorsteher seines Bezirkes mit der Bitte, sie sollten ihm doch gefälligst mittheilen, wie viele Personen wohl jährlich in ihrer Gemeinde sterben möchten. Ein Ortsvorsteher, welcher die Anfrage mißverstanden, schrieb kurz zurück: „In unserer Gemeinde mag Niemand sterben.“ Der Arzt fragte darauf zum zweiten Male an, wie viele denn durchschnittlich im Jahre sterben könnten, und erhielt alsbald zur Antwort: „Sterben können Alle sterben.“ Noch einmal schrieb der Doctor an und bat, ihm mitzutheilen, wie viele Personen etwa in einem Jahre in jener Gemeinde sterben dürften. Darauf kam als Antwort der Befehl: „Sterben darf hier, wer will und muß, denn der unterfertigte Ortsvorsteher kann es Niemand verbieten.“ Der Arzt strich endlich die Gemeinde aus seiner statistischen Tabelle.

*** Das zwölfstöckige Haus.** In den Vereinigten Staaten hat der Personen-Aufzug zu einem neuen System des Häuserbaues geführt, das vielen Personen Furcht und Grauen einflößen geeignet ist. Um den Bauplag auszunutzen, thürmen die Architekten bei der Errichtung von Geschäftshäusern Stockwerk auf Stockwerk. So wird es für die Directoren der nächsten Welt-Ausstellung in Chicago nicht mehr nöthig sein, einen zweiten Eifelturm oder ein ähnliches Ungeheuer zu planen, denn Chicago wird ohne Zweifel den Besuchern einen Mienenbau zu zeigen haben, welcher ebenso große Bewunderung erregen wird, als ein bloßer Aussichtsturm von 1000 Fuß Höhe. Der betreffende Bau wird von Privatleuten aufgeführt. Die Grundlauge dazu wurde kürzlich gelegt, indem das bedeutendste Grundeigentums-Geschäft abgeschlossen wurde, welches in der Geschichte Chicagos zu verzeichnen ist. Es betrifft die südliche Hälfte des Häusergevierts, welches von der Dearburn-, State-, Monroe- und Adams-Straße begrenzt wird und an The Ritz, eine Corporation mit einem registrierten Actien-Capital von 500,000 Dollars, aber bedeutend größerem Geschäftsüberschuß, auf viele Jahre verpachtet wurde. Die Gesamtmiethen betragen 154,000 Dollars im Jahr, was, nach dem üblichen Zinsfuß von 5 pCt. berechnet, einen Werth von 3,080,000 Dollars darstellt. Auf diesem Grundstück, das im Ganzen einen halben Block umfaßt, soll ein mächtiges zwölfstöckiges Gebäude errichtet werden, dessen Kosten auf 2,000,000 Dollars veranschlagt sind, so daß in dieses Unternehmen im Ganzen ein Capital von 5,000,000 Dollars gesteckt werden wird. Dieses Gebäude wird bei Weitem das größte

in Chicago, ja das größte Geschäftshaus der Welt, wenn man den Gesamtumfang der Stockwerke in Betracht zieht.

*** Amerikanische Köchinnen.** Auf gelungene Weise haben sich kürzlich sechs Köchinnen in Minneapolis einen vergnügten Abend verschafft. Im Laufe der Woche pumpen sie sich nämlich gegenseitig, oder vielmehr ihre respectiven Herrschaften an. Das heißt, in dem einen Hause war zufällig der Kaffee ausgegangen, in dem andern der Zucker, in dem dritten die Butter u. s. w., und aus nachbarlicher Freundschaft wurde von den Hausfrauen immer ausgeholfen. Die so zusammengeborgten Vorräthe wurden dann an einem bestimmten Tage zu einem Feste verworthe, welches die Mädchen ihren „Fellows“ gaben. Durch Zufall wurde der wahre Sachverhalt entdeckt und sechs Mädchen meldeten sich am andern Tage im Beschäftigungsbureau für neue Stellen.

*** Humorisches.** Unangenehm. Ein Zug steht fertig zum Abfahren und es wird zum zweiten Mal geläutet — als ganz außer Athem eine dicke Frau herbeigeküsst kommt. Von dem dienstfertigen Schaffner wird sie gepackt, mit einem Ruck in's Coupé geworfen und fort braust der Zug. Gleich darauf erscheint der Schaffner bei der noch immer nach Athem ringenden Dame. „Ach — ich wollte —“ „Nun, nun, beruhigen Sie sich nur. Sie sind ja mitgekommen, und das ist die Hauptsache!“ „Ja, — ich wollte ja — nur —“ „Ihr Willen, wenn ich bitten darf!“ „Ja — aber — ich wollte — ja nur — diesen Brief — in den Briefkasten — stecken!“

Jagd und Sport.

— Internationales Radwettfahren zu Mainz. Wie uns mitgetheilt wird, dürfte dieses Rennen eines der interessantesten der ganzen Saison werden, indem fast sämtliche sportliche Größen, wie der Meisterschaftsfahrer der Welt Aug. Lebr (Frankfurt a. M.), Josef Goebel (Mainz), Alwin Vater (Frankfurt a. M.), Tobias Herbel (Mannheim), J. J. Schöb (Wiesbaden), H. Kießbach (Köln) und Karl Opel (Münster) sich dazu gemeldet haben. Das ganze Wettfahren repräsentirt die selten daheimende Zahl von 104 Nennungen, worunter auch vier des Wiesbadener Internationalen Sport-Clubs. Ein Besuch dieses Festes dürfte sehr zu empfehlen sein.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Stuttgart, 21. Juni.** Infolge eines um Mitternacht geschehenen Zusammenstoßes zweier Güterzüge bei Mühlacker blieben der Zugmeister Hartmann und der Gepädführer Speth todt, dem Zugmeister Bezzmann wurden beide Füße abgefahren. Der Betrieb ist gestört. Der Frankfurter Schnellzug ist ausgeblieben.

*** Madrid, 21. Juni.** Die Kammer lehnte mit 93 gegen 56 Stimmen bei der Vorgeberathung ein Amendement ab, welches die Kündigung sämtlicher Handels-Verträge verlangt. — Die Consuln von Malaga telegraphiren übereinstimmend mit dem Maire, daß die dortigen Erkrankungen nicht gelbes Fieber, sondern typhöide Natur sind. In Valencia, Puebla de Argut und Montichelvo sind einige neue Cholerafälle, in Montichelvo zwei Todesfälle vorgekommen. Die Municipalität von Valencia errichtet ein Hospital außerhalb der Stadt.

*** Petersburg, 21. Juni.** Ein kaiserlicher Ukas trifft Bestimmungen wegen der Expropriation privater Grundstücke behufs Begung eines zweiten Geleises auf den Eisenbahnen Petersburg-Bialystok, Tschow-Nowno, Kaschin-Schmerinka, Snamenska-Zwiewosk. — Der ausländische Gouverneur Zinowjew ist für drei Monate beurlaubt.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Ankommen in Havre der Hamb. D. „Athena“, in New-York D. „Baesland“ der Ned. Star Line von Antwerpen; in Amsterdam D. „Prinses Amalia“ der Nederland von Batavia; in Batavia D. „Comrad“ der Nederland von Amsterdam. Der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York passirte Scilly.

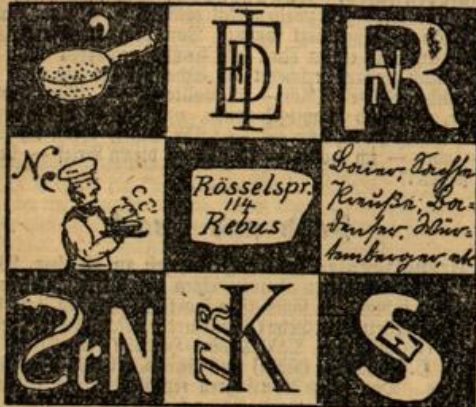
*** Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 22. — 28. Juni (mitgetheilt von Brach & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 22. Juni: „Eider“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Aethia“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Hamburg-Mexico; „St. Laurent“ (Comp. Génér. Transatl.), Havre-Colon. Dienstag, den 24.: „Frankfurt“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos Aires; „Aethia“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Havre-New-York; „Mithras“ (Hamb. Linie), London-Südafrika. Mittwoch, den 25.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Ohio“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Mio de Janeiro; „Breiten“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Schiffen; „Bohemia“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Havre-Mexico; „Belgeland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Lord Gough“ (American Line), Liverpool-New-York; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chicago“ (Union Line), Liverpool-New-York; „Roma“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Buenos Aires“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Mio de Janeiro. Donnerstag, den 26.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Cephalonia“ (Union Line), Liverpool-Boston; „St. Laurent“ (Comp. Génér. Transatl.), Bordeaux-Colon; „Mithras“ (Hamb. Linie), Hamburg-Südafrika; „Tijico“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 27.: „Croatica“ (Hamb.-Amerik. P.-M.-G.), Hamburg-Westindien; „Noor“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 28.: „Julda“ (Nordd. Lloyd),

Bremen-New-York; Frankfurt (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; Bremen (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Ostafien; Rotterdam (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; Rhynland (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; Charente (Comp. Messag. Maritimes), Bordeaux-Bresil-La Plata; „La Bretagne“ (Comp. Génér. Transatl.), Havre-New-York.

Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthelsprung-Rebus.



Ergänzungs-Räthsel.

Werden die Kreuze durch die richtigen Buchstaben ersetzt, so findet man eine Strophe von Geibel.

Wjt - it - jtttste - tir - jttttm - jttt.
 St - dt - teten - tit - ntth - btthttt.
 tttt - et - tat - mtt - dtttt - gtthtt.
 Dttt - mttt - ttttt - etu - tttttttt - wttt.
 ttitel.

Arithmetische Aufgabe.

(Von A. St.)

Ein deutscher Badeort wird durch 6 Buchstaben bezeichnet, von denen der erste im Alphabet unmittelbar auf den zweiten folgt. Setzt man an die Stelle der sechs Buchstaben die betreffenden alphabetischen Ordnungsziffern, veranlaßt man also ein etwaiges a mit 1, b mit 2 etc., z mit 26, so ergibt sich 42 als Summe dieser Zahlen und die Werthzahl des dritten Buchstaben beträgt das Doppelte von der des ersten. No. 4 ist gleich der Summe von No. 2 und 3, No. 5 aber dreimal so groß wie No. 3 und No. 6 gleich der Summe von 1, 3 und 5. Wie nennt sich der Ort?

Auflösungen der Räthsel in No. 137:

Räthelsprung.

Eins soll der Mensch von Grund aus lernen:
 In einem Stüde muß er reifen,
 Und in der Nähe, in den Fernen
 In seiner Kunst das Beste greifen,
 Dann kann er dreist mit Fug und Recht,
 Sei's Handwerksmann, sei's Aderknecht,
 Sich stellen in der Bürger Reihe,
 Er wird ein Mann und Meister sein.

Reuter.

Arithmetische Aufgabe.

1225 (= 35.35 = 49.25) M.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: W-n Dohheim, Clara Abt Gms, Werner Schulz Mainz, F. v. Dieblich, Therese Sänger Frankfurt a. M., Fritz Gerber Dieblich. — Unter den vorigen Lösungsnamen war zu lesen Adolf Knoch (statt Koch).

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Für die arme Familie Rauheimer in Hürsheim sind weiter eingegangen: von Fr. A. 3 M. Gaben nimmt entgegen

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Rey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend

ähnlich macht. Jeder Stragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Stragen zc.

Rey's Stofftragen überreffen aber die Leinentragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von Rey's Stofftragen ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Rey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Wäschehahn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend Herrentragen, das 60 Pfennige kostet (Knabentragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind Rey's Stofftragen außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist Rey's Stoffwäsche die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird. Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Rey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Placate kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten daher Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man Rey's Stoffwäsche durch das Versand-Geschäft Men & Edlich, Leipzig-Plagwitz beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von Rey's Stoffwäsche gratis und portofrei auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

189

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 22. Juni. 110. Vorstellung.

Dritte u. letzte Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, überseht von Reischab.

Musik von Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leyden	Herr Krauß.
Fides, seine Mutter	„ „ „
Bertha, seine Braut	„ „ „
Jonas,	Herr Nachtigall.
Mathisen, } Wiedertäufer	Herr Schmidt.
Zacharias, }	Herr Agligly.
Graf Oberthal	Herr Ruffeni.
Ein Hauptmann	Herr Müller.
Anführer der Wiedertäufer	Herr Geisenhofer.
Erste } Bäuerin	Herr Winta.
Zweite }	Herr Stengel.
Ein Bauer	Herr Baumann.
Ein Aufwärter	Herr Baumann.
Ein Soldat	Herr Börner.
	Herr Baumgraz.

Kurfürsten. Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chortnaben. Kagen. Garde des Propheten. Trabanten. Herolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

* * * Fides . . . Donna Teresina Singer de Gimeno.

Vorherrnende Tänze:

Akt 2. Danse de villageoises, ausgeführt vom Corps de ballet.
 Akt 3. Redowa, ausgeführt von D. v. Stornagel, Hrl. Schrader und dem Corps de ballet.
 Akt 5. Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Aufang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 22. Juni:

Opernhaus:
Die weiße Dame.

Schauspielhaus:
Die Neuwermählten.

Verlag des Adressbuchs von Wiesbaden und Umgegend.

Mein

„Neues Wiesbadener Adressbuch“ (nebst Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dotzheim u. Sonnenberg) pro 1890/91

ist soeben fertiggestellt worden und wird nächster Tage mit dessen Expedition begonnen.

Dem Werke ist wieder ein bis auf die neueste Zeit ergänzter Stadtplan beigegeben, ausserdem enthält dasselbe gegen das vorjährige Buch eine grosse Reihe von Verbesserungen, von denen nur folgende hier erwähnt sein mögen:

Die Hauseigenthümer sind, einem mehrfach geäusserten Wunsche entsprechend, auch im alphabet. Namensverzeichniss (und zwar durch *) kenntlich gemacht; ferner sind im Häuserverzeichniss die Hausnummern nicht wie in der Ausgabe für 1889/90 nach der Zahlenfolge, sondern so wie die Häuser liegen (also zuerst die ungeraden und dann die geraden Nummern) aufgeführt.

Mit Rücksicht auf die vielen hier wohnenden inactiven Officiere enthält das Buch ein besonderes Verzeichniss dieser Herren.

In einem Anhang bringt das Werk auf 69 Seiten eine ganze Reihe von im täglichen Leben wissenswerthen Notizen und Bestimmungen, als da sind: Statistik (bis zum 13. Jahrhundert zurückreichend), Fremdenführer, Theater- und Kurhaus-Eintrittspreise, Gepäckträger- und Dienstmänner-Tarif, Wiesbadener Privat-Stadtpost, Porto-Steuer der Reichspost, Gebühren-Tarif für Telegramme, Deutscher Zolltarif, Schlussschein-Steuer, Wechselstempel-Tarif, deutsche und ausserdeutsche Münzen, Maasse und Gewichte, fremde Münzsorten in Reichsmark, wahlgesetzliche Bestimmungen für den Reichstag, Landtag, Gemeinderath und Bürgerausschuss, Fremdenpolizei, sämtliche wichtigen Polizeiverordnungen, Accise-Ordnung und Accise-Tarif, Feuerlöschwesen, Dienstverhältnisse des Gesindes, Leichen-Bestattungswesen u. s. w.

Schliesslich enthält das Buch neben diesen Neuerungen und Verbesserungen im Wiesbadener Theile noch ein Verzeichniss der Behörden und Einwohner von Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg.

Ich glaube unter diesen Umständen auch in diesem Jahre das Möglichste zur Verbesserung meines Werkes (dasselbe ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre) gethan zu haben und wird es mich freuen, wenn meine Bestrebungen durch vielseitige Abnahme des Buches gefördert werden.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

Die vielfach verbreitete Ansicht, ein Adressbuch eines früheren Jahrganges erfülle zur Noth seinen Zweck auch, ist, so wie die Verhältnisse in unserer Stadt liegen, entschieden nicht zutreffend. Der Wohnungswechsel, Zu- und Wegzug, ist gerade hier ein so aussergewöhnlich starker, dass ein altes Buch nicht zu gebrauchen ist, vielmehr zu vielfachen Unannehmlichkeiten, Porto- und Zeitverlust Veranlassung giebt. Bei mindestens der Hälfte der in dem Buche enthaltenen Adressen ist (neben den Zu- und Wegzügen) eine Veränderung gegen das Vorjahr eingetreten.

11645

Anfertigung von Drucksachen aller Art.

„Zum Hasengarten“,

Schiersteinerweg, am Pulverhaus.

Sente Sonntag: Enten-Kegeln.

H. Hönisch.

Ein gut erh. compl. Bett, Nussbaum, mit Korbhaarm., billig zu verkaufen Goldgasse 21, 1. St. links.

la Speckflundern,

Gelée-Mal, Matjes- und Delik.-Färinge, Sardinen, Sardellen, Calm, Soles, Zander und Krebse empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Kartoffeln, neue, Pfund 10 Pf., Schwalbacherstrasse 71.

Täglich frisch gepflückte große Erdbeeren per Pfd. 70 Pf. empfiehlt
M. Jude, Nerostrasse 16.

Verlag des Nassauischen und des Rheingauer Adressbuchs.

Verlag der Wiesbadener, Kaiser und Baden-Badener Hotel- und Fremden-Zeitungen.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Ueberrnorgen Dienstag, den 24. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich das herrschaftliche Mobiliar einer von hier wegziehenden Dame im

Römer-Saal,

15 Dohheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

Inventar.

Eine gebiegene Salon-Einrichtung, bestehend aus Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Herren- und 4 Damensessel, Verticow, 1 4 Mtr. hohen Spiegel, Tisch, Vorhängen und Portièren; eine Speisezimmer-Einrichtung, Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, stummer Diener, Spiegel, Divan; eine vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten, Waschlommode, 2 Nachtschische, Kleiderschränke; Diverses: Sopha, 6 Stühle, 1 Sessel, einzelne Sopha's, 6 Stück Kleiderschränke in Nussbaum- und Tannenholz, 2 hochhaupte Bettstellen (erst vor kurzer Zeit angefertigt), 1 Nussb.-Büffet mit Schrankaufsatz, Kommode, Console, 1 Mahagoni-Bett (vollständig), einzelne andere Betten, Delgemälde, Salontepich (4 1/2 Mtr. lang, 4 Mtr. breit), 1 echter Smyrna-Teppich, 1 Damen-Schreibstisch, einzelne Sopha's, Standuhren, Korkhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten und Kissen, Glas- und Porzellan-sachen, Küchens- und Gartengeräthe, sowie versch. Andere.

Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Al. Schwalbacherstraße 14.

Da die Zeit zu kurz ist, können die Sachen eine Stunde vor Beginn der Versteigerung angesehen werden.

296



Turn-Verein.

Samstag, den 28. Juni c., 378

Abends 8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Berichterstattung über den Kreis- und Feldbergturntag; 2) Ergänzungswahl des Vorstandes; 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten. Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Volksfest des Verschönerungs-Vereins am Wartthurm.

Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags, veranstaltet unser Verein wie seit Jahren das allgemein beliebte

Volksfest auf dem Wartthurmterrain.

Die verehrl. Kur-Direction hatte die Güte ein Musikcorps zur Verfügung zu stellen. Ebenso werden Volksspiele mannigfacher Art zur Unterhaltung des Publikums beitragen.

Die Plätze für Händler und Budenbesitzer werden nächsten Freitag, Nachmittags 4 Uhr, oben vergeben.

162
Das Fest-Comité.



Rechte Garzer Kanarienvögel billig zu verkaufen Frankenstraße 13, Gth. Dacht. rechts.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Nachmittags von 2 Uhr ab
(bei günstiger Witterung):

Waldfest

„Unter den Eichen“ (am Abhange).

Unsere verehrlichen Mitglieder, Sangesbrüder und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Bei schönem Wetter Sonntag, den 29. d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

„Unter den Eichen“, am Abhange nach der Wälmühle, wozu wir alle Kameraden und Freunde des Vereins ergebenst einladen.

Ausgezeichnetes Lagerbier, sowie gute Schinkenbröde werden dortselbst zur Verfügung stehen, auch ist für köstliche Unterhaltung bestens gesorgt. — Sammelplatz der Kameraden um 1 Uhr im Vereinslocale, Ausmarsch 1 1/2 Uhr präzis.

Vereinszeichen anlegen.

Vorstand und Commission.

„Rheinfels“,

Hotel und Restaurant,
Mühlgasse 3.

Empfehle:

Sehr guten und billigen Mittagstisch.

Täglich frische reichhaltige Abendkarte.

Vorzügliche Weine.

Elephanten-Bräu, hell und dunkel (bayerisch).

Schöne Zimmer, sowie ganze Pension

zu billigsten Preisen.

1160

Achtungsvoll

Th. Dietz.

Herbst-Aufträge

für die durch ihre hervorragende Leistungen in

Gemüse-Conserven

in Blechdosen

berühmte Fabrik von

Busch, Barnewitz & Co., Wolfenbüttel.

nehme ich schon jetzt unter aller Garantie zu ermäßigten Preisen gerne entgegen.

1167

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

NB. Sonntags ist mein Geschäft bis 12 Uhr Mittags geöffnet.

Dem Magnetopath Dr. Mesmer,

der vor 166 Jahren geboren worden, ist am Pfingstmontag in Dresden, wie die dortigen Blätter berichteten, eine Gedenkfeier zu Theil geworden. Es wird geschrieben: „Aus allen europäischen Staaten waren Vertreter und Anhänger des Heilmagnetismus erschienen. Die Feier wurde mit dem Gesange des Kreutzer'schen Liedes „Das ist der Tag des Herrn“ eröffnet. Prof. Hofrichter hielt hierauf von einem mit der Bitte Sr. Majestät des Königs geschmückten Podium aus eine Begrüßungs-Ansprache und zeichnete in kurzen Strichen ein Lebensbild Dr. Mesmer's. Unter den Klängen des Beethoven'schen Hymnus „Die Himmel rühmen des Erwelbten Ehre“ fiel die Hülle des Denkmals. Mit einem Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König, die Schutzherrn nicht nur des Landes gegenüber dem Feinde, sondern auch der freien Forschung, und mit dem Gesange „Den König segne Gott“ endete die Feier. Im Verlaufe des Festes wurden Begrüßungs-Telegramme abgesandt, u. A. an Se. Majestät den Kaiser, wie an Se. Majestät den König von Sachsen. Es gerühmten Ihre Majestäten der Kaiser von Rußland und die Könige von Sachsen und Württemberg, sowie Fürst Bismarck und viele andere hochstehende Personen Herrn Professor Hofrichter auf telegraphischem Wege huldvollen Dank für die Begrüßung auszusprechen.“ Die freundliche Anerkennung von Seiten solch' Allerhöchsten und Höheren Herrschaften wirkte um so wohlthuernder auf alle Anhänger des Heilmagnetismus, als in neuester Zeit demselben gegenüber die meisten deutschen Ärzte eine äußerst schroffe Haltung annehmen, welche erst vor ein paar Tagen gekennzeichnet wurde durch ein Gutachten des Medicinal-Collegiums in Breslau, das kategorisch erklärt: „Die Wissenschaft hat über den Magnetismus den Stab gebrochen!“ Die Beweise dafür, daß der Magnetismus auf Täuschung beruhe, bleiben uns die gelehrten Herren freilich schuldig. Sie ahnen nicht, daß sie durch ihren Nichtspruch sich an der Wissenschaft selbst schwer veründigen. Das Medicinal-Collegium in München hat, wie bekannt, seiner Zeit ein Gutachten abgegeben, „daß Jeder, der mit der Eisenbahn zu fahren wage, eine Stürnerschütterung bekommen und verrückt werden müsse, ja, daß selbst die Zuschauer schwindlig würden, weshalb neben beiden Gleisen eine hohe Bretterwand errichtet werden sollte.“ Dieses Gutachten des ehemaligen Medicinal-Collegiums ist bereits von unseren Zeitgenossen an den Pranger der Dummheit angeschlagen worden. Welche Beurtheilung der jetzige Erlass des Breslauer Medicinal-Collegiums erfahren wird, wollen wir gelassen abwarten.

Wiesbaden, 20. Juni 1890.

11680

Magnetopath Kramer.



Wo



deckt man,
am besten und billigsten seinen Bedarf an

Schuhwaaren?

Bei

Wilh. Wacker, Zum billigen Schuhladen,
Häfnergasse 10, gegenüber dem Wiener Café.

Unterhalte stets größtes Lager zu enorm billigen Preisen.

Um großen Absatz zu erzielen, bedeutende Preisermäßigung.

257

Billig zu verkaufen 2-thüriger Kleiderschrank, 4 Küchenschränke, Kommode, Canape, Wasserstein, Schrotteiler, Eisschrank, 2 Blumenständer u. s. w. Hl. Schwalbacherstraße 9, Part.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. *Adressen*

(Nachdruck verboten.)

Hoch hinaus.

Von Caroline Sauer.

„Kreuzblutdomini, Annamterl, jetzt hörst mir auf mit dem G'kenn, sonst machst mich fuchstenselwild! Man könnt' schon meinen, dds Deandl wär aus der Welt, so ein Gethu hast — mein' Ruh will ich hab'n!“

„No freilich, aufbegeh'n auch noch!“ fuhr die Bäuerin auf und wischte sich mit dem blauen Schürzenzipfel die nassen Augen. „Jwel Duam eh schon bei die Soldaten und jetzt steckt mir auch noch 's aanzige Madl in so ein' modische Dressur — psst Teufel, a Schand und a Spott ist's; ich kann meine Kinder selber ziehn, ich brauch Niemand dazu!“

„Alte, halt Dich net auf und thu net so rennemiren,“ entgegnete der Stammhofer würdevoll; „kannst Du vielleicht „französisch“ reden oder Musl machen? Nei amal deutsch lesen kannst — ich kann's zwar auch net — aber grad deswegen soll unser Gengl was lernen. Meinst, es hätt mich net elendig g'wurm die ganz Zeit, wie g'schwolln der Bürgermeister mit seiner Boni thut, jelt's von die „Englischen“ heimkommen is? In die drei Tag is er schier um sechs Rbpf größer geworden, der Prooß! Hohol, ich bin auch „Wer“, ich steck den Bürgermeister mit sammt sein lumpigen Hof in mein „Schlötaschl“ und da soll ich mich b'finnen, aus meiner Gengl a Herrische zu machen, wenn er eine aus seiner lang'stedelten Boni drehelt? Weist, Alte, Du bist a grundschlechte Mutter, wenn Du Dein' einzigen Deandl die Bildung nit gönnst!“

„Gör mir auf mit der Bildung!“ wehrte die nadelbide Gessponsin und stieß die irdene Kaffeeschale so derb auf den kreuzbeinigen Giechtisch, daß die dünne Flüssigkeit herausspritzte; dies gab dem Bauer zu einer boshaften Bemerkung Anlaß, welche zur glänzendsten Verteidigung der schände verdrängten „Brennsuppe“ wurde und mit den Worten schloß: „So ein G'söff! Abwaschen könnt'st Dich in der Hutzbrüh, Du werest net braun davon!“

„So?“ rief die immer mehr gereizte Bäuerin, „glaubst vielleicht, unser Gengl kriegt bel die „Englischen“ a Brennsuppen? Dds wär mir die rechte Bildung!“

„Natürlich, die fangt bei Dir in der Früh beim Kaffee an und hört auf d' Nacht bei Deiner Zwoischenbrüh auf!“ höhnte der ländliche Zeus.

Statt jeder Antwort setzte Annamterl die Tasse an den Mund und sog den geliebten Morgentrank in so energischen Zügen, daß dem Bauer vom bloßen Zuschauen das Schlucken ankam. Endlich war der anscheinliche Kaffeetopf geleert, die Bäuerin stand, behaglich schmaugend, auf, wischte mit dem weissen Hemdärmel über die feuchten Lippen und stellte das Gefäß auf das buntbemalte „Kuchkastl“ neben der Thür. Dann streifte sie die Pantoffeln von den Füßen, schlüpfte in ein paar derbe, rindslederne Bunschuhe und machte Miene, die Stube zu verlassen. Das paßte aber dem Stammhofer nicht, denn wenn seine Alte einmal anfing, den Mund zu halten, dann that sie ihn auch so bald nicht wieder auf, und schweigenden Trost vertrug er nicht.

So hielt er denn sein Gesspons an der Schürze fest und sagte begütigend: „No schau, Annamterl, is mir ja recht, daß Dir das Gchorienwasser so gut schmeckt, schon deswegen weil's neumodisch is und schau, für's Neumodische bin ich halt —“ „Dum willst aus der Gengl auch was „Neumodisch“ machen,“ eiferte die Frau, „nur zu, wirst schon sehn, wohin Dich der Hochmuth fährt!“ Damit riß sie sich los und schlug scheppernd die Thür hinter sich zu.

„Und jetzt bleib's grad extra dabei!“ schrie ihr der Bauer gornroth nach, „und wennst meintwegen drei Tag's Maul nimmer aufmachst!“

Er riß den breiten Filzhut vom Nagel, fuhr wüthend in den kurzen Lobenrock und verließ ohne Umschauen Haus und Gehöft.

Sein Weg führte zum Bürgermeister, mit dem er eine Gemeinde-Angelegenheit zu besprechen hatte und das kam ihm just gelegen, denn er fühlte das dringende Bedürfnis, seine Autorität geltend zu machen, es dem hochmüthigen Bürgermeister unter die Nase zu reiben, daß er nicht hinter diesem zurückstehen müsse; ein wenig neugierig aber war er doch auch, die „ausgebildete“ Loni wiederzusehen.

Beim Eintritt in die geräumige Wohnstube tönte dem Besucher lautes Schluchzen entgegen; der Stammhofer blieb unschlüssig neben der Thüre stehen und drehte seinen Hut verlegen hin und her, denn was er sah erweckte in ihm die dunkle Ahnung, daß sein Erscheinen nicht recht in die Situation hineinpaßte.

Auf der schmalen Holzbank, hyperbolisch auch „Kanapee“ genannt, hinter dem blattgeschmückten Ahornstisch saß die Frau des Gemeindeoberhauptes, in die vor das Antlitz gehaltene Schürze schluchzend, während der Bauer selbst mit drohenden Schritten auf und ab rannte; am Fenster aber lehnte in trotziger Haltung ein städtisch gekleidetes, hochfrisiertes Mädchen; die Hände in den Täschchen der coquetten Schürze, die Lippen energisch zusammengepreßt, stand sie dort wie der leibhaftige Protest.

Ohne von dem Stammhofer anders als mit einem barschen: „Grüß Gott“ Notiz zu nehmen, blieb der Bürgermeister vor seinem Weibe stehen und polterte: „Du alte Jammerfuppe! Recht hat das Madl, das sag ich Dir! Glaubst vielleicht, ich hab dös heidenmähige Geld zählt, daß unser einziges Kind jetzt Dein' Ruhbirn macht? Schämst Dich net, so was von Deiner Tochter zu verlangen? Bist Du a Mutter? A Gans bist und wirst in Dein' Leben nir anders!“

Das aber war der Mangbäuerin doch zu viel; sie ließ die Schürze herabfallen und stand zornbeugend auf: „So? A Gans bin ich, weil ich von mein' Deandl verlang, sie soll mir in der Wirtschaft helfen, anstatt den ganzen lieben Tag mit ihre Bücheln in den Lauben sitzen oder auf dem neumodischen Hackbrettel rumzuhauen, daß einem der Kopf brummt? Und sie hat Recht, wenn sie ihrer Mutter den Gehorsam auffagt und Unfrieden in's Haus bringt? Paß nur auf, Du überspannter Gischpel, was Du Dir für a Suppen einbrockt hast — dersticken wirst doch dran, mit-sammt Deiner saubern, nobligen Tochter!“

„Mutter, das muß ich mir ein für allemal verbitten, das laß ich mir nicht gefallen!“ rief das gebildete Töchterlein heftig.

„Ganz Recht hast!“ schrie der Bauer, „so ein Weib! So eine Kratzbürsten! Dein' Herrgott sollst Du danken, daß Du so eine Tochter hast, auf die das ganze Dorf stolz sein kann! Zu dumm, von so ein' Staatsmadl verlangen, daß sie Schüsseln waschen und Knödel kochen soll!“

„Thu ich's vielleicht net auch und bin doch die Frau im Haus?“

„Müßt Dir schön anstehn, wenn Du Dich als „Noblige“ aufspielen wolltest,“ höhnte der Bauer, „weist, so mit ein' seidenen Schleppg'wandel zum Streumisten, hahaha!“

Und „hahaha!“ lachte die „gebildete“ Tochter, indes die arme Mutter vor dem Hohn ihres Kindes weinend aus dem Zimmer lief.

Der Stammhofer hatte mit offenem Mund der unerquicklichen Scene beigewohnt, ohne sich zu rühren und nur die Vorstellung beschäftigte ihn: „wenn der nitzungige Balg dort deine Tochter wär?“ Als die Bäuerin an ihm vorbei zur Thür hinauslief, wandte auch er sich zum Gehen und verließ mit einem kurzen: „Ich komm ein andresmal“ den Schauplatz.

Draußen fuhr er mit der schwieligen Hand über den heißen Kopf und murmelte ingrimmig: „So ein Racker! Da soll doch gleich ein Sternhagelbonnerwetter dreinfahren!“

Beim Mittagessen war er äußerst zerstreut und gab die verkehrtesten Antworten; die Bäuerin schaute ihn verstohlen von der Seite an und konnte sich offenbar nicht in ihn finden; als er aber nach beendeter Mahlzeit halb verdrossen, halb verlegen äußerte: „Ich fahr heut nüber in's Kloster zu der Genzl,“ da mußte sie

ihrem Erstaunen das Wort geben: „Was? Heut am Werktag? Von den Buchwiesen wird's Korn eing'fahrr und Du willst fort?“

„Bis die Leut mit dem Aufladen fertig sind, bin ich wieder da — red mir net ein!“

„No, meintwegen!“ seufzte die Frau und begann den Tisch abzuräumen.

An der Stubenthür drehte sich der Stammhofer noch einmal um und rief: „Du, Alte, ein Klavier kommt mir net in's Haus, so ein Hackbrettel, daß einem der Kopf brummt — daß Du's nur weist!“

Ganz verbüßt starrte die ahnungslose Annamierl dem Forteilenden nach; war sie denn nicht von Anfang gegen den ganzen unheimlichen Bildungsstram gewesen? Was fiel nur dem Alten ein?“

Indessen gab der Stammhofer Befehl zum Aufspannen der Chaise und verließ dann den Hof, um inzwischen nach den Erntearbeitern zu sehen, die in einiger Entfernung mit Aufladen der Garben beschäftigt waren. Tief in Gedanken versunken schritt er dahin. Wenn er nun dasselbe an seinem Kinde erleben müßte, wie die Bürgermeisterin an ihrer mißrathenen gebildeten Tochter, wenn sein Herzkäferl einmal hochmüthig verhöhnen würde, was der Genzl bisher die Heimath so lieb und theuer gemacht, die gutherzigen, einfachen Eltern, die schlichten, ehrlichen Gewohnheiten?! Dieser Gedanke wollte den aufgeschreckten Mann nicht mehr verlassen und gestaltete sich zu schwerer Bekümmerniß. Wie gerne hätte er Genzl heute gleich wieder heimgeholt, aber sich so vor seinem Weibe zu demüthigen, so den Spott Aller herauszufordern, denen er die Tochter bereits im Licht einer „Studirten“ gezeigt hatte, das erlaubte sein unverfälschter Bauernstolz nicht.

„Der Malefiz-Bürgermeister!“ greinte er zornig, „der ist schuld daran, daß ich mit mein Genzl so hoch hinaus hab wollen — oho! Hoch hinaus? Ist sie net die reichste Bauerntochter weit und breit? Was brauch ich höher hinaus?! Jezza, ich woll, die ganz G'schicht —“

Ein jauchzender, wohlbekannter Ton unterbrach sein Selbstgespräch; mit einem Ruck blieb er stehen, legte die Hand beschattend über die Augen und starrte dorthin, woher der Schall gekommen. Auf einem hochbeladenen Erntewagen kauerte ein etwa fünfzehnjähriges Mädchen, mit den entblößten Armen in dem glattgeschichteten Getreide wühlend; jetzt arbeitete sie sich aus den gelben Halmen empor und mit dem Aufse: „Aufhören, genug ist's!“ warf sie das dargereichte Garbenbündel hell auflachend den untenstehenden Mägden auf die Köpfe.

„Genzl, Genzl, wo kommst her?“ ertönte plötzlich die athemlose Stimme des herbeigeeilten Stammhofer und beide Arme ausbreitend, fing er das herabspringende Mädchen kraftvoll auf.

„Aus dem Kloster, Vater!“ antwortete Genzl kleinlaut; „ich hab's nimmer ausg'halten dort — ich bin davongelaufen!“

„Und Du willst daheim bleiben, willst keine G'studirte werden wie die Loni?“

„Bei Dir und der Mutter, auf unsern Hof und unsre Felder da will ich sein, da ist's doch am schönsten. In's Kloster geh ich nimmer und wennst mich todtschlagst — net amal a Brennsuppen hab ich kriegt!“

„Magst eine, Deandl?“ rief der Bauer und hob das dralle Ding zu sich empor, „a ganze Buttn voll muß Dir b' Mutter kochen! Genzl, was G'scheideres hättenst Dir im Kloster net lernen können, als das Durchbrennen!“

„Und Du bist net bös deswegen?“ fragte Genzl freudig erstaunt.

„Ja, so fuchsteufelwild bin ich, daß Du morgen dös schönste Spinnradl kriegt, das ich in der Stadt aufreiben kann. Jetzt mach aber, daß wir heimkommen — no, die wird Augen machen, meine Alte, die wird Augen machen!“

So leicht war jetzt dem Stammhofer, so freudig zu Muth, daß er sich Gewalt anthun mußte, um seiner Würde nicht etwa durch einen ungeheuren Luftsprung etwas zu vergeben. Seine Tochter war auch ohne Kloster fortan für ihn das geschiedteste Mädel unter der Sonne, denn sie ganz allein hatte den richtigen Weg gefunden, der für ihn mit tausend Brettern vernagelt gewesen war.